



OLDENBURGER NACHRICHTEN

UNABHÄNGIG - ÜBERPARTEILICH



Mittwoch, 14. Februar 2024

79. Jahrgang, Nr. 38, 7. KW

Einzelpreis 2.00€

DAS SOLLTEN SIE WISSEN

Jörg Schürmeyer,
Redaktion Wirtschaft

Herrenhemden aus Oldenburg

Wohl jeder, der schon mal ein Herrenhemd gekauft hat, kennt die Marke Casamoda. Nur wenige wissen allerdings, dass die weit verbreitete Marke aus einer Oldenburger Traditionsfirma kommt. In diesem Jahr wird das Unternehmen, das 1924 als Textilhandlung gegründet wurde, 100 Jahre alt. Wie sich die traditionsreichen Oldenburger auf einem schwierigen Markt nicht nur behaupten, sondern sogar wachsen konnten und was das Erfolgsrezept von Casamoda ist, hat unser Mitarbeiter Eckart Gienke einmal aufgeschrieben. Und er hat zugleich erfahren, worauf es den meisten Männern in Sachen Mode vor allem ankommt.

→ IM NORDWESTEN
→ Diskutieren Sie mit unter leserforum@nwzmedien.de

WETTER



Die Börse wird präsentiert von der:



DAX	- 0,92%	16880,83	17037,35 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR			
TECDAX	- 1,74%	3369,56	3429,29 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR			
DOW JONES	- 1,13%	38357,97	38797,38 (Vortag)
STAND: 17.55 UHR			
EURO (EZB-KURS)		1,0793 \$	1,0773 \$ (Vortag)

AUCH DAS NOCH

AUF DEM WEG von Italien nach Frankreich ist ein Lieferwagenfahrer aus Belarus ganz erheblich von der erlaubten Route abgekommen: Der 24-Jährige wollte im Aosta-Tal eine Skipiste in der Nähe des Wintersportsorts La Thuile überqueren, teilte die Polizei mit. Der Mann ließ sich auch vom Pistenpersonal nicht davon abbringen, seine Fahrt fortzusetzen. Erst die Polizei konnte den Lieferwagen aus dem Verkehr ziehen. Nach einer Geldstrafe von 200 Euro durfte der Mann weiterfahren – dieses Mal durch den gebührenpflichtigen Mont-Blanc-Tunnel.

KUNDENSERVICE

Abo ☎ 0441/99883333
NWZonline.de/kundenkonto
Anzeigen ☎ 0441/99884444



3 00 07

4 190537 202001



Steigende Pegelstände in Niedersachsen

Große Teile der Leinemasch im Süden von Hannover sind bereits vom Hochwasser überflutet, und auch angrenzende Grundstücke, Straßen oder Keller sind betroffen. Doch der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

(NLWKN) erwartet wegen der Regenfälle in den vergangenen und kommenden Tagen weiterhin steigende Pegelstände im ganzen Land. Mehrere Pegel im Unterlauf der Leine befinden sich bereits in der höchsten Meldestufe 3. Am Mittwoch werden wohl auch die Lei-

ne-Pegel Greene (Landkreis Northeim) und Poppenburg (Landkreis Hildesheim) die Grenze überschreiten. Doch nicht nur die Leine führt derzeit viel Wasser, auch die Aller, die Hunte, die Oker, die Weser und Wümme treten stellenweise über die Ufer. DPA-BILD: STRATENSCHULTE

Mehr Menschen in Region machen sich selbstständig

IHK-AUSWERTUNG Besonders viele Gründer in Vechta, Cloppenburg und Oldenburg

VON SVENJA FLEIG

OLDENBURGER LAND – Mehr Menschen im Oldenburger Land haben 2023 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. 8082 Firmen wurden im vergangenen Jahr gegründet, wie eine aktuelle Auswertung der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) auf der Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes zeigt. Das waren sechs Prozent mehr als noch vor einem Jahr.

Der typische Gründer

Unter die erfassten Gründungen fallen sowohl der kleine Dienstleistungsbetrieb im Nebenerwerb als auch das wachstumsorientierte Technologie-Start-up. Der typische Gründer hat sich im vergangenen Jahr mit einer unternehmensnahen Dienstleistung



Gründungsaffin: In der Stadt Oldenburg kamen 2023 rechnerisch 73,8 Gründer auf 10 000 Einwohner. Noch mehr waren es in den Kreisen Cloppenburg und Vechta. BILD: VON REEKEN

selbstständig gemacht, also beispielsweise als IT-Dienstleister oder Unternehmensberater. Er war männlich und wohnte entweder im Oldenburger Münsterland oder in der Stadt Oldenburg.

Nur etwa jedes dritte Unternehmen in der Region wurde von einer Frau gegründet. Bei den Branchen landeten die Industrie mit 522 Gründungen und das Baugewerbe mit 719 deutlich abgeschlagen hinter

Handel (2125) und unternehmensnahen Dienstleistungen (2686).

Höhere Affinität

Dabei waren die Menschen im Oldenburger Land der IHK-Auswertung zufolge offenbar gründungsaffiner als im niedersachsenweiten Schnitt. So kamen in der Region rechnerisch 73 Gründerinnen und Gründer auf 10 000 Einwoh-

ner, im ganzen Bundesland waren es durchschnittlich 67. Besonders hoch fiel der Gründungsindex mit 81,7 im Landkreis Vechta aus. Im Nachbarkreis Cloppenburg kamen auf 10 000 Einwohner rechnerisch 75,6 Gründer, und in der Stadt Oldenburg waren es 73,8. Mit Ausnahme der Wesermarsch (64) lagen aber auch alle anderen Landkreise und kreisfreien Städte im Oldenburger Land über dem Landeswert.

Auch in den Beratungen stelle die IHK ein reges Interesse an Selbstständigkeit fest, berichtete der Gründungsbeauftragte der Kammer, Michael Höller. Die Zahlen zeigten, „dass die Region wirtschaftlich sehr aktiv ist“. Positiv wirkte sich neben den „Microstarter“-Förderkrediten der landeseigenen NBank auch aus, dass das Netzwerk der beratenden Organisationen gut abgestimmt funktioniere.

Wittmunder stirbt beim Baumfällen in Jever

JEVER – Ein 56-Jähriger aus Wittmund ist am Dienstag gegen 8.40 Uhr im Sudetenweg in Jever bei gewerblichen Baumfällarbeiten ums Leben gekommen. Nach Polizeiangaben war der Mann von einem Baum getroffen worden. Beim Eintreffen der alarmierten Beamten befand sich der 56-Jährige bereits inrettungsdienstlicher Behandlung, er wurde mit einem Rettungswagen ins Nordwest-Krankenhaus nach Sanderbusch gebracht. Dort erlag der Mann jedoch seinen schweren Verletzungen. Von einem Fremdverschulden geht die Polizei nicht aus.

Ein Toter nach Bauernhaus-Brand in Wesermarsch

STADLAND – In der Nacht zu Dienstag ist ein reetgedecktes Bauernhaus in der Wesermarsch-Gemeinde Stadland abgebrannt. Gegen 2 Uhr hatten Nachbarn die Feuerwehr alarmiert, die mit mehr als 100 Einsatzkräften ausrückte. Diese konnten jedoch zunächst nicht in das Gebäude. Erst nach den Löscharbeiten wurde daher die Leiche des 73-jährigen Bewohners geborgen.

Die Polizei hat den Brandort beschlagnahmt, um die Brandursache ermitteln zu können. Der Sachschaden wird auf mindestens 200 000 Euro geschätzt.

Dr. vorm Namen verschwindet aus Pass

AUSWEISE Warum sich eine neue Verordnung mit dem Titel beschäftigt

VON HAGEN STRAUß,
BÜRO BERLIN

BERLIN – Manch einem ist der Titel so wichtig, dass er an seiner Doktorarbeit rumfummelt, um ihn zu bekommen. Erinnert sei an die legendäre Plagiatsaffäre des damaligen Verteidigungsministers Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) im Jahr 2011, die zu seinem Rücktritt führte. Wer den Doktor jedoch – völlig gerecht fertigt – hat, möchte ihn mitunter gern im Personalausweis oder Reisepass stehen se-

hen. Doch jetzt will die Ampel-Koalition die Kombination „DR.“ vor dem Nachnamen streichen. Ganz verschwinden wird der Titel aber nicht.

In der Vergangenheit gab es schon mehrere Versuche, ihn gänzlich aus den Ausweisen zu verbannen. 2007 legte die schwarz-rote Bundesregierung einen Gesetzesvorschlag zur Abschaffung der Eintragung des Doktorgrades vor, scheiterte damit aber. Und nach der Guttenberg-Affäre im Jahr 2011 brachten die Grünen einen entsprechenden

Antrag in den Bundestag ein. Doch dieser fand zur Zeit der schwarz-gelben Koalition auch keine Mehrheit.

Nun ein dritter Versuch der Ampel-Koalition: Wie aus einer entsprechenden Verordnung des Bundesinnenministeriums hervorgeht, soll das Voranstellen der Buchstaben „DR.“ vor den Nachnamen gestrichen werden; es stehe „im Widerspruch zu den internationalen Gebräuchen“, heißt es darin. Denn dadurch könne es „bei den ausländischen Grenzbehörden zu Irri-

tationen kommen, da die beiden Buchstaben oftmals für die Anfangsbuchstaben des Familiennamens gehalten“ würden. Die Neuregelung vermeide Komplikationen und sorge dafür, dass Kontrollen schneller ablaufen könnten.

Aber Doktorinnen und Doktoren können aufatmen: Denn wer Wert auf den Eintrag des Titels legt, für den wird es ein neues separates Datenfeld auf der Rückseite des Personalausweises beziehungsweise auf der Buchseite 1 des Reisepasses geben.

300 Milliarden Euro in Bundeswehr-Sondertopf?

VERTEIDIGUNG CDU-Politiker Kiesewetter fordert mehr Geld – Wehrbeauftragte: Bürgerrat sollte Wehrpflicht erörtern

VON BIRGIT MARSCHALL, BÜRO BERLIN, UND MICHAEL FISCHER

BERLIN – Zweifel am militärischen Beistand der USA bei einem Wahlsieg von Donald Trump heizen die Debatte um einen schnelleren Ausbau der Verteidigungsfähigkeit in Deutschland an. Die SPD-Spitzenkandidatin für die Europawahl, Katarina Barley, zog die Verlässlichkeit des US-Atomwaffen-Schutzzirms in Zweifel und sagte dem „Tagespiegel“ zur Frage, ob die EU eigene Atombomben brauche: „Auf dem Weg zu einer europäischen Armee kann also auch das ein Thema werden.“ Bundesfinanzminister Christian Lindner sprach sich für mehr Kooperation mit Frankreich und Großbritannien bei der atomaren Abschreckung aus. Frankreich ist das einzige EU-Land mit Atomwaffen, seit Großbritannien die EU verlassen hat. Damit weicht Lindner von der Linie vom Kanzler ab. Olaf Scholz (SPD) machte am Montagabend erneut klar, dass er auf das bisherige Nato-Abschreckungssystem setzt. Diese basiert fast ausschließlich auf US-Atomwaffen.

Der CDU-Verteidigungs-politiker Roderich Kiesewetter zeigte sich offen für eine deutliche Erhöhung des Sondertopfs für die Bundeswehr. „Es ist ja völlig klar, dass wir eher 300 statt 100 Milliarden Euro benötigen, damit die Bundeswehr kriegstüchtig wird“, sagte er der „Süddeutschen Zeitung“. Allerdings sagte ein Sprecher der Unionsfraktion: „Der Vorschlag von Herrn Kiesewetter ist nicht Meinung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.“

Ohne Schuldenbremse

Vom SPD-Haushaltspoliti-kern Andreas Schwarz kam der Vorschlag, sämtliche Verteidi-gungskosten per Grundge-



Soldaten der Bundeswehr während einer Übung im Wald: Der CDU-Verteidigungspolitiker Roderich Kiesewetter zeigt sich offen für eine Erhöhung des Sondertopfs für die Bundeswehr.

DPA-BILD: SCHULZE

setzänderung von der Schuldenbremse auszunehmen. „Sicherheit kostet Geld. Nicht zu handeln, wird unbezahlt.“

Grünen-Politiker Anton Hofreiter forderte: „Die jüngsten Aussagen von Donald Trump haben einmal mehr

klargemacht, dass wir in Europa für unsere eigene Sicherheit sorgen müssen. Uns bleibt nicht viel Zeit“, sagte Hofreiter. „Im Grunde erleben wir eine Zeitenwende in der Zeitenwende. Wir müssen schnell deutlich mehr investieren,

um die Ukraine mit ausreichend Waffen und Munition auszustatten und gleichzeitig selbst abwehrbereit zu sein“, erklärte der frühere Fraktionschef. „Im Angesicht der Herausforderungen, die vor uns liegen, wäre ein

Festhalten an der Schuldenbremse ein Sicherheitsrisiko“, betonte er.

Die FDP wehrt sich jedoch gegen die immer lauter werdenden Forderungen nach mehr Schulden. „Es kursieren gerade eine Menge Vorschläge

im Raum. Vielleicht sollten wir alle einmal Atem holen. Wir brauchen keinen Überbieterungswettbewerb“, sagte die Chefin des Verteidigungsausschusses im Bundestag, Marie-Agnes Strack-Zimmermann von der FDP. „Was wir brauchen ist ein erhöhtes Tempo, mehr eindeutige Verteidigungsbereitschaft und einen besseren Zivilschutz“, erklärte die FDP-Politikerin. „Und wir müssen dementsprechend dann mehr Prioritäten im Haushalt setzen“, sagte Strack-Zimmermann. „Dazu bedarf es aber weder eines Sonder-topfes noch der Aufhebung der Schuldenbremse.“

FDP wehrt sich

Die Wehrbeauftragte des Bundestags, Eva Högl (SPD), forderte einen Bürgerrat, um die Einführung eines allgemeinen Dienstes in Bundeswehr und Zivilorganisationen zu erörtern. „Das Thema gehört in den Bundestag und in die Mitte unserer Gesellschaft. Ein Bürgerrat verbindet beides vortrefflich“, schrieb sie in einem Gastbeitrag für das Nachrichtenportal „Table Media“. Die Wehrpflicht war 2011 vom damaligen Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) ausgesetzt worden.

UMFRAGE ZUR BUNDESWEHR

In der Bevölkerung Zustimmung für mehr Verteidigungsfähigkeit

BERLIN/DPA – Die Ampel-Koalition kann sich bei Entscheidungen für einen Ausbau der Verteidigungsfähigkeit auf eine satte Mehrheit in der Bevölkerung stützen. Nach einer Studie der PwC unterstützen 68 Prozent der Deutschen dieses Vorhaben, 63 Prozent finden allerdings auch, dass die 2022 von Bundeskanzler Olaf

Scholz (SPD) angekündigte „Zeitenwende“ noch nicht bei der Bundeswehr angekommen ist. Die nötigen Investitionen hält die Mehrheit für notwendig: 57 Prozent befürworten die Absicht, zwei Prozent oder mehr des Bruttoinlandsprodukts in die Verteidigung zu investieren; 31 Prozent sehen dies kritisch.

Den Ausbau der Truppenpräsenz an der Nato-Ostflanke, insbesondere mit der vorgesehenen deutschen Kampfbrigade in Litauen, halten 58 Prozent der Befragten für eher notwendig. Nach ihrer Einstellung zur Bundeswehr befragt, äußerten sich aber nur 45,5 Prozent positiv. Bei der Frage, ob sich die Ukraine mit Unter-

stützung des Westens erfolgreich gegen Russland wird behaupten können, sind die Befragten skeptisch: 39 Prozent sehen Chancen. 48 Prozent glauben nicht an die ukrainische Widerstandsfähigkeit.

Skeptisch sind die Befragten im Hinblick darauf, ob die Nato und der Westen ihre Abschreckungspolitik gegenüber

Russland im Falle einer erneuten Wahl von Trump zum US-Präsidenten wie bisher fortsetzen würden. Nur 7 Prozent halten die USA diesbezüglich für verlässlich, 15,4 Prozent haben ein eher großes Vertrauen. Eine deutliche Mehrheit rechnet damit, dass Trump das Engagement für die Ukraine reduzieren würde.

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

HASS IM INTERNET

49 Prozent schon online beleidigt

BERLIN/DPA – Im Internet werden Menschen in Deutschland laut neuer Studie in großem Umfang zu Opfern von Beleidigungen, Drohungen und sexuellen Belästigungen. So wurden 49 Prozent der Internetnutzerinnen und -nutzer nach eigenen Angaben bereits im Internet beleidigt – 12 Prozent passierte dies sogar häufig. Über 41 Prozent der Menschen wurden demnach schon falsche Dinge in sozialen Medien verbreitet. „Hass im Netz ist leider allgegenwärtig“, so Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) am Dienstag bei der Vorstellung der Studie.

Zum Opfer von sexueller Belästigung oder Androhung von physischer Gewalt wurde laut der Studie jeweils ein Viertel der Befragten. 42 Prozent der jungen Frauen zwischen 16 und 24 erhielten bereits umgefragt ein Nacktfoto.

NACH PRÜGELATTACKE

Berlin verschärft Hochschulgesetz

BERLIN/DPA – Als Konsequenz aus einem Angriff auf einen jüdischen Studenten der Freien Universität will der Berliner Senat das Hochschulgesetz verschärfen. Die erst 2021 abgeschaffte Möglichkeit zur Exmatrikulation von Studenten soll für bestimmte Fälle wieder eingeführt werden. Das teilte Senatssprecherin Christine Richter am Dienstag nach einer Senatssitzung mit. Berlin ist den Angaben zufolge das einzige Bundesland ohne Möglichkeit zur Exmatrikulation von Studenten. Rot/Rot/Grün hatte eine solche Sanktionierung 2021 abgeschafft.

Der jüdische FU-Student Lahav Shapira war vor gut einer Woche mit Knochenbrüchen im Gesicht ins Krankenhaus gekommen. Ein palästinensischer Kommilitone soll ihn auf einer Straße geschlagen und getreten haben.

ILLEGALE EINREISE

„Noch jahrelang Grenzkontrollen“

POTSDAM/DPA – Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen hält stationäre Grenzkontrollen zur Begrenzung unerlaubter Einreisen noch für notwendig. „Ich sehe leider keine andere Möglichkeit im Moment und deshalb werden wir uns über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren leider daran gewöhnen müssen“, sagte der CDU-Politiker, der auch Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist. Die Asylreform in der EU braucht Jahre, bis sie umgesetzt sei.

Michael Stübgen
DPA-BILD: KALAENE

DONALD TRUMP

„Ich habe die Nato stark gemacht“

WASHINGTON/DPA – Nach der Empörung über Donald Trumps Wahlkampf-Aussage, säumige Nato-Partner im Ernstfall nicht vor Russland beschützen zu wollen, reklamiert der ehemalige US-Präsident nun für sich, das Verteidigungsbündnis gestärkt zu haben. „Ich habe die Nato stark gemacht“, schrieb der Republikaner am Montagabend (Ortszeit) in dem von ihm mitbegründeten sozialen Netzwerk Truth Social.

Als er den Ländern, die ihren gerechten Anteil nicht gezahlt hätten, gesagt habe, sie müssten zahlen, „da sie sonst keinen militärischen Schutz durch die USA erhalten würden“, sei das Geld herein gekommen. „Nach so vielen Jahren, in denen die Vereinigten Staaten die Rechnung bezahlt haben, war das ein schöner Anblick“, schrieb er weiter.

GAZA-KRIEG

Spizentreffen für neue Feuerpause

KAIRO/DPA – Spitzentreffen aus den USA, Israel, Katar und Ägypten bemühen sich weiter um eine Feuerpause im Gaza-Krieg sowie um einen Austausch weiterer Geiseln aus der Gewalt der Hamas gegen palästinensische Gefangene in Israel. Der Chef des israelischen Geheimdienstes Mossad, David Barnea, traf für Gespräche am Dienstag in Kairo ein.

Ägypten, Katar und die USA bemühen sich wie schon vor mehreren Wochen erneut darum, eine längere Feuerpause im Gaza-Krieg herbeizuführen. Im Rahmen eines Abkommens sollen in mehreren Phasen die noch immer im Gaza-streifen festgehaltenen Geiseln gegen palästinensische Gefangene in Israel ausgetauscht werden. Derzeit befinden sich noch 134 Menschen in der Gewalt der Hamas.

APPELL AN ISRAEL

Baerbock fordert Zivilistenschutz



Annalena Baerbock und Riad Malkian BILD: SOMMER

BERLIN/DPA – Außenministerin Annalena Baerbock hat Israel eindringlich aufgefordert, bei der angekündigten Bodenoffensive gegen die islamistische Hamas in Rafah die Zivilbevölkerung bestmöglich zu schützen. Es braucht vorher sichere Korridore, damit Menschen sich in Sicherheit bringen können, sagte die Grünen-Politikerin am Dienstag in Berlin bei einem Treffen mit dem Außenminister der Palästinensischen Gebiete, Riad Mal-

SO GESEHEN

ZUR ISRAEL-REISE VON MINISTERIN BAERBOCK

Brückenbau im Kriegsgebiet

VON HOLGER MÖHLE, BÜRO BERLIN

Geucht wird: der Schlüssel zu Frieden. Doch der ist in Nahost seit Jahrzehnten verschollen. Wo Vernichtung gesetzt wird, kann kein Frieden wachsen. Seit dem 7. Oktober, als die Terrormiliz in Hamas in Israel morden ging, Kinder abschlachtete und Menschen entführte, herrscht selbst im Gazastreifen eine neue Zeitrechnung. Nahezu die gesamte Bevölkerung von Gaza, insgesamt 2,4 Millionen Menschen, ist seither auf der Flucht – vor den Angriffen der israelischen Armee, die bei ihrem Befehl, die Hamas zu vernichten, beinahe den gesamten Lebensraum der Zivilbevölkerung in Gaza zerstört hat. Auf diesem Boden wachsen nur noch mehr Elend und Not – darauf gedeihen Extremismus und Terrorismus. Ein Teufelskreis.

Wenn die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock an diesem Mittwoch für zwei Tage zu ihrer nächsten Vermittlungsmission in Israel eintrifft, muss sie der israelischen Führung klarmachen, dass es trotz allen Terrors der Hamas kein Recht auf Vertreibung gibt, sehr wohl aber das Recht Israels, sich zu verteidigen. Gaza wiederum muss sehr bald von einer reformierten Palästinensischen Autonomiebehörde geführt und regiert werden, eine Behörde, in die der Wahnsinn der Hamas nicht weiter reinregiert. Ob die israelische Armee es mit ihren Offensiven tatsächlich geschafft hat, die Terrormiliz nachhaltig zu zerschlagen, ist fraglich. Der Hydra der Hamas werden für jeden Kopf, den sie verloren hat, weitere Köpfe nachwachsen.

Baerbock, Außenministerin der Mittelmacht Deutschland, versucht den Brückenschlag, der im Nahen Osten nicht selten eine Quadratur des Kreises ist – aus Gewalt und Gegengewalt. Benjamin Netanyahu ist ein Ministerpräsident, den nicht die Stabilität seiner rechts-religiösen Koalition, sondern der Krieg im Amt hält. Das verheißt nichts Gutes. Eine Feuerpause böte allen Seiten Zeit – zum Nachdenken, wie sie miteinander leben wollen.

@ Den Autor erreichen Sie unter forum@infoautor.de

PRESSESTIMMEN

Zur Offensive des Innenministeriums gegen Rechtsextremismus schreibt das

Straubinger Tagblatt

Nancy Faeser setzt mit ihrer Offensive gegen den Rechtsextremismus auf die richtigen Instrumente. (...) Ein entschlossenes Vorgehen mit allen Mitteln, die der Rechtsstaat erlaubt, ist deshalb Gebot der Stunde. (...) Innere Sicherheit kann aber nur mit Strategien gewährleistet werden, die über den Augenblick hinausgehen. So wäre es falsch, die übrigen Spielarten des Extremismus auf die leichte Schulter zu nehmen. Wenn der Hamas-Terror gegen Israel von einer besorgniserregenden Allianz aus linksextremen und islamistischen Milieus gefeiert wird, wenn Juden angegriffen werden, dann darf die Antwort des Staates nichts an Deutlichkeit vermissen lassen. Seit Jahrzehnten weisen Experten darauf hin, dass Deutschland ein Geldwäscheparadies für die organisierte Kriminalität und Terrororga-

nisationen ist. Hier muss dringend weiter nachgeschärft werden, gegen Kriminelle und Extremisten gleich welcher Couleur.

Zu Donald Trump und Europas Verteidigung meint die

NZ NÜRNBERGER ZEITUNG

Und da hat Trump einen Punkt. Denn seine erste Präsidentschaft hat die Europäer aus einem sicherheitspolitischen Tiefschlaf geholt. Weil hier einer plötzlich infrage stellte, was zur Gewohnheit wurde: Dass die USA schon für die Verteidigungsfähigkeit Europas sorgen würden. Insbesondere für Deutschland, das sich bei den Ausgaben für die Bundeswehr zugunsten anderer Ausgabeköpfe zurückhielt, war das unschön, aber notwendig. Dass Trump sich anschickt, ins Weiße Haus zurückkehren zu wollen, holt die Europäer nun aus einer unter Joe Biden wieder eingekehrten Lethargie heraus. Der Angriff Russlands auf die Ukraine war offenbar noch nicht genug.

SO SIEHT ES JÜRGEN TOMICEK



Amerikanischer Aschermittwoch

ZEICHNUNG: JÜRGEN TOMICEK

SOMMER-ZEIT

Michael Sommer über den Fall Föderl-Schmid und Plagiate in Wissenschaft und Journalismus



Kopieren ist kein Kavaliersdelikt

Das oberösterreichische Städtchen Braunau am Inn hat ein veritable Imageproblem. So hübsch es ist, den Leuten bekannt sein wird es immer als Geburtsort Adolf Hitlers. Etliche derjenigen, die es besuchen, kommen aus mehr als fragwürdigen Gründen.

Seit letzter Woche ist die Lokalhistorie um eine bizarre Episode reicher. Am Donnerstag rückten Polizei und Feuerwehr zu einer großen Suchaktion aus. Man vermutete, die Journalistin Alexandra Föderl-Schmid könne im kalten Inn den Tod gesucht haben. Die Fakten schienen für eine Tragödie zu sprechen: Zeugen hatten die Österreicherin im Fluss beobachtet, ihr Auto und ihre Sachen waren in Ufer Nähe gefunden worden. Vor allem gab es ein Motiv. Gegen die stellvertretende Chefredakteurin der Süddeutschen Zeitung waren zuvor Plagiatsvorwürfe laut geworden. Inkriminiert waren diverse journalistische Arbeiten Föderl-Schmids und ihre 1996 eingereichte Salzburger Dissertation.

Fall irritiert mehrfach

Am Freitag herrschte dann Erleichterung in München. Chefredakteur Wolfgang Krach gab unter Tränen bekannt, seine Stellvertreterin sei unterkühlt, aber lebend aufgefunden worden. Dies sei der „schönste Tag in den letzten 20 Jahren der

Süddeutschen Zeitung“. Jeder, der seine Sinne halbwegs beisammen hat, wird Krachs Gefühlsregung nachempfinden können. Dennoch irritiert der Fall Föderl-Schmid, und das gleich mehrfach. Erstens wurden, während noch nach der Journalistin gesucht wurde, im Internet Stimmen laut, die das Plagiat zur Lappalie erklärt. Einer Quisquile wegen hätten jetzt skrupellose Jäger zur Hatz auf Föderl-Schmid geblasen.

Nun ist in der Causa das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die von der SZ eingesetzte Kommission habe ihre Arbeit noch nicht einmal aufgenommen, hieß es. Auch eine Untersuchung der Salzburger Fakultät, um die Föderl-Schmid selbst nachgesucht hat, steht noch aus. Allerdings scheinen die Fakten gegen die Journalistin zu sprechen. In ihren Texten fanden sich Passagen, „die auch in Texten

Autor dieses Beitrages ist Michael Sommer. Der gebürtige Bremer ist Professor für Alte Geschichte an der Uni Oldenburg und Vorsitzender des Philosophischen Fakultätentages, der Interessenvertretung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer in Deutschland.

@ Den Autor erreichen Sie unter forum@infoautor.de

und Artikeln vorkommen, die weder von ihr selbst noch von der Süddeutschen Zeitung stammen. Dabei ähneln sich die Fragmente stark, teilweise sogar wörtlich.“ Das schreibt Marvin Schade, Gründer des Informationsdienstes „Medieninsider“.

Von anderen abzukupfern, ist kein Kavaliersdelikt. Es ist ein gravierender Verstoß gegen das Gebot journalistischer und wissenschaftlicher Redlichkeit. Und genau dieses Gebot ist der Ast, auf dem wir alle sitzen, Wissenschaftler und Me-

dien schaffende. Das ist der zweite Grund, weshalb der Vorfall irritiert: Wer als wissenschaftlicher oder journalistischer Multiplikator gegen seine Berufsethik verstößt, sagt an diesem Ast, vergeht sich an der Glaubwürdigkeit der eigenen Zunft. Er kippt hektoliterweise Wasser auf die Mühl jener, die Wissenschaft delegitimieren wollen und Qualitätsmedien stets süffisant in Anführungsstriche schreiben.

Weit entfernt

Dass wir ein massives Plagiatsproblem haben, sollte seit dem Fall Guttenberg im Bewusstsein der Öffentlichkeit soweit angekommen sein, dass endlich Konsequenzen aus dem Elend gezogen werden. Doch davon sind wir weit entfernt. Und besonders das irritiert. An vielen Universitäten herrscht die absonderliche Vorstellung vor, dass trotz allem immer noch zu wenige Kandidaten promoviert werden. Den Organen, die für Qualitätssicherung zuständig sind und die durchaus die Expertise dafür haben, werden Knüppel zwischen die Beine gelegt, wenn es um die Überwachung klarer, unverhandelbarer Standards geht. Noch im-

mer gibt es Professoren, die sich rühmen, weit verzweigte Schulen gegründet zu haben. Und der Druck ist groß, noch anderen Akteuren im System das Promotionsrecht zu verleihen: Immer wieder die Rede ist von den Fakultäten der Fachhochschulen.

Das sind Irrwege. Die Promotion ist akademischer Spitzensport, nicht Kreislager C. So wie Qualitätsjournalismus den eigenen Ansprüchen gerecht werden muss, muss das auch die promovierte Elfenbeinturm-Elite. Deshalb gilt: small is beautiful, weniger ist mehr.

ZITATE DES TAGES



Die Zukunft wird im Netz entschieden, da müssen wir gesellschaftlich und politisch tätig werden.

Renate Künast,

Berliner Bundestagsabgeordnete (Grüne), im RBB-Inforadio. Im Kampf gegen Rechtsextremismus ist aus ihrer Sicht ein entschiedenes Vorgehen gegen Hass im Internet wichtig. Die Juristin hat selbst Hass und Hetze in sozialen Medien erlebt und geht seit Jahren gerichtlich dagegen vor.



Jegliche Relativierung der Beistandsgarantie der Nato ist unverantwortlich und gefährlich und ist einzige und allein im Sinne Russlands. Niemand darf mit Europas Sicherheit spielen oder dealen.

Olaf Scholz,

Bundeskanzler (SPD), zu den Aussagen des früheren US-Präsidenten Donald Trump zur Nato

Entwicklung hätte kaum einer vorausgesagt

RECHTSEXTREMISMUS Zwischenbilanz der Correctiv-Enthüllung – Seit Wochen demonstrieren Menschen für Demokratie

VON VERENA SCHMITT-ROSCHEMANN

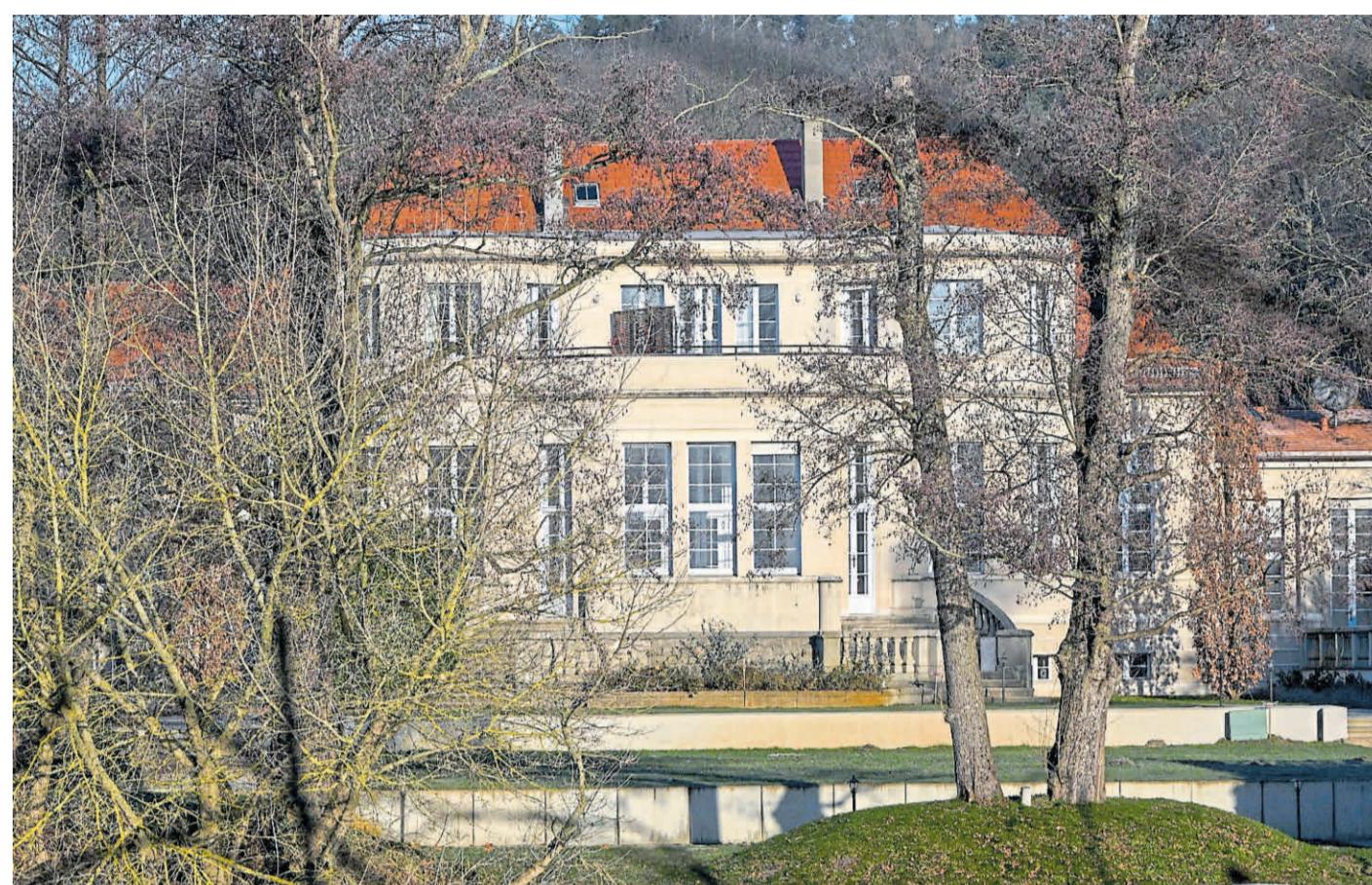
BERLIN – Am 10. Januar in aller Frühe kommt die Nachricht aufs Handy. „Im November sollen Rechtsextreme in einem Hotel in der Nähe von Potsdam einen Masterplan für massenhafte Abschiebungen aus Deutschland vorgestellt haben“, pustet nicht nur das ZDF kurz nach 6 Uhr. Grundlage ist eine Recherche des Medienhauses Correctiv, genannt „Geheimplan gegen Deutschland“. Die Folge ist ein Beben. Seit einem Monat demonstrieren Hunderttausende überall in Deutschland für Demokratie, gegen Rechtsextremismus und gegen die AfD. Die Journalisten von Correctiv werden mal als Helden gefeiert, mal als „Lügner“ verfeindet.

DIE ENTHÜLLUNG

Der Kern: AfD-Politiker sowie einzelne Mitglieder der CDU und der Werteunion berieten am 25. November 2023 in Potsdam mit dem Taktgeber der rechtsextremen Identitären Bewegung, Martin Sellner. Der sprach dort nach eigenen Angaben über die sogenannte Remigration. AfD-Politiker nutzen den Begriff auch öffentlich, fordern mitunter auch „millionenfache Remigration“. Trotzdem trifft die von Correctiv aufwendig recherchierte Rekonstruktion des nicht öffentlichen Potsdamer Treffens einen Nerv.

DIE DEMONSTRATIONEN

Schon am Tag nach der Veröffentlichung demonstrieren Menschen am Ort des Potsdamer Treffens vom November. Und das ist erst der Anfang. Am 12. Januar ziehen Hunderte vor das Berliner Kanzleramt



Hier fand das Treffen laut Recherchen statt: die Villa in Potsdam, in dem unter anderen AfD-Politiker nach einem Bericht des Medienhauses Correctiv im November einen Masterplan für Massenabschiebungen besprochen haben sollen. DPA-BILD: KALAENE

und fordern ein AfD-Verbot. Es ist die größte Demonstrationswelle gegen Rechtsextremismus seit Jahrzehnten. Der Kanzler meldet sich zu Wort, der Bundespräsident, Minister und Ministerpräsidenten, teils demonstrieren sie mit. „Wir lassen nicht zu, dass jemand das ‚Wir‘ in unserem Land dann unterscheidet, ob jemand eine Einwanderungsgeschichte hat oder nicht“, schreibt Olaf Scholz auf X (vormals Twitter).

DIE ERKLÄRUNG

Wieso wirkt ausgerechnet diese Recherche so stark? Der Tübinger Medienwissen-

schaftler Bernhard Pörksen sieht „Kippunkte der allgemeinen Wahrnehmung“, die nur scheinbar überraschend kämen. „Es braucht ein brisantes, sofort verständliches, symbolträchtiges Schlüsselergebnis – in diesem Fall die Konferenz in Potsdam“, erläutert Pörksen. „Nötig ist darüber hinaus die öffentliche Skandalisierung, die die Gesellschaft aufrüttelt und konfrontiert. Und schließlich muss man die Vorgeschichte betrachten, die das Wahrnehmungsklima hintergrundig prägt.“ Dazu gehörten „Grenzüberschreitungen“ von AfD-Politikern, das Umfragehoch der Partei, eine schwache Ampel-Koalition

und eine kollektive Zukunftsangst im Angesicht von Großkrisen, meint der Medienwissenschaftler. „All das hat im Zusammenspiel eine Stimmungslage geschaffen, die in Richtung einer öffentlichen Positionierung drängt. Die Enthüllungen waren so etwas wie der letzte Tropfen.“

KONSEQUENZEN FÜR AFD

Die AfD reagiert zweigleisig. Sie stellt das Potsdamer Treffen als privat und neben-sächlich dar, zieht aber sofort Konsequenzen: Sie schasst Roland Hartwig, den persönlichen Referenten von Parteichefin Alice Weidel, der in

Potsdam dabei war. Weidel wechselt dann sofort in den Angriffsmodus. Im Bundestag spricht die Partei- und Fraktionschefin von einer „beispiellosen Verleumdungskampagne“ und „unglaublichen Lügen“.

FOLGEN FÜR CORRECTIV

Trotz aller Lügen-Vorwürfe ist nach Angaben von Correctiv bislang niemand aus dem Kreis des Potsdamer Treffens gegen Inhalte der Veröffentlichung vorgegangen. Es habe nur eine einzige Änderung im ursprünglichen Text gegeben, sagt die stellvertretende Chefredakteurin Anette Dowideit.

„Korrigiert haben wir, dass der Teilnehmer Alexander von Bismarck kein Nachfahre von Otto von Bismarck ist.“ Zwar lägen zwei Abmahnungsschreiben vor, aber: „Unser Rechtsanwalt und wir gehen bislang davon aus, dass wir nichts an unserem Artikel ändern müssen.“ Die AfD-Politikerin Gerrit Huy hat Strafanzeige gestellt, wie die Staatsanwaltschaft Potsdam bestätigt. Huy geht aber ebenfalls nicht gegen Inhalte des Artikels vor, sondern gegen eine etwaige Verletzung von Persönlichkeitsrechten. „Mir geht es insbesondere darum, Zugang zu eventuellen Ton- und Bildaufzeichnungen zu erhalten“, schreibt Huy. Denn das bleibt eine heiß diskutierte Frage: Woher wusste Correctiv so haarklein von Inhalten des Potsdamer Treffens? Das Medienhaus spricht von „Quellen“ und „Gedächtnisprotokollen“. Die Unterstellung, der Verfassungsschutz habe Informationen geliefert, weisen die Bundesbehörde wie auch Correctiv zurück.

WIE ES WEITERGEHT

Die Demonstrationen gegen Rechtsextremismus und die AfD könnten eine langfristige Protestbewegung werden, meint Protestforscher Tareq Sydiq. Da beim Organisieren Fridays for Future mischt, gibt es an vielen Orten Strukturen. Es haben sich breite Bündnisse mit Hunderten Verbänden gebildet. Tatsächlich lag die AfD im Politbarometer Anfang Februar nur noch bei 19 Prozent, um 3 Punkte niedriger als Mitte Januar. Was das für die Europawahl im Juni oder die Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg im September bedeutet, ist offen.

Faeser will Rechtsradikale behandeln wie Banden

RECHTSEXTREMISMUS Netzwerke sollen zerschlagen werden – Verfassungsschützer warnt vor drei Dingen

VON MEY DUDIN, BÜRO BERLIN

BERLIN – Drei Dinge bereiten dem obersten Verfassungsschützer Thomas Haldenwang besonders große Sorgen, wenn er das Treiben von Rechtsextremisten beobachtet. Es ist zum einen die sogenannte „Attentäter-Fanszene“, die sich im Internet über rechtsterroristische Angriffe austauscht und womöglich auch Nachahmer wie den Attentäter von Halle produziert.

Es sind aber auch Gruppen der neuen Rechten, denen es offenbar mit Ideen zur Massenausweisung von Menschen ausländischer Herkunft gelingt, die viel beschworene Brandmauer zu den demokratischen Parteien zu überwinden. Hier spricht der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz von einer „beunruhigenden Entwicklung“ im vergangenen Jahr. So habe es 2023 vermehrt Veranstaltungen gegeben, bei denen sich Akteure über das rechtsextremistische Spektrum hinaus vernetzt hätten: „Neben den bekannten Akteuren aus dem

parlamentarischen Bereich und der neuen Rechten konnten bei solchen Veranstaltungen unter anderem auch Funktionsträger von nicht-extremistischen Parteien, Organisationen und Verbänden festgestellt werden“, sagt er.

Die dritte Sache, die Haldenwang beunruhigt, ist die Zusammenarbeit von zum Teil gewaltorientierten Rechts-extremisten mit Parlamentariern von Bund und Ländern.

Zuletzt wurde die Zahl der Rechtsextremisten in Deutschland vom Verfassungsschutz auf 38 800 bezifert, gewaltorientiert seien 14 000 – Tendenz steigend.

Großer Rückenwind von der Straße

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) sitzt am Dienstag neben Haldenwang, als der in Berlin über die aktuellen Entwicklungen spricht. Sie will Entschlossenheit demonstrieren und kündigt ein Maßnahmenpaket gegen Rechtsextremismus an. „Wir wollen rechtsextremistische



Pläne gegen Rechtsradikale: Nancy Faeser IMAGO-BILD: POPOW

Netzwerke zerschlagen, ihnen ihre Einnahmen entziehen und ihnen die Waffen wegnehmen“, sagt sie. Rückenwind dafür verspürt sie durch die vielen Demonstrationen gegen Rechtsextremismus, die es seit Wochen bundesweit gibt. „Dass im Moment so viele Menschen Gesicht zeigen gegen den Hass und für die Demokratie, das ist Ermutigung und Auftrag zugleich“, betont Faeser.

Es geht ihr um „Instrumente der wehrhaften Demokra-

tie“. Das sind präventive Maßnahmen, etwa im Fall von Manipulation und Desinformation im Internet: Hier sollen die Behörden fitter gemacht werden, damit sie solche Versuche schneller identifizieren und erkennbar machen können. Die Finanzströme der Rechtsextremisten sollen besser ausgeleuchtet werden, auch damit kein Spender unerkannt bleibt. Und es geht ihr um eine konsequente Ahndung von Rechtsverstößen. Die Ministerin sagt es so: „Wir sollten rechtsextremistische Netzwerke so behandeln wie Gruppierungen der organisierten Kriminalität.“ Diese Aufgabe sieht sie nicht nur bei den Sicherheitsbehörden, sondern auch bei Ordnungsbehörden. Faeser nennt konkret die Gaststätten- oder Gewerbeaufsicht.

Die Idee ihrer Kabinettskollegin, Familienministerin Lisa Paus (Grüne), besser zusammenzuarbeiten und erneut einen Kabinettausschuss gegen Rechtsextremismus einzuberufen, findet Faeser „sehr gut“. Gerade was Hass im

Netz angeht, überschneiden sich die Arbeitsgebiete der beiden Ministerinnen.

Kommunikation kann positiv beeinflussen

Nicht nur Hassprediger und Populisten, sondern auch demokratische Parteien haben nach Worten des Hamburger Politikberaters und Bloggers Martin Fuchs die Chance, Menschen „mit positiver Kommunikation“ mitzunehmen und so in sozialen Medien erfolgreich zu sein. Oft steht aber die Partei hierarchie im Weg: „Eigentlich müsste viel mehr Kontrollverlust in die Kommunikation“, sagt er unserer Redaktion.

So hielten sich Parteimitglieder häufig zurück aus Sorge, mit Online-Beiträgen anzuecken. „Viele Parteien haben durch ihre hierarchischen Strukturen auch das Problem, dass die Parteispitze Angst hat, jemand aus der dritten oder vierten Reihe könnte zu einem Social-Media-Superstar werden und die Machtstruktur infrage stellen.“

Umfrage: AfD ist Gefahr für Demokratie

BERLIN/EPD – Zwei Drittel der Deutschen bewerten laut einer Umfrage die Politik der AfD als eine Gefahr für die Demokratie. Davon schätzen 78 Prozent die von der AfD ausgehende Gefahr als noch größer ein als ein Jahr zuvor, wie eine am Dienstag in Köln veröffentlichte Forsa-Erhebung für das RTL/ntv-Trendbarometer ergab.

Nur 19 Prozent der Befragten sind demnach der Auffassung, dass die AfD eine normale demokratische Partei sei. Die große Mehrheit von 78 Prozent teilt hingegen die Ansicht, dass die AfD eher eine Partei am rechtsradikalen Rand sei. 76 Prozent der Befragten bezeichnen die laut Umfragen wachsende Zustimmung in der Bevölkerung für die AfD als besorgniserregend. 23 Prozent macht dies keine Sorgen.

Forsa befragte vom 30. bis 31. Januar 1001 Menschen.

Wichmann führt AfD-Fraktion im Landtag



Klaus Wichmann
DPA-ARCHIVBILD: STRATENSCHULTE

HANNOVER/DPA – Der Rechtsanwalt Klaus Wichmann aus Verden ist neuer Vorsitzender der AfD-Fraktion im niedersächsischen Landtag. Der bisherige parlamentarische Geschäftsführer übernimmt das Amt von Stefan Marzischewski, der es aus privaten Gründen niedergelegt, wie die Fraktion am Dienstag mitteilte. Die Wahl von Wichmann erfolgte einstimmig.

Marzischewski erklärte: „Es gibt Zeiten, da muss die Familie einfach Vorrang haben – das bedeutet für mich unter anderem, dass meine persönliche Anwesenheit vermehrt in Gifhorn nötig ist.“ Er bleibe aber Abgeordneter. Er sei froh, dass mit Wichmann ein „ausgezeichneter und hoch erfahrener Fraktionskollege“ das Amt übernehme.

Ermittlung nach Herzstillstand von Schülerin

HANNOVER/DPA – Eine 16-Jährige bricht vor knapp zwei Jahren in einer Schule in Hannover mit einem Herzstillstand zusammen, sie erleidet schwere Hirnschäden: Nun ermittelt die Staatsanwaltschaft Hannover gegen einen Lehrer wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung durch Unterlassen. Geklärt werden sollte, ob dem Lehrer vorgeworfen werden könne, möglicherweise zu spät Hilfe geleistet zu haben, sagte eine Sprecherin der Anklagebehörde. Die Frage sei, ob es einen kausalen Zusammenhang zwischen der möglicherweise verzögerten Hilfe und dem Hirnschaden gebe.

15 Kinder kamen 2022 im Land anonym zur Welt

HANNOVER/DPA – 15 Kinder sind 2022 anonym in Niedersachsen zur Welt gekommen. Dabei handelt es sich um Geburten, bei denen die Mutter offiziell nicht bekannt ist, etwa weil das Kind in eine Babylappe gelegt wurde, wie das Landesamt für Statistik mitteilte. Die Zahl lag damit in etwa im Durchschnitt der vergangenen Jahre (2021: 10, 2020: 21). Neben der Babylappe ist eine vertrauliche Geburt eine weitere Möglichkeit für Mütter, anonym zu bleiben. Dazu wenden sich Schwangere an eine Beratungsstelle und entbinden unter einem Pseudonym.

Maddie-Verdächtiger vor Gericht

VERBRECHEN Worum es im großen Strafprozess gegen den vorbestraften Sexualstraftäter geht

VON CHRISTIAN BRAHMANN,
CHRISTOPH MEYER
UND EMILIO RAPPOLD

BRAUNSCHWEIG – Christian B. stand schon einmal in Braunschweig vor Gericht und wurde wegen schwerer Vergewaltigung verurteilt. Ab kommenden Freitag muss sich der 47-Jährige dort wieder wegen schwerer Straftaten verantworten. Während der erste Prozess 2019 an der Öffentlichkeit nahezu vorbeiging, ist das Interesse jetzt riesig. Denn seitdem Ermittler 2020 bekannt gaben, dass sie den Deutschen im Fall der vermissten Maddie aus Großbritannien unter Mordverdacht haben, steht er in einem ganz anderen Fokus.

Worum geht es im Strafprozess ab Freitag?



Blick in den Saal 141 im Landgericht Braunschweig. Dort beginnt am Freitag der Prozess gegen Christian B.

DPA-BILD: PFÖRTNER

sche geschlagen und zum Oralverkehr gezwungen haben. Zudem soll er eine 20-jährige Frau aus Irland brutal vergewaltigt und sich vor zwei zehn und elf Jahre alten Mädchen nackt gezeigt und vor ihnen masturbiert haben.

Wo ist die Verbindung zum Fall Maddie?

Am 3. Juni 2020 gaben das Bundeskriminalamt (BKA) und die Staatsanwaltschaft Braunschweig überraschend bekannt, dass sie im Fall Maddie gegen einen mehrmals vorbestraften Sexualstraftäter wegen des Verdachts des Mordes ermitteln. Zur besten Sen- dezeit lief der Bericht über einen verdächtigen Deutschen in der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY... ungelöst“. Obwohl bis heute keine Leiche gefunden wurde, teilten die Ermittler damals mit, dass sie

davon ausgehen, dass das Mädchen aus Großbritannien nicht mehr lebt.

Die damals dreijährige Britin Madeleine McCann war im Mai 2007 im portugiesischen Praia da Luz an der Algarve aus einer Ferienanlage verschwunden, während die Eltern in einem nahe gelegenen Restaurant mit Freunden aßen. Seitdem war der Fall ungeklärt. Immer wieder haben die Ermittler erklärt, dass es trotz des großen Interesses und der breiten Berichterstattung wenig Neues gibt und die Ermittlungen weitergehen.

Was wollen Staatsanwaltschaft und Verteidigung?

Die Staatsanwaltschaft strebt eine Verurteilung des Angeklagten mit Blick auf alle angeklagten Taten an. „Deshalb wurde ja auch Anklage erhoben“, sagte Oberstaatsan-

walt Hans Christian Wolters. Natürlich sei es vom Verlauf der Beweisaufnahme abhängig, ob sich alle Vorwürfe bestätigen und beweisen lassen. Das gelte dann auch für die Frage, welche konkreten Strafen angemessen erscheinen. „Nach Aktenlage muss der Angeklagte mit einer Freiheitsstrafe von bis zu 15 Jahren rechnen“, sagte Wolters. Eventuell komme auch eine anschließende Sicherungsverwahrung in Betracht.

„Wir wollen Freisprüche“, sagte dagegen Verteidiger Friedrich Fülscher aus Kiel. Das gelte für sämtliche Anklagepunkte. Ob sich sein Mandant vor Gericht äußern werde oder plane, zu schweigen, ließ der Anwalt noch offen.

Derzeit sitzt Christian B. noch die siebenjährige Haftstrafe für die Vergewaltigung einer US-Amerikanerin im Jahr 2005 ebenfalls im portugiesischen Praia da Luz ab.

Diese wäre nach früheren Angaben der Staatsanwaltschaft im September 2025 voll verfüllt.

Wie blickt Großbritannien auf den Prozess?

Das Interesse ist groß. Selbst kleinere Entwicklungen wurden von Medien im Königreich berichtet. Auch der Fall der Iris, die B. im Jahr 2004 mutmaßlich in Portugal brutal vergewaltigte und der nun vor Gericht verhandelt werden soll, ist immer wieder Thema in irischen und britischen Medien. Der „Daily Mail“ zufolge erhielt die Dublinerin bereits Ende vergangenen Jahres einen Besuch von Behördenvertretern aus Deutschland, die sie über das Verfahren informierten. Aus Sorge um ihre Sicherheit werde sie strengen Polizeischutz erhalten, hieß es in dem Bericht.

Parteien im Landtag ringen um Pflegeausbildung

GESUNDHEIT Warum die CDU weniger Allgemeinbildung will – Pflegerat: Rückkehrern den Weg ebnen

VON STEFAN IDEL,
BÜRO HANNOVER

HANNOVER/BERLIN – Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes werden bis zum Jahr 2049 zwischen 280 000 und 690 000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt – verglichen mit dem Stand von 2019, als es 1,62 Millionen Pflegekräfte gegeben habe. Bereits heute fehlen 115 000 Vollzeitstellen in der vollstationären Langzeitpflege, sagt Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats (DPR). Vor diesem Hintergrund schlägt die CDU-Opposition im Niedersächsischen Landtag vor, die Pflegeausbildung zu reformieren.

WIE STEHT ES UM DIE AUSBILDUNG IM LAND?

Im Jahr 2022 befanden sich rund 14 000 Personen in der generalisierten Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann. Von den Auszubildenden waren 76,1 Prozent Frauen und 23,9 Prozent Männer, so das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN).



Eine junge Frau hält die Hände eines alten Mannes. Die Landespolitik ringt um die Pflegeausbildung.

DPA-BILD: KALAENE

DAS SCHLÄGT DIE CDU-OPPOSITION VOR

In der Pflegeausbildung sollte es nach Ansicht der CDU weniger Allgemeinbildung geben. Die frei werdenden Stunden sollen für die praktische Ausbildung genutzt werden, wie aus dem Änderungsantrag zum Schulgesetz hervorgeht. Dort wird geregelt, dass angehende Pflegekräfte 280 Unterrichtsstunden für Deutsch, Englisch, Politik und Religion absolvieren müssen. „Das Er-

lernen von Deutsch sehe ich ein, die anderen Vorgaben nicht“, so CDU-Fraktionschef Sebastian Lechner. „Wir müssen mehr Pflegekräfte ausbilden und die Attraktivität der Pflegeberufe steigern“, argumentierte Volker Meyer (CDU) im Landtag. Für Flüchtlinge und Asylbewerber wäre der Einstieg in den Beruf leichter.

WIE REAGIEREN SPD UND GRÜNE IM LANDTAG?

„Die generalisierte Ausbildung wurde 2020 eingeführt“, sagte SPD-Fraktionsvize Claudia Schüßler unserer Redaktion. „Wir sollten die Ergebnisse der Evaluation 2025 abwarten, bevor wir voreilige Schlüsse ziehen.“ Der SPD sei die Durchlässigkeit im Bildungssystem sehr wichtig. „Für eine bessere Qualifikation kann man auf den Allgemeinunterricht in den Fächern Deutsch, Politik und Englisch nicht verzichten“, so Schüßler. Auch Tanja Meyer (Grüne) aus Vechta rät, die Evaluierung 2025 abzuwarten. Es sei „unseriös“, aus Vermutungen heraus eine so gra-

vierende Änderung der Gesetzeslage vorzunehmen. Meyer wirbt dafür, die Schülerinnen und Schüler in den Ausbildungsbetrieben stärker zu unterstützen. Es müsse ausreichend Zeit zur Praxisanleitung geben.

UND WAS SCHLÄGT DER PFLEGERAT VOR?

Pflegerat-Präsidentin Vogler fordert eine Neuordnung der Kompetenzen im Gesundheitswesen. Das würde viele Strukturen vereinfachen und die Attraktivität des Pflegeberufs steigern. „Neben der Stärkung der Berufsautonomie müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, insbesondere in Bezug auf die Arbeitsbedingungen, die Selbstverwaltungsstrukturen und die Bildung im Pflegebereich“, so Vogler. Zudem müssten alle Möglichkeiten genutzt werden, um die Rückkehr in den Beruf zu erleichtern, die Teilzeitbeschäftigung zu erhöhen, die Fachkräftewanderung zu erleichtern und die Digitalisierung voranzutreiben.

Inflation drückt auf die Kaufkraft

GEHALT Erneut kein Netto-Zuwachs bei den Löhnen – Experte erwartet „offensive Tarifrunde“

von CHRISTIAN EBNER

DÜSSELDORF – Bei den anstehenden Tarifverhandlungen haben die Arbeitnehmer laut gewerkschaftlicher Einschätzung erheblichen Nachholbedarf. Wegen der starken Inflation in den vergangenen Jahren seien die Reallöhne der Tarifbeschäftigte auf den Stand von 2016 zurückgefallen, erklärte der Leiter des WSI-Tarifarchivs der gewerkschaftlichen Hans-Böckler-Stiftung, Thorsten Schulten, am Dienstag. Er erwarte daher eine „offensive Tarifrunde“ mit zahlreichen Arbeitskämpfen.

Vor allem in den Jahren 2021 und 2022 habe es drastische Reallohnverluste gegeben. Im vergangenen Jahr sei die Kaufkraft der Beschäftigten zwar weitgehend gesichert worden, stellte Schulten fest. „Um jedoch auch die massiven Reallohnverluste der beiden Vorjahre ausgleichen zu können, sind in den kommenden Tarifrunden kräftige Reallohnsteigerungen notwendig.“

Nach Auswertung der Neu-



Eine „offensive Tarifrunde“ mit zahlreichen Arbeitskämpfen erwartet ein Experte der gewerkschaftlichen Hans-Böckler-Stiftung in diesem Jahr.

zu stabilisieren, meinte Schulten. Dass die Inflationsrate nach Einschätzung der meisten Fachleute im laufenden Jahr auf zwei bis drei Prozent sinken wird, erleichtere zwar die Durchsetzung von realen Lohnzuwächsen. Trotzdem erwartet Schulten eine „offensive Tarifrunde“, die auch von Arbeitskämpfen geprägt sein dürfte. Die Härte der Verhandlungen werde davon abhängen, inwieweit die Arbeitgeber das Interesse an Reallohnzuwächsen anerkennen.

Laut WSI-Tarifarchiv stehen im laufenden Jahr Verhandlungen über die Entgelte von 12 Millionen Beschäftigten an. Das Tarifjahr sei bereits rein quantitativ ein Schwergewicht. Unter anderem stehen Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie, der Chemie und im Bauhauptgewerbe an. Zum Jahresende laufen zu dem die Tarifverträge im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen aus. Besonders hoch sei der Nachholbedarf am Bau und bei der Deutschen Telekom.

abschlüsse und zuvor vereinbarten Stufenerhöhungen seien die Tariflöhne im vergangenen Jahr um 5,5 Prozent gestiegen und damit doppelt so viel wie im Jahr zuvor. Da aber gleichzeitig die Inflation bei 5,9 Prozent gelegen habe, erreiche sich auch für 2023 ein Rückgang der Reallöhne um durchschnittlich 0,4 Prozent. Allerdings könnten hier die

nicht voll eingerechneten Inflationsausgleichsprämien die finanzielle Bilanz vieler Beschäftigter besser aussehen lassen.

Die Forderungen hatten im vergangenen Jahr zwischen 8 und 15 Prozent mehr Geld gelegen, häufig kombiniert mit Mindeststeigerungen, die vor allem den unteren Lohngruppen zugutekommen sollten.

In einigen Runden konnte eine Lösung erst nach umfangreichen Warnstreiks gefunden werden. Die Forderung nach kürzeren Arbeitszeiten spielte vor allem in Ostdeutschland und in der Stahlindustrie eine Rolle.

Es sei 2024 wichtig, mit kräftigen Reallohnsteigerungen die schwache Konjunktur entwicklung in Deutschland

Immer mehr zahlen bargeldlos

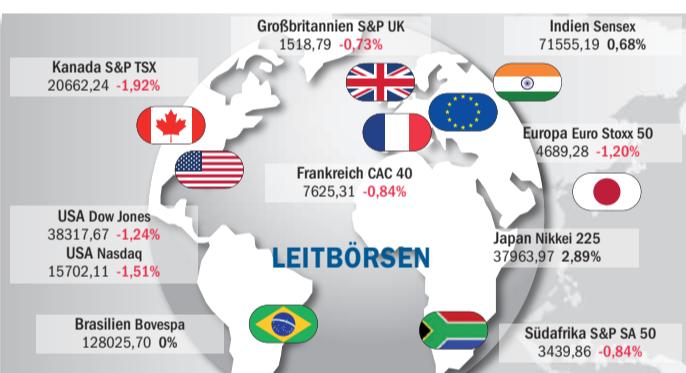
FRANKFURT/BERLIN/DPA – Verbraucher in Deutschland haben beim bargeldlosen Bezahlung im vergangenen Jahr so oft zur Girocard gegriffen wie nie. 7,48 Milliarden Bezahlvorgänge mit der Plastikkarte zählte die Einrichtung Euro Kartensysteme. Das waren 11,5 Prozent mehr als im bisherigen Rekordjahr 2022, wie aus den am Dienstag veröffentlichten Zahlen hervorgeht.

Zunehmend zücken Kunden auch bei kleineren Beträgen an der Ladenkasse die Karte, die ihre alte Bezeichnung „EC-Karte“ noch immer nicht ganz losgeworden ist. Darum sank der Durchschnittsbetrag, der mit der Girocard beglichen wurde, binnen Jahresfrist von 42,34 Euro auf 40,69 Euro. Die gesamten Umsätze mit der Girocard lagen nach Mitteilung von Euro Kartensysteme 2023 mit 304 Milliarden Euro um 7,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahrs (284 Mrd. Euro).

BÖRSE

DAX

		Schluss	Veränderung	Tief	52 Wochen	Hoch
		13.02.	% Vortag		Vergleich	
Adidas NA °	0,70	170,60	-2,09	135,32	198,80	
Airbus °	1,80	148,96	-0,68	114,08	152,82	
Allianz vNA °	11,40	245,70	-0,22	192,48	250,40	
BASF NA °	3,40	45,06	+ 0,54	40,25	53,39	
Bayer NA °	2,40	27,91	-1,47	27,40	61,91	
Beiersdorf	0,70	138,00	-0,40	109,05	143,90	
BMW St. °	8,50	100,88	-1,23	86,80	113,46	
Brenntag NA	2,00	78,48	-1,56	65,02	84,18	
Commerzbank	0,20	10,51	-0,71	8,31	12,01	
Continental	1,50	76,44	+ 1,00	58,20	79,24	
Covestro	0,00	48,70	-1,02	35,11	54,70	
Daimler Truck	1,30	34,50	-0,52	27,57	34,94	
Dt. Bank NA	0,30	11,88	+ 0,02	7,95	12,92	
Dt. Börse NA °	3,60	187,00	-0,32	152,60	190,65	
Dt. Post NA °	1,85	41,88	-0,84	36,04	47,05	
Dt. Telekom °	0,70	22,22	-0,20	18,50	23,40	
E.ON NA	0,51	11,88	-1,08	9,92	12,80	
Fresenius	0,92	25,47	-1,05	23,29	31,22	
Hann. Rück NA	6,00	232,60	+ 1,13	158,55	233,50	
Heidelab. Mat.	2,60	83,26	-0,64	58,48	88,14	
Henkel Vz.	1,85	70,64	-0,56	65,02	78,84	
Infineon NA °	0,32	32,57	-4,96	27,07	40,27	
Mercedes-Benz °	5,20	65,44	-0,32	55,08	76,10	
Merck	2,20	151,35	-0,56	134,30	188,20	
MTU Aero	3,20	217,10	-0,37	158,20	245,10	
Münch. R. vNA °	11,60	410,60	+ 1,06	292,40	412,90	
Porsche AG Vz.	1,01	80,64	-0,44	72,12	120,80	
Porsche Vz.	2,56	46,18	-0,58	41,65	60,18	
Qiagen	1,22	40,11	-1,57	33,75	47,02	
Rheinmetall	4,30	365,00	+ 4,61	226,50	366,30	
RWE St.	0,90	32,19	-0,98	31,55	43,03	
SAP °	2,05	162,76	-2,98	105,42	169,40	
Sartorius Vz.	1,44	329,90	-1,52	215,30	444,80	
Siem.Energy	0,00	14,20	-2,14	6,40	24,81	
Siem.Health.	0,95	53,98	± 0,00	44,39	58,08	
Siemens NA °	4,70	163,68	-0,88	119,48	174,00	
Symrise	1,05	96,82	+ 0,67	87,38	110,35	
Vonovia NA	0,85	25,82	-2,86	15,27	29,30	
VW Vz. °	8,76	118,62	-0,95	97,83	143,20	
Zalando	0,00	19,27	-1,78	15,95	41,47	



Der Kommentar zur Börse: Inflation versetzt Dämpfer

Inflationsdaten aus den USA versetzen den Aktien- und Rentenmärkten einen Dämpfer und animieren zu Gewinnnahmen. Die US-Inflation zog im Januar um +3,1% zum Vorjahr an, erwartet wurden jedoch nur +2,9%. Damit wurden kurzfristige Zinsenkungshoffnungen einkassiert. Der Dax reagierte sofort und fiel innerhalb von Minuten um über 100 Punkte. Die 17 000 Punkte Marke rückt damit zunächst in die Ferne. Konjunktur- und zinssensible Aktien wie Zalando oder Vonovia gaben nach. Gewinnnahmen sah man bei SAP und US-Technologietiteln. Rüstungsaktien waren hingegen weiter gefragt.



Carsten Brömstrup (OLB)
Chefanalyst

DEUTSCHER AKTIENINDEX DAX 16880,83 -0,92 % ▼

		Schluss	Veränderung	Tief	52 Wochen	Hoch
		13.02.	% Vt		Vergleich	
Scout24	1,00	63,76	-2,3			
Siltronix NA	3,00	88,50	-4,07			
Sixt	6,11	85,40	-3,06			
SMA Solar	0,00	52,95	-2,93			
Stabilus S.A	1,75	61,60	-2,53			
Ströer	1,85	52,55	-0,47			
TAG Imm.	0,00	11,47	-2,92			
Talanx	2,00	67,75	1,27			
TeamViewer SE	0,00	14,40	-1,81			
thyssenkrupp	0,15	5,52	-1,54			
Utd. Internet NA	0,50	23,28	-3,64			
Vitesco T.	0,00	84,10	0,12			
Wacker Chemie	12,00	96,60	-1,85			
TEC-DAX	3369,56	-1,74 %	▼			
REGIONALE AKTIEN						
artec techn.	0,00	1,90	-7,77			
Berentex	0,22	5,75	-3,36			
Brem. Lagerh.	0,28	9,70	-4,9			
CeWe Stift.	2,45	100,80	0,8			
Energiekontor	1,00	74,20	6,15			
Envitec Biogas	2,00	32,10	-7,49			
Frosta	1,60	60,20	-1,31			
H+R	0,10	4,98	0,2			
MeVis Medical	0,95	24,20	-3,2			
OHB	0,60	43,15	0,35			
PNE	0,08	13,26	-0,6			
Reed. Ekkenga	44,00	3.920,00	0			
Trade & Value	0,00	0,95	0			
WEITERE AKTIEN						
1&1	0,05	18,38	0,77			
Bilfinger	1,30	38,30	0			
Bor. Dortmund	0,00	3,66	-1,48			
Branicks Grp.	0,75	1,45	-8,81			
Economy St.</td						

NAMEN



BILD: BIOVERLAG

Bio wieder gefragt

Bio-Lebensmittel sind in Deutschland wieder stärker gefragt. Der Umsatz mit Bio-Produkten hat 2023 um fünf Prozent auf 16,1 Milliarden Euro zugelegt. Dies teilte die Vorsitzende des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), **TINA ANDRES**, am Dienstag in Nürnberg auf der Messe Biofach mit. Die Bio-Branche komme aus der Krise, bilanzierte sie. 2022 waren die Umsätze der Branche zurückgegangen. Im Lebensmitteleinzelhandel legten die Bio-Umsätze nun um 7,2 Prozent auf 10,8 Milliarden Euro zu. Der größte Anteil entfiel dabei mit 40 Prozent auf Discounter. Bio-Läden und Bio-Supermärkte konnten ihre Umsätze nur leicht steigern.

AKTIEN DES TAGES

aus DAX, MDAX und TecDAX



Gewinner

Hensoldt	33,06	+ 5,69
RhineMetall	365,00	+ 4,61
Fres. M.C.St.	37,75	+ 2,05
Talanx	67,75	+ 1,27
Hann. Rück NA	232,60	+ 1,13
Münch. R. vNA	410,60	+ 1,06
Continental	16,44	+ 1,00
Symrise	96,82	+ 0,67
MorphoSys	64,88	+ 0,59
K+S NA	13,05	+ 0,54



Verlierer

HelloFresh	12,11	- 8,12
Infineon NA	32,57	- 4,96
Evotec	13,61	- 4,29
Encavis	12,07	- 4,24
Siltronics NA	88,50	- 4,07
Utd. Internet NA	23,28	- 3,64
Aixtron	33,51	- 3,51
Deliv. Hero	18,64	- 3,51
Adtran	5,95	- 3,22
LEG Immob.	69,44	- 3,21
Infront	Stand: 13.02.	

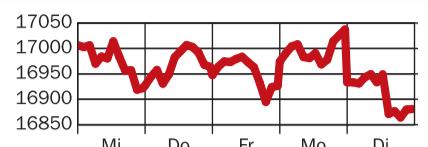
EURO STOXX 50



4688,21
VORTAG:
4746,35

DAX (in Punkten)

16880,83 - 0,92 % ▼



17050
17000
16950
16900
16850

Mi Do Fr Mo Di

ZINSEN (Umlaufrend.)



2,38 %
VORTAG:
2,38 %

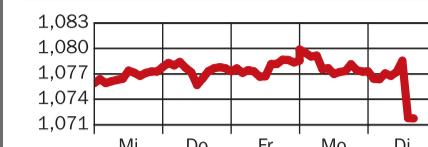
GOLD (Feinunze)



1994,43 \$
VORTAG:
2020,12 \$

EURO (in Dollar)

1,0718 - 0,50 % ▼



1,083
1,080
1,077
1,074
1,071

Mi Do Fr Mo Di

ÖLPREIS (Terminbörse)



82,76 \$
VORTAG:
82,08 \$

Infront



Grünkohlpflanzen auf einem Feld von Gottfried Gerken in Vechta-Langförden, das teilweise noch immer überflutet ist. Seinen Versuch, mit den Erntemaschinen darauf zu fahren, musste der Landwirt abbrechen.

DPA-BILD: DITTRICH

Weniger Brachflächen: EU lockert Auflagen für Bauern

BRÜSSEL/BERLIN/DPA – Die EU-Kommission lockert eine Umweltauflage für europäische Bauern, obwohl sie dabei keine Mehrheit der EU-Staaten unterstützt. Rückwirkend zum 1. Januar wird die Vorgabe ausgesetzt, vier Prozent des Ackerlandes brachliegen zu lassen oder unproduktiv zu nutzen, wie die Brüsseler Behörde am Dienstag mitteilte. Durch die Auflage, Flächen etwa brachliegen zu lassen, soll eigentlich die Umwelt geschützt werden.

Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) kritisierte die Entscheidung: „Mit dieser Verpflichtung sollte das anhaltende Artenaussterben in unseren Agrarlandschaften gebremst werden.“ Sie setzte sich dafür ein, dass die Ausnahmen in Deutschland nicht umgesetzt würden.

Der Deutsche Bauernverband fordert hingegen, dass die Ausnahme zügig und vollständig auf den Weg gebracht wird. Deutschland könnte Brüssel bis spätestens 29. Februar mitteilen, ob von der Option Gebrauch gemacht werde.

Voraussetzung, die Ausnahme in Anspruch nehmen zu können, ist den Angaben der EU-Kommission zufolge, dass Bauern im Gegenzug auf vier Prozent ihrer Ackerflächen stickstoffbindende Pflanzen wie Linsen oder Erbsen beziehungsweise Zwischenfrüchte anbauen. In einem ersten Vorschlag war noch von sieben Prozent Ackerfläche für stickstoffbindende Pflanzen die Rede gewesen. Doch dies wurde nach Rücksprache mit EU-Staaten abgesenkt.

Regen vermiest Grünkohlernte

LANDWIRTSCHAFT Pflanzen teils verfault – Erntemaschinen kaum einsetzbar

von JANET BINDER

DIE ZAHLEN ZUR GRÜNKOHLERNTEN

In der Saison 2022/23 haben laut Statistischem Bundesamt 232 landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen auf insgesamt knapp 400 Hektar Grünkohl angebaut. Die Landwirte

ernteten damals mehr als 6350 Tonnen von dem Wintergemüse – ein leichter Anstieg zum Vorjahr (6290 Tonnen). Zahlen für die aktuelle Saison 2023/24 liegen noch nicht vor.

zen. Grünkohl für den Frischmarkt wird per Handarbeit geerntet. „Die Aufbereitung wird immer intensiver. Die Ernte lohnt sich für viele Bauern nicht mehr“, sagte er. Wenn das Wetter mitspielt, kann nach Angaben der Kammer in der Regel die Ernte bis in den Februar andauern.

Arnd Eyting, Grünkohlbauer in Wiefelstede im Ammerland, will trotz der Wetterwidrigkeiten bis Gründnerstag ernten, so wie es traditionell üblich ist. „Aber es ist nicht mehr viel Ertrag drin.“ Er habe in dieser Saison rund 30 Prozent weniger ernten können als sonst üblich, sagte Ey-

ting. „Der Start war schon schwer. Seit August hat es ja praktisch nur noch geregnet.“ Der Grünkohl sei nicht so hoch gewachsen und habe nicht so viele Blätter gebildet wie sonst. Die Ernte sei auch zeitaufwendiger als sonst. Normalerweise würden die vollen Gemüsekästen mit dem Trecker vom Feld gebracht. Das ginge aufgrund der aufgeweichten Böden nicht. Die Kisten würden per Handkarren transportiert.

SCHLECHTERE QUALITÄT

Betroffen von den Ernteverlusten ist auch der Grünkohl-

Großer Zeitaufwand

Der Putzaufwand sei erheblich, es seien viele gelbe und braune Stellen an den Pflan-

zen. Grünkohl für den Frischmarkt wird per Handarbeit geerntet. „Die Aufbereitung wird immer intensiver. Die Ernte lohnt sich für viele Bauern nicht mehr“, sagte er. Wenn das Wetter mitspielt, kann nach Angaben der Kammer in der Regel die Ernte bis in den Februar andauern.

Arnd Eyting, Grünkohlbauer in Wiefelstede im Ammerland, will trotz der Wetterwidrigkeiten bis Gründnerstag ernten, so wie es traditionell üblich ist. „Aber es ist nicht mehr viel Ertrag drin.“ Er habe in dieser Saison rund 30 Prozent weniger ernten können als sonst üblich, sagte Ey-

Nordwest SHOP

Geschenksets für jeden Anlass

Geschenk-Set Hobby: Fußball

Gönne dir unwiderstehliche Snacks, die jede Spielsituation versüßen und die Begeisterung auf Touren bringen. Ob vor dem Anpfiff oder als leckerer Zwischenhappen während des Spiels - dieses Set begleitet echte Sportliebhaber perfekt. Lass die kulinarische Unterstützung beginnen und feiere jede Spielminute mit den besten Geschmackserlebnissen!

34,95 €



Viele weitere einzigartige Schmuckstücke im Shop erhältlich.

Geschenk-Set: Bier-Genuss

Versetzen Biergenuss für ein ganzes Menü in einem Paket. Ideal als Präsent zum Vatertag, als Geschenk zu einer Einladung oder zum Geburtstag für Mama und Papa, deine Liebsten und Freunde oder Oma und Opa.

- ✓ Bier Balsam 100ml
- ✓ Kräuter Knoblauch Öl 100ml
- ✓ Bier Nudeln 200g
- ✓ Biersenf 90g
- ✓ Kräutersalz 50g
- ✓ hochwertiger Geschenkkarton mit Banderole

39,95 €



Geschenk-Set: Wir schenken uns nichts

Wer kennt das nicht? Ob zum Geburtstag, zur Grillparty oder zur Essens-Einladung, wie oft sagen wir mit einem Augenzwinkern: „Wir schenken uns nichts.“ Doch zwischen den Zeilen steckt so viel mehr als nur diese Worte.

34,95 €



Geschenk-Set: 30 Minuten Wellness

Einfach mal die Seele baumeln lassen. Mit unserer „30 Minuten Wellness“ Tüte ist das ganz leicht! Verschenke Entspannung pur mit dieser Geschenkidee zum Wohlfühlen.

29,99 €



Einscannen & STAUNEN!



MENSCHEN



IMAGO-BILD: AURORA

US-Musiker **Usher** (45) hat am Tag seines Auftritts beim Super Bowl in Las Vegas Medienberichten zufolge seine Freundin geheiratet. „Usher und **Jennifer Goicoechea** haben den nächsten Schritt in ihrer Beziehung gemacht und am Sonntagabend in Las Vegas im Kreise enger Freunde und der Familie geheiratet“, sagte ein Sprecher des Sängers dem US-Magazin „People“. „Die beiden freuen sich darauf, ihre Kinder weiterhin gemeinsam und in Liebe aufzuziehen und danken allen für die guten Wünsche.“ Das Paar hat sich laut „People“ 2018 kennengelernt und einen Sohn und eine Tochter. Usher hat aus einer früheren Ehe noch zwei weitere Söhne.



Uralter Steinwall vor Ostseeküste entdeckt

In der Mecklenburger Bucht haben Forscher auf dem Grund der Ostsee einen fast einen Kilometer langen steinernen Wall entdeckt. Er wurde vermutlich vor mehr als 10 000 Jahren von Jägern angelegt. Damals war das Gelände noch nicht überflutet, wie das Team um Jacob Geersen vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) und Marcel Bradtmöller von der Universität Rostock schreibt. Der Blinkerwall könnte den Menschen geholfen haben, Rentiere zu erbeuten, heißt es im Fachmagazin „PNAS“.

BILD: MICHA GRABOWSKI/IOW/DPA

Sechsjährigen brutal getötet

BLUTTAT Prozess gegen Teenager gestartet – Vor allem eine Frage noch offen

VON CHRISTIAN JOHNER

NEUBRANDENBURG – Es ist ein Prozess, der wegen seiner besonderen Umstände für Aufsehen sorgt: Ein damals 14 Jahre alter Jugendlicher soll im vergangenen September ein Kind in Mecklenburg-Vorpommern geschlagen und erstochen haben. Der sechs Jahre alte Joel starb, der Teenager soll davongelaufen sein. Seit Dienstag läuft der Prozess gegen ihn vor dem Landgericht Neubrandenburg. Der Vorwurf: Totschlag. Es droht dem Jugendlichen eine Freiheitsstrafe von bis zu zehn Jahren.

Angeklagter schweigt

Als die Vorsitzende Richterin die Sitzung eröffnet, fehlt der Angeklagte. Er sollte erst den Saal betreten, wenn die Pressevertreter den Saal verlassen haben. Da der Angeklagte Jugendlicher ist, findet der Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Dementsprechend wenig Informationen gelangen auch an die Öffentlichkeit.



In Pragsdorf ist der Tod des sechsjährigen Joel, der an dieser Stelle gefunden wurde, unvergessen.

DPA-BILD: WÜSTNECK

Der Angeklagte sitzt seit Monaten in Untersuchungshaft. Bislang hatte er geschwiegen – und er schweigt nach dpa-Informationen auch am Dienstag noch. Über ein Motiv ist weiter nichts bekannt. Fest steht laut einem Gutachten, dass er schuldfähig ist – schuldfähig an dem Tod des sechsjährigen Joel.

Während vor dem Landgericht hinter verschlossenen Türen der Prozess läuft und die Familie des getöteten Joel befragt wird, sickern von anderer Stelle – ein paar Kilome-

ter weiter – neue Details durch: Die Staatsanwaltschaft Neubrandenburg ermittelt gegen den älteren Bruder des Angeklagten. Die Ermittlungen gegen den 17-Jährigen stehen im Zusammenhang mit dem Fall Joel, wie eine Spenderin mitteilte. Die Staatsanwaltschaft habe nach Anklageerhebung gegen den zum Tatzeitpunkt 14-Jährigen einen Hinweis erhalten und Ermittlungen gegen den Bruder eingeleitet, hieß es.

Konkrete Details zu dem Verfahren gegen den älteren

Bruder nannte die Staatsanwaltschaft nicht. Man wolle die aufgenommenen Ermittlungen und den laufenden Prozess nicht gefährden, hieß es. Der Bruder des Angeklagten sitzt den Angaben zufolge nicht in Untersuchungshaft. Außerdem gelte die Unschuldsvermutung.

Anklage lautet Totschlag

Die Unschuldsvermutung gilt auch für den jüngeren Bruder. Gleichwohl liest sich der Vorwurf der Staatsanwaltschaft grausam. Er soll am 14. September des vergangenen Jahres Joel ins Gesicht geschlagen und mit einem Messer mit einer Klingelänge von circa 15 Zentimetern siebenmal auf ihn eingestochen haben. Infolge der Stiche sei Joel dann wegen des Blutverlusts und einer Kompression des Brustbeins gestorben. Wegen Totschlags ist der Teenager deshalb angeklagt.

Nach dem ersten Verhandlungstag ist die Antwort zum „Warum“ offen. Für diesen Donnerstag ist der nächste Termin vorgesehen.

Weitere US-Firma versucht erste private Mondlandung

CAPE CANAVERAL/DPA – Der Mond ist dieser Tage ein begehrtes Ziel – aber eine erste kommerzielle Landung auf dem Erdtrabanten hat immer noch kein Unternehmen geschafft. An diesem Mittwoch (ab 6.57 Uhr MEZ) soll der nächste Versuch starten: Dann will das US-Unternehmen Intuitive Machines mit Sitz im texanischen Houston den Lander „Nova-C“ zum Mond schicken. Der Start am Weltraumbahnhof Cape Canaveral mithilfe einer „Falcon 9“-Rakete des Raumfahrtunternehmens SpaceX von Technologie-Milliardär Elon Musk könnte sich allerdings auch noch verzögern.

Intuitive Machines hofft auf eine Mondlandung am 22. Februar. Es wäre die erste – wenn auch unbemannte – US-Mondlandung seit den Apollo-Missionen vor mehr als 50 Jahren und die erste kommerzielle Landung auf dem Erdtrabanten in der Raumfahrtgeschichte.

Wie Liebe unser Gehirn auf den Kopf stellt

VALENTINSTAG Forscher ergründen das Verliebtsein – Was bei ihrer Umfrage herauskam

VON LUISA HEYER

BERLIN – Wenn wir frisch verliebt sind, dreht sich alles nur noch um die eine wichtige Person in unserem Leben. Anteil daran hat einer Analyse australischer Wissenschaftler zufolge ein durch positive Anreize angeregter Mechanismus, der bestimmte Verhaltensweisen aktiviert.

Liebe macht sprichwörtlich blind. Insbesondere frisch Verliebte neigen dazu, den geliebten Menschen zu idealisieren, alle Gedanken kreisen um ihn, man möchte ihm körperlich nah sein und seine Wünsche und Bedürfnisse erfüllen. Alles andere bleibt oftmals auf der Strecke. Das überschäu-

mende anfängliche Verliebtsein ist mit neuronaler Aktivität in Hirnbereichen verbunden, die etwa bei Belohnung und Motivation, Emotionen sowie sexuellem Verlangen und Erregung involviert sind.

Positive Reize verstärkt wahrnehmen

Bekannt ist, dass bestimmte Hirnareale, die bei romantischer Liebe eine Rolle spielen, sich mit dem sogenannten Annäherungssystem oder auch Verhaltensaktivierungssystem, kurz BAS (Behavioral Activation System), über-schneiden. Das BAS bewirkt, dass wir positive Reize verstärkt wahrnehmen, neugieri-

ger sind und selbstbewusster handeln, wie das Forscherduo im Fachjournal „Behavioural Sciences“ erläutert. Dabei unterscheidet sich die BAS-Sensitivität und damit die Stärke der Reaktion bei einzelnen Menschen.

„Menschen, die romantische Liebe erleben, zeigen eine Reihe von Kognitionen, Emotionen und Verhaltensweisen, die auf eine gesteigerte BAS-Aktivität hindeuten“, heißt es in der Studie von Adam Bode von der Australian National University in Canberra und Phillip Kavanagh von der University of Canberra. Sie erfragten bei 1556 jungen Erwachsenen, die sich selbst als „verliebt“ bezeichneten, was sie

für ihren Partner bereit wären zu tun und welche Gefühle ihr Partner bei ihnen hervorruft. Danach gibt es tatsächlich einen Zusammenhang zwischen BAS und Verliebtsein.

Welche Rolle die Hormone spielen

Mit ihrer neu entwickelten Methode konnten die Forscher sogar erfassen, wie stark das Annäherungssystem jeweils auf den geliebten Menschen reagiert.

„Dass wir geliebten Menschen eine besondere Bedeutung zukommen lassen, liegt am Zusammenspiel der Hormone Oxytocin und Dopamin, die unser Gehirn frei-

setzt, wenn wir verliebt sind“, erläuterte Kavanagh. „Im BAS sorgen diese Hormone dafür, dass soziale Reize – wie etwa der oder die Geliebte – stärker wahrgenommen werden. Im Wesentlichen aktiviert Liebe also Mechanismen im Gehirn, die mit positiven Gefühlen verbunden sind.“

„Ein heftig verliebtes Gehirn ist einem besonderen neurochemischen Cocktail ausgesetzt. Der Zustand ist ein wenig wie unter Drogeneinwirkung“, erklärte Christian Weiss, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. „Diese Veränderung im Botenstoff- und Hormonhaushalt kann auch mit risikobereiterem Verhalten einhergehen.“



DPA-ARCHIVBILD: MATZKA

Schauspieler **Felix von Jaschke** (41) sieht sich nach seiner Erfahrung im Dschungelcamp erst einmal nicht mehr im Reality-TV. Beim Dreh in Australien habe er neun Kilo abgenommen, sagte der „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“-Darsteller in einem vom Sender RTL verbreiteten Statement. Er bereue seine Teilnahme nicht und sei stolz darauf. „Ich habe gelernt, dass ich stärker bin, als ich dachte – auch wenn es zwischendurch sehr hart für mich war. Der Rauch, keine Ruhe und dann das bisschen Essen.“ Er verließ das Dschungelcamp an Tag 13. Danach habe ihm seine Verlobte Alexandra Sophie ein Bier und Spaghetti Bolognese serviert.

Erste Freilauffläche wird hundegerecht

TIERE Zaun und Ausstattung an Hemmelsbäker Kanal sorgen für deutliche Verbesserung – Weitere Maßnahmen geplant

VON MARKUS MINTEN

OLDENBURG – Sieben Hundefreilaufflächen gibt es in der Stadt. Hier dürfen die Vierbeiner das ganze Jahr über frei töben – auch dann, wenn in der Brut- und Setzzeit vom 1. April bis zum 15. Juli eines Jahres in der übrigen freien Landschaft eine Leinenpflicht gilt. Das Problem dabei bisher: Die Hundefreilaufflächen waren nicht eingezäunt, haben keine besondere Ausstattung und sind eher lieblos angelegt. Noch nicht gut erzogene Hunde laufen also Gefahr, auszubüxen. Am Flötenteich beispielsweise sind Enten und Schwäne, die gerne direkt an

der Freilauffläche unterwegs sind, eine attraktive Ablenkung. Teilweise liegen die Flächen auch unweit stark befahrener Straßen.

Slalom und Bänke

Doch jetzt gibt es erste Beserung: Eine Fläche wird derzeit von der Stadt deutlich hundetauglicher gestaltet. Die als Hundefreilauffläche ausgewiesene Fläche am Hemmelsbäker Kanal, hinter Schenker, hat eine Einzäunung erhalten. Zudem sind Baumstämme zum Balancieren sowie Robinienpoller für Slalom eingebaut worden. „Weitere Ausstattung, die für Hunde Aufforde-

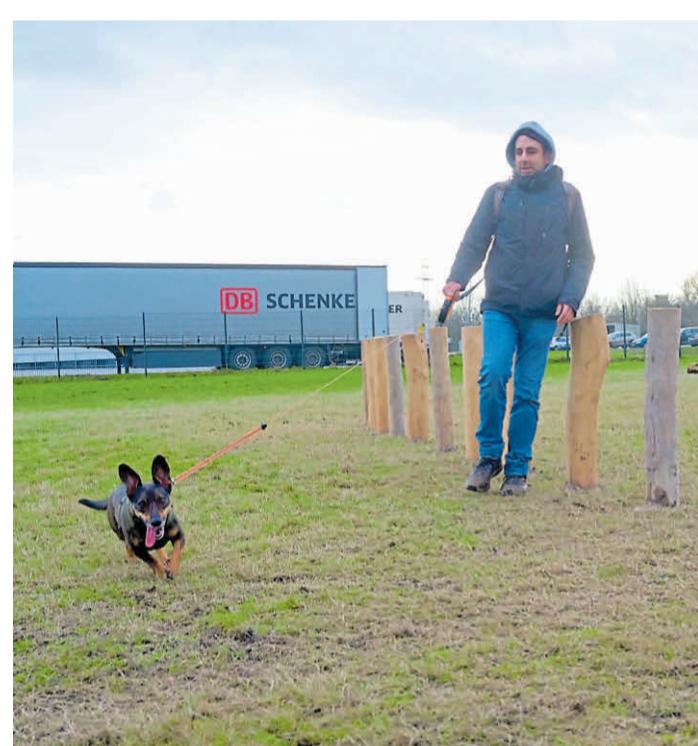
rungscharakter zum Spiel hat, und Aufenthaltsgelegenheiten zum Plausch unter Hundehaltern werden Ende Februar geliefert“, kündigt Stadtsprecher Stephan Onnen gegenüber unserer Redaktion an.

Im Frühjahr folge dann noch eine umfangreiche Be pflanzung, „sodass die Fläche bald Bewegungs- und Erholungsmöglichkeiten in der Sonne und im Schatten bieten wird“. Dazu würden Bäume und Sträucher gepflanzt, die das Gelände einrahmen, einteilen, beschatten und interessant machen für Versteck- und Suchspiele.

Die Stadt lässt sich die Neugestaltung der Fläche rund 35 000 Euro kosten. Ob weitere Freilaufflächen folgen, hängt von der Nutzung und den Reaktionen ab. Man werde das zunächst einmal beobachten, dann könnten eventuell aber weitere Flächen folgen.

Steuer ohne Zweck

Die Hundehalter dürfte es freuen, war das Angebot der Stadt bisher doch eher überschaubar. Die Verwaltung betont immer wieder, dass die Hundesteuer keine zweckgebundene Steuer sei, mitunter auch nicht für Belange der Halter und Tiere eingesetzt werden müsse. Dabei spülen die Halter der rund 7400 Hunde in der Stadt jährlich mehr als 820 000 Euro in den städtischen Haushalt. Diese werden, so heißt es von der Stadt „als allgemeine Deckungsmittel zur Erfüllung der städtischen Aufgaben genutzt“.



Freuen sich über das neue Angebot auf der Freilauffläche: Niklas Bowitz mit Hund Dibs.

BILD: SASCHA STÜBER



Tonnenschweres Gerät schwebt ein

Alles Gute kommt von oben; so auch bei der neuen radiologischen Praxis Miungo in der Ritterstraße. Um den neuen tonnenschweren Scanner für die Magnetresonanztomografie (MRT) in die Räume zu heben, war ein Schwerlastkran für das Gro-

be, aber auch Millimeterarbeit beim Ausrichten notwendig. Um die Arbeiten weitgehend reibungslos erledigen zu können, waren sie auf den Sonntagvormittag gelegt worden, sodass der Verkehr durch die notwendige Straßensperrung wenig gestört

wurde. Die Radiologie-Praxis, die bereits einen Standort in Hannover hat und die es niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten auch ermöglicht, radiologische Infrastruktur zu mieten, will am 4. März eröffnen.

BILD: ULRIKE LÖBLING

Gesicht zerschmettert – Angeklagter hat andere Version

JUSTIZ 23-Jähriger soll Opfer mit Holzlatte halb tot geschlagen haben – Prozess wegen versuchten Totschlags

VON FRANZ-JOSEF HÖFFMANN

OLDENBURG – Wegen versuchten Totschlags muss sich seit Dienstag ein 23 Jahre alter Mann vor der Schwurgerichtskammer des Oldenburger Landgerichtes verantworten. Dem Angeklagten, der sich im vorigen Jahr als Bauarbeiter auf der Klinikum-Baustelle in Oldenburg aufhielt, wird vorgeworfen, am 27. August vorigen Jahres in seiner Unterkunft einen 46-jährigen Mann mit einer Holzlatte fast totgeschlagen zu haben.

Eskalation

Vor der Tat sollen alle Beteiligten vermehrt Alkohol konsumiert haben. Dann kam es im Rahmen eines Kräftemes sens zu einem Armdrücken zwischen dem Angeklagten und dem 46-Jährigen, was der 46-Jährige verlor. Aus Frust und Rache soll der Verlierer dann den Angeklagten zu Bo-

den gerungen haben. Laut Anklage verließ der 23-Jährige nun den Ort der Auseinandersetzung, kehrte aber wenig später mit einer Holzlatte zurück.

Mehrere Gesichtsbrüche

Diese Holzlatte soll der Angeklagte dem 46-Jährigen so heftig und wuchtig gegen den Kopf geschlagen haben, dass das Opfer bewusstlos und mit mehreren Gesichtsbrüchen und Frakturen schwer verletzt zu Boden ging. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Angeklagte ein Versterben des Opfers zumindest billigend in Kauf genommen hat – deswegen erfolgte die Anklage wegen versuchten Totschlags.

23-Jähriger: „Notwehr“

Doch so, wie es die Anklage formuliert, soll es nach Angaben des 23-Jährigen gar nicht

gewesen sein. Nicht er habe den Ort der Auseinandersetzung verlassen, sondern der 46-Jährige. Dieser sei dann mit einem Teleskopstock und einem Messer bewaffnet zurückgekehrt und habe ihn damit angegriffen. Aus Angst habe er dann eine Holzlatte ergriffen und zugeschlagen.

Prozess wird fortgesetzt

Die beiden Verteidigerinnen Sandra Baumann und Elena Moermann aus Oldenburg und Osnabrück stellen in dem Verfahren dann auch auf Notwehr ab. Ob sich das bestätigt, bleibt abzuwarten. Sollte in dem Verfahren ein Tötungsvorsatz nicht festgestellt werden, müsste der Angeklagte wohl mit einer Verurteilung wegen gefährlicher Körperverletzung rechnen. Der Prozess gegen den 23-Jährigen, der von der Untersuchungshaft verschont worden ist, wird fortgesetzt.

SPARnisch für Anfänger, Lektion 3:

UUUHH!*

* Das hat sich gelohnt.

Mit der LzO Vorteilswelt jeden Monat bares Geld zurückerothen! Beim (Online-)Shopping, beim nächsten Urlaub und vielem mehr! Die vereinbarten Rabatte werden gesammelt und Ihrem Girokonto gutgeschrieben.



Mehr erfahren:
lzo.com/vorteilswelt

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

LEUTE VON HEUTE



562 Absolventen an der Fakultät V

In einer Feierstunde hat die Fakultät V (Mathematik und Naturwissenschaften) der Uni Oldenburg 562 Absolventinnen und Absolventen verab-

schiedet. 292 Bachelor- und 226 Masterstudierende erlangten im vergangenen Studienjahr ihren Abschluss. Außerdem verlieh die Fakultät 45

Promotionen. Rund 140 Absolventinnen und Absolventen nahmen ihre Urkunden persönlich entgegen. Ausgezeichnet wurden vier Studenten

und eine Doktorandin für herausragende Abschlussarbeiten: **Oliver Schmidt** (Institut für Chemie) wurde für seine Bachelorarbeit ausgezeichnet;

Alina Klapper (Institut für Mathematik), **Jana Laura Fiegel** (Institut für Chemie und Biologie des Meeres) und **Jens Drawer** (Institut für Physik) für

ihre Masterarbeiten. **Dr. Corinna Langebrake** (Institut für Biologie und Umweltwissenschaften) wurde für ihre Promotion geehrt. BILD: UNIVERSITÄT



Spendenschecks für Oldenburger Vereine

Die Volksbank unterstützte im Jahr 2023 insgesamt 98 Vereine aus dem Geschäftsbereich Oldenburg, Ammerland, Quakenbrück und Brake mit einer Gesamtsumme von 146 138

Euro. 39 der Gruppen sind in Oldenburg beheimatet. Im Rahmen einer Feierstunde sind nun die symbolischen Spendenschecks überreicht worden. „Gerade in der heu-

te sehr schnelllebigen Zeit ist Engagement für unsere Gesellschaft wichtiger denn je. Durch die ehrenamtliche Arbeit der Vereine wird das Miteinander der Menschen geför-

dert“, betonen die Volksbank-Vorstände **Matthias Osterhues** und **Thorsten Schwengels**. Das Geld stammt aus dem VR-Gewinnsparen.

BILD: VOLKS BANK

zierung der verbrauchs- und materialbezogenen CO₂-Emissionen“. Der Präsident der Ingenieurkammer Niedersachsen, **Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler**, sagte: „Wenn ich mir die Arbeiten angucke, dann wird mir um das Ingenieurwesen in Niedersachsen nicht bange“. BILD: INGENIURKAMMER NIEDERSACHSEN

Neue Stipendiatin der Janssen-Stiftung



Die neue Stipendiatin am Horst-Janssen-Museum steht fest: Die Zeichnerin **Alice Gerick** wird von Februar bis Oktober 2024 ihr Stipendium in Oldenburg absolvieren. Eine Jury hatte die 32-Jährige aus 26 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt. Das Stipendium, das jährlich gemeinsam vom Horst-Janssen-Museum und seinem Förderverein ausgelobt wird, ermöglicht Alice Gerick nun eine neunmonatige intensive Auseinandersetzung mit dem Werk Horst Janssens. Dafür stehen ihr die grafische Sammlung des Museums, der Nachlass und die Bibliothek Janssens sowie die möblierte Wohnung im ehemaligen Haus von Horst Janssens Großeltern zur Verfügung. BILD: PRIVAT



Wo man voneinander etwas lernt

Ein PC ist für mehr da als nur zum Daddeln. Wer im Internet surft, muss vorsichtig sein, Regeln beachten und sich selbst schützen. Die bundesweite Initiative „Rockid.one“ vermittelt Auszubildende von regionalen Firmen für Medienstunden an Grundschulen. So werden die Schulen bei der Medienbildung unterstützt und

gleichzeitig kann eine persönlichkeitssbildende Praxissituation für Auszubildende entstehen. Die Grundschule Nadorst nimmt schon im zweiten Jahr zusammen mit der Firma Cewe teil. So arbeitete jetzt Cewe-Azubi **Jan** mit (von links) **Tilda, David, Jarne** und **Linn**. Schulleiterin **Sabine Stehno** ist vom Mehrwert des Projekts

überzeugt: „Die Expertise der Azubis entlastet die Lehrkräfte. Gleichzeitig lernen die Azubis durch die Durchführung der Medienstunden mit den Kindern vor der Gruppe zu sprechen und dabei Inhalte für Kinder verständlich zu vermitteln. Digitalisierung wird durch lokale Zusammenarbeit vorangebracht.“ BILD: PIET MEYER

Preis für Ingenieurin

Die Stiftung der Ingenieurkammer Niedersachsen hat beim Neujahrsempfang acht junge Ingenieurinnen und Ingenieure mit dem Stiftungspreis geehrt. Dieser wird jährlich für hervorragende akademische Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften verliehen. In diesem Jahr ist unter den Preisträgern auch **Lea Beckemeyer**, die an der Jade Hochschule in Oldenburg ihren Bachelorabschluss erreichte. Beckemeyer verfasste eine Arbeit mit dem Titel „Auswirkungen von Sanierungsmaßnahmen auf die CO₂-Emissionen im Lebenszyklus von Gebäuden – Bilan-

zierung der verbrauchs- und materialbezogenen CO₂-Emissionen“. Der Präsident der Ingenieurkammer Niedersachsen, **Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler**, sagte: „Wenn ich mir die Arbeiten angucke, dann wird mir um das Ingenieurwesen in Niedersachsen nicht bange“. BILD: INGENIURKAMMER NIEDERSACHSEN



Spende für die Tiertafel

Mit Kreativität und Nachhaltigkeit haben die lernenden Medientechnologen bei Cewe rund 300 Notizbücher, Ordner und Klemmbretter aus Restmaterialien hergestellt und im Dezember an die Mitarbeiter des Unternehmens verkauft. Der Erlös von 1748,50 Euro wurde vom Geschäftsführer **Andreas Kluge** auf 2500 Euro aufgerundet und ging an die lokale Einrichtung „Tiertafel Oldenburg“, die sich für bedürftige Tiere in der Region einsetzt. Bei der Übergabe wurden die Spender von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen herzlich empfangen. Sie gewährten zudem einen Einblick in ihre wichtige Arbeit für die Tiertafel. BILD: CEWE



Kohltour in New York

Auch in New York fand in diesem Winter wieder eine Grünkohltour statt, berichtet Wolfgang Grams. Der Bollerwagen war unterwegs vom Hotel am Times Square über den Broadway in den Central Park, zurück via 5th Avenue. Am nächsten Tag in der U-Bahn

nach Brooklyn und per Bus zum traditionellen Grünkohlessen beim Deutschen Club in Clark. 19 Personen aus Oldenburg und der Region waren dabei. Königspaar sind **Harm Schröder** aus Huntlosen und **Garmin Dehlwes** aus Lilienthal. BILD: PRIVAT

KURZ NOTIERT

Quilt-Ausstellung

In der St. Lamberti-Kirche, Markt 17, ist vom 14. Februar bis zum 28. März die Ausstellung „Quilts mit Pflanzen der Bibel“ zu sehen. Frauen der ökumenischen Gruppe „Aus heiterem Himmel“ haben diese 40 Quilts mit unterschiedlichen Techniken gestaltet. Sie haben dabei Pflanzen in den Mittelpunkt gerückt. Die Handarbeiten können montags von 11 bis 16 Uhr und dienstags bis samstags von 11 bis 18 Uhr kostenfrei besichtigt werden.

Über Hirnforschung

Einen „Blick ins Gehirn“ wagen – das kann man am Freitag, 16. Februar, von 14 bis 18 Uhr beim Tag der offenen Tür des Departments für Psychologie der Universität Oldenburg. Unter dem Motto „Wo Psychologie, Medizin und Technik sich treffen“ bieten die Mitarbeiter des Neuroimaging Zentrums (Gebäude W30, Kükpersweg 74) Vorträge, Führungen und eine Ausstellung an. Jeweils ab 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr findet ein Vortrag über verschiedene computergestützte Verfahren, die das Gehirn und andere Teile des Nervensystems sichtbar machen können, statt. Einer Untersuchung des Gehirns zusehen kann man ab 15, 16 und 17 Uhr im Labor für Magnetresonanztomografie.

Übers Ehrenamt

In einer neuen Gesprächsrunde der Reihe „#MehrÄlterBunter“ beim Fernsehsender Oeins geht es um das Thema Ehrenamt. Der erste Sendetermin ist für Mittwoch, 14. Februar, 19 Uhr, geplant. In dieser Sendung stellen sich Ursula Holz, die sich ehrenamtlich im Oldenburger Tierheim engagiert, sowie Hans-Werner Aschoff vor. Er bekleidet ein Ehrenamt im Bürgerbusverein Ganderkesee, ist als Botschafter der Universitätsgesellschaft und Simulationspatient an der Uniklinik aktiv.

Kurzlehrgang des SSB

Der Stadtsportbund (SSB) Oldenburg bietet in der Peterstraße 1 vom 23. bis 25. Februar den Kurzlehrgang „Coach-Supporter“ an (23. Februar: 15-17.30 Uhr, 24. Februar: 9-17.30 Uhr, 25. Februar: 9-16 Uhr). Der Lehrgang zeigt, wie man zu einer mitgestaltenden Rolle in den Sportangeboten kommt. Das Ziel ist es, Menschen im Sportverein mehr Teilhabe zu ermöglichen – mit Übungsstunden-Aufbau, Spiel-Leitung, Kommunikation und Konfliktlösung, praxisnah und ohne spezielle Vorkenntnisse; Info und Anmeldung bis 15. Februar bei Gerardina Topo, g.topo@ssb-oldenburg.de, Tel. 21713650.

Nabu-Kinderguppe

Zum Start in die Frühjahrssaison bietet die Nabu-Kinderguppe „Wildkids“ in Oldenburg wieder praktische Mitmachaktionen im Natur- und Artenschutz für Sieben- bis Neunjährige an. Die Aktionen finden jeweils freitagnachmittags statt. Los geht es am 16. Februar mit dem Bau von Wildbienen-Nisthilfen. Interessierte können sich unter wildkids@nabu-oldenburg.de oder Tel. 0441/25600 informieren und anmelden.



Alevitische Gemeinde (vorn, von links): Bülent Uğur (AABF), Erdogan Biçici (AABF), Kazim Eryasar (AleviOL, Ehrenvorsitzender), Hatice Eryasar (AleviOL, stellvertretende Vorsitzende), Hüseyin Mat (AABF, 1. Vorsitzender), Kenan Polat (AleviOL, stellvertretender Vorsitzender), Dogan Gülmek (AleviOL, 1. Vorsitzender), Ufuk Cakir (AABF, Generalsekretär) und alle die dazugehörigen Delegierten des Bundesvorstandes.

BILD: MARTIN REMMERS

Ein Zuhause für alevitische Gemeinde

GRÜNDUNG Neuer Verein sieht Mensch im Mittelpunkt des Glaubens – Domizil beim Paritätischen

VON ANJA BIEWALD

OLDENBURG – Sie waren auf der Suche nach einem Zuhause – für ihren Glauben, für ihre Gemeinschaft. Für die Oldenburger Aleviten sollte es ein Rahmen sein, der Zusammensein, Austausch, Glaubensausübung und Begegnung ermöglicht. Und sie waren nicht nur sprichwörtlich auf der Suche nach einem Dach über dem Kopf. Mittlerweile sind sie in jeglicher Hinsicht fündig geworden.

Vier Generationen

Oldenburg ist um den Verein „Alevitische Gemeinde Oldenburg und Umgebung e.V.“ reicher. „Es sind viele Aleviten hier, aber es gab nur wenig Kontakt untereinander“, erzählt Doğan Gülmek, der erste Vorsitzende des Vereins, vom langen Suchen und Finden. Er ist vor 30 Jahren aus der Türkei, wo die Aleviten eine Minderheit sind, nach Oldenburg gekommen. Seine Stellvertre-

terin, Hatice Eryasar, stellt die zweite Generation ihrer Familie hier in Oldenburg: „Meine Kinder sind hier geboren und aufgewachsen. Die kennen nur das Leben in Deutschland.“

80 Familien

Kommen die Aleviten zusammen, versammeln sich vier Generationen an den Tischen beim Paritätischen, wo der Verein nun auch sein Dach über dem Kopf gefunden hat. „Es sind mittlerweile 80 Familien, die Mitglieder sind“, sagt Hatice Eryasar, viele davon aus Oldenburg und dem Ammerland – und es sollen noch mehr werden. „Hoffentlich melden sich Aleviten aus der ganzen Region“, ergänzt Kenan Polat, ebenfalls stellvertretender Vorsitzender. In Deutschland leben laut Bundesverband rund 700 000 Aleviten. „Überall gibt es Vereine, nur wir Nordländer hier oben waren ohne“, so Eryasar.

Mit der Gründung der Ale-

vitischen Gemeinde in Oldenburg habe sich für die Mitglieder viel verändert, erklärt die Oldenburgerin: „Wir konnten vorher unsere Rituale nicht richtig ausleben. Wir hatten zum Beispiel keinen Raum zum Trauern.“ Verstirbt jemand, rücken die Aleviten zusammen. „Ge- trauert wird gemeinsam, geteiltes Leid ist halbes Leid“, so Eryasar: „Die Trauernden kochen in der ersten Zeit nicht, wir bringen ihnen Essen und andere Gaben“. Vor der Vereinsgründung „standen wir auf der Straße vor dem Krankenhaus und hatten einfach keinen Raum“.

Jetzt gibt es den Verein als Rahmen und den Paritätischen als Raum für Aleviten.

„Wir sind freie Menschen. Jeder ist frei darin, wie er seinen Glauben lebt. Das beurteilen und bewerten wir nicht.

Kenan Polat

Stellvertretender Vorsitzender des Vereins

Sie stammen überwiegend aus Anatolien und „stellen den Mensch in den Mittelpunkt“ ihrer Glaubensrichtung, beschreibt Kazim Eryasar, Geistlichenrat und Ehrenvorsitzender. Er erklärt, dass die Aleviten ihren eigenen Weg des Glaubens beschreiten, der Wert auf Gleichberechtigung, Toleranz und Humanismus liegt. „Die Liebe zum Menschen steht im Vordergrund, wir nehmen immer Platz an der Seite der Schwachen“, so Polat. In ihrer Gemeinschaft werde weder nach Herkunft, Nationalität, Geschlecht, sexueller Zugehörigkeit noch religiösem Hintergrund unterschieden. Auch Gebete und Rituale werden gemeinsam ausgeführt. „Wir be-

ten nicht in eine bestimmte Richtung und brauchen dafür keinen bestimmten Ort“, so Kazim Eryasar. Und Polat ergänzt: „Wir haben auch keine Kleiderordnung und beten nicht auf Arabisch, sondern in der Sprache, die die Anwesenden sprechen und verstehen.“ Er nennt weitere Grundsätze: „Wir sind freie Menschen. Jeder ist frei darin, wie er seinen Glauben lebt. Das beurteilen und bewerten wir nicht.“

Zum Frühstück

Dass das Alevitentum nicht jedem ein Begriff ist, ist dem Vorstand des noch jungen Vereins bewusst. Zu Veranstaltungen sind deshalb ausdrücklich nicht nur Aleviten eingeladen. Immer sonntags sammelt sich die Gemeinde, einmal monatlich gibt es ein großes gemeinsames Frühstück, am 4. Mai soll der erste Geburtstag gefeiert werden. Weiteres sei in Planung, so Hatice Eryasar: „Wir sind ja noch sehr neu, aber wir sind für alle da.“

Für Hochwasser-Helfer fließen die Spenden

HILFSORGANISATIONEN Gut 38 000 Euro zusammen – Konto noch bis Ende Februar geöffnet

VON MARKUS MINTEN

OLDENBURG – Hunderte Helfer haben von Weihnachten vergangenen Jahres bis weit in den Januar hinein rund um die Uhr bereitgestanden, um die Hochwasserlage in Oldenburg unter Kontrolle zu halten. Sie haben dabei ihre Freizeit zur Verfügung gestellt, um Sandsäcke zu füllen, Deiche zu sichern, die Verpflegung von haupt- und ehrenamtlichen Kräften sicherzustellen, mögliche Evakuierungen vorzubereiten (die zum Glück nicht notwendig wurden) und haben noch viele andere Aufgaben erfüllt. Bis zu 230 Einsatzkräfte waren seinerzeit im Dauereinsatz, rund 700 standen auf Abruf bereit.

Und dieses Engagement honorieren die Oldenburger durchaus: Schon während des Einsatzes gab es immer wieder Spenden in Form von Brötchen, Kuchen oder Getränken. Doch viele Bürgerinnen und



Unterstützung gab es auf vielfachem Wege: Ein junger Einwohner brachte den Hochwasser-Einsatzkräften bei der Deicherkundung eine Stärkung.

immer noch Spenden ein. Einige Tage haben Oldenburgerinnen und Oldenburger, die die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer unterstützen wollen, auch noch Zeit (DRK Oldenburg, DE 78 2802 0050 1421 6576 04). „Am Monatsende werden wir das Konto schließen, abrechnen und die Gelder in Zusammenarbeit mit der Stadt an die eingesetzten Hilfsorganisationen verteilen.“

Neben dem DRK sind das vor allem das Technische Hilfswerk (THW) sowie die Freiwillige Feuerwehren sowie weitere Hilfsorganisationen wie Johanniter und Malteser.

Und was mit dem Anteil geschehen wird, steht zumindest beim DRK schon fest: „Wir werden unseren Teil zweckgebunden für die Ausstattung unserer Verpflegungsgruppe und Ersatzbeschaffung von Katastrophenschutzmateriel verwenden“, kündigte Melchior an.

Bürger hatten auch nach der Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung gefragt. Und die gab und gibt es: Bis Montag, 12. Februar, waren 38 063,53 Euro auf einem Spendenkonto eingegangen, teilte Mathias Melchior, Kreis-

geschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes Oldenburg, auf Nachfrage mit. Das DRK hatte in Abstimmung mit der Berufsfeuerwehr die zentrale Koordinierung von Spendengeldern übernommen und ein entsprechendes Konto ein-

gerichtet.

Das Geld stamme von bisher 367 Spendenden, berichtet Melchior weiter. „Die Spenden bewegen sich in einer Größenordnung von fünf Euro bis hin zur größten Spende in Höhe von 5000 Euro.“ Und: Es gehen

Alle Infos für künftige Fünftklässler

OLDENBURG/LR – In der Oberschule wird jahrgangsbezogen in Verbindung mit Fachleistungsdifferenzierung in den Kernfächern (Deutsch, Mathematik und Englisch) oder überwiegend schulzweigbezogen unterrichtet. An der Oberschule sollen die Schüler die Qualifikationen erwerben, mit denen sie ihren Bildungsweg berufs- oder studienbezogen fortsetzen können. In der Serie zur Information der kommenden Fünftklässler und ihrer Eltern lesen Sie hier alles über die Oberschule Osternburg und die Paulus-Schule.

Weitere Schulprofile

Es folgen die Freie Waldorfschule und die Freie Schule Oldenburg.
→ Auch unter www.NWZonline.de/oldenburger-schulen

PROFIL:

- Die Oberschule Osternburg ist eine Ganztagsschule. Die Schule beginnt um 8.15 Uhr und alle Schüler haben verbindlich an mindestens zwei Nachmittagen Unterricht bis 15.40 Uhr.
- Sie können aus einem umfangreichen Angebot im musischen, kulturellen und sportlichen Bereich interessenorientiert wählen.
- Im Jahrgang 5 werden alle Schüler nach einer Einführungsphase in allen Fächern leistungsangemessen in der vertrauten Klassengemeinschaft unterrichtet.
- Im Rahmen einer mehrtägigen Klassenfahrt soll die Klassengemeinschaft während der Kennenlerntage gestärkt werden.
- Ab dem Jahrgang 6 wird in den Fächern Mathematik und Englisch in Grund- und Erweiterungskurse differenziert. Ab Jahrgang 6 kann der Einstieg in das Fach Französisch erfolgen. In den Jahrgängen 5 - 7 werden zusätzlich Förder- und Forderangebote in den Kernfächern angeboten. Bis zum 7. Jahrgang stehen verschiedene Lernmethoden im Vordergrund, um die Stärken und Fähigkeiten zu fördern, um dann

Oberschule Osternburg



Oberschule Osternburg
Sophie-Schütte-Str.10
Tel.: 926860
www.obs-osternburg.de
Schulleiter: Sven Winkler
Stellvertreter: Rebecca Kins, Jan Müller
verwaltung@obs-osternburg.de
Schülerzahl: ca. 600
Lehrer/Referendare: ca. 70
Schüler pro Klasse: Jg. 5: ca. 18; Jg. 6 bis 10: ca. 25

im 8. Ig. gezielt unterschiedliche Angebote der Schule wahrnehmen zu können.

- Alle Schüler arbeiten im Rahmen der Berufsorientierung einen Tag in der Woche an einem außerschulischen Lernort in verschiedenen Gewerken. Eine Kompetenzfeststellung, sowie regelmäßige Sprachtests und umfangreiche Bilanz- und Zielgespräche ab Jg. 5 zeigen den Schülern und deren Eltern Perspektiven für den weiteren schulischen und späteren beruflichen Werdegang auf.
- Die Schule öffnet in den Jahrgängen 9 und 10 unterschiedliche Wege in die berufliche und schulische Zukunft ihrer Schüler. In der schulischen Profilierung wird über

Unterrichtsangebote in den Profilschwerpunkten Wirtschaft, Technik, Gesundheit/Soziales sowie Fremdsprachen (Französisch) eine Schullaufbahn vorbereitet, die in Zusammenarbeit besonders mit den beruflichen Gymnasien auch Studienberufe anbahnt. Ein Studientag pro Woche unterstützt diesen Werdegang. Ein entsprechender Schulabschluss am Ende der 10. Klasse ermöglicht auch den Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe des allgemeinbildenden Gymnasiums. In dem berufspraktischen Schwerpunkt der Schule werden in einem umfassenden Netz außerschulischer Lernorte auf unterschiedliche Weise Kontakte

zur Berufs- und Arbeitswelt hergestellt. Schüler, die diesen Schwerpunkt wählen, erproben über einen längeren Zeitraum in bestimmten Betrieben den Einstieg in die berufliche Ausbildung. Auch hier können in einem 10. Schuljahr alle Abschlüsse erreicht werden. Die enge Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen, der IHK, der HWK und der Universität hat sich hier über viele Jahre bewährt. Mit diesem Schulkonzept wurde die Oberschule Osternburg mehrfach als „Starke Schule“ sowie mit dem Gütesiegel für Berufsorientierung ausgezeichnet. Sie bietet in zahlreichen Kursen Raum für eigenverantwortliches Handeln und zielorientiertes Arbeiten im

PROFIL:

- Oberschule mit eigenem Bildungsplan als gebundene Ganztagsschule – Unterricht Mo. bis Do. 8 - 15.30 Uhr; Fr. 8 - 12.20 Uhr (ab Jahrgang 9 bis 13.10 Uhr), „Offener Anfang“ von 7.30- 8 Uhr.
- Leitwort: „...weil du so wertvoll bist.“
- Kernelemente des Bildungsplans sind der „Offene Anfang“, der „Fächerverbindende Unterricht“ im Bereich der Gesellschafts- und Naturwissenschaften, das „Begleitete Lernen“ mit differenzierten Wochenplänen (Stundenumfang: bis zu 9 Wochenstunden), der Wochenanfangs- und Wochenabschlusskreis, Arbeitsgemeinschaften sowie das gemeinsame Mittagessen. Die Bildungsgänge sind von Klasse 5 bis 10 jahrgangsge-

Paulus-Schule



Paulus-Schule, Oberschule in Trägerschaft der kath. Schulstiftung St. Benedikt Margaretenstr. 46
Tel.: 0441/38038300
www.paulus-ol.de
info@paulus-ol.de
Leiter: Reinhard Lobmeyer
Schüler: 420
Lehrkräfte/Sonderschullehrkräfte: 42/3
Klassenstärke Kl. 5 bis 10: max. 26

bunden organisiert.

- Fachleistungskurse werden in den Fächern Englisch (ab Jg. 8), Mathematik und Chemie (ab Jg. 9) auf zwei Leistungsstufen eingerichtet.
- Von Klasse 6 bis Klasse 10 wird ein Wahlpflichtkurs Französisch angeboten.
- Ab Klasse 9 wählen die Schüler für zwei Schuljahre ein vierständiges Profil aus

den Bereichen: Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, (alle vierständig) bzw. ein sechsständiges Praxisprofil (in Kooperation mit den berufsbildenden Schulen)

- Förder- und Forderunterricht: Basis für die Planung der individuellen Förderung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch sind Online-Diagnosen. Durch die-

se Diagnosen erhalten die Schüler individuelles Forder- und Fördermaterial, dass sie u.a. im Rahmen des „Begleiteten Lernens“ mit individuellen Wochenplänen erarbeiten.

- Für die Jahrgänge 5 bis 8 gibt es im Umfang von bis zu vier Stunden ein reichhaltiges AG-Angebot.

■ Inklusion: Die Inklusionsbeauftragte koordiniert für die

Team.

- Die Oberschule Osternburg ist in allen Jahrgängen digital. Das bedeutet, dass die Schule sich weiter in diese Richtung entwickeln wird und die Anschaffung eines geeigneten iPads notwendig ist. Dieses soll aber nur in enger Abstimmung mit der Schule beschafft werden, selbst gekaufte Geräte finden aus Sicherheitsgründen keine Anwendung in der Schule.

VERPFLEGUNG:

In den Pausen besteht die Möglichkeit, sich in der eigenen Mensa mit belegten Brötchen und Getränken zu versorgen. Mittags wird in der Mensa täglich frisch zubereitetes Essen angeboten. Nach dem Prinzip „all you can eat“ können die Schüler über Salat, Suppe, Hauptgericht und Nachtisch so viel essen wie sie möchten.

INFO & ANMELDUNG:

- Informationsabende für Eltern: keine
- „Tag der offenen Tür“ für Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen: Mittwoch, 10. April, 9 bis 12.30 Uhr
- Anmeldung: 6. bis 8. Mai

Alle vier Jahre findet für Jahrgänge 7 bis 10 eine Fahrt nach Rom statt.

VERPFLEGUNG:

Kosten für die Mittagsverpflegung: derzeit 70 Euro pro Monat; sonstige Fixkosten jenseits der Verpflegung: derzeit 15 Euro im Monat

INFO & ANMELDUNG:

- Tag der offenen Tür am Mittwoch, 9. März, von 10 bis 13 Uhr. Weitere Informationen sind hierzu auf der Homepage der Paulus-Schule zu finden.
- Anmeldung: Anmeldewünsche für das Schuljahr 2024/25 können fortlaufend schriftlich bei der Paulus-Schule eingereicht werden. Anmeldeschluss ist am 15. März.



WORLD PRESS PHOTO

AUSSTELLUNG 2023

MEDIAVANTI
event

präsentiert:

17. Februar – 10. März 2024
Landesmuseum
Kunst & Kultur Oldenburg

© Lee-Ann Olwage/Bob & Diane Fund, für Der Spiegel



Antiquitäten, Gemälde, Kellerfunde, Ankauf von alten Fotoapparaten, Nähmaschinen, Schreibmaschinen sowie Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumenten, Porzellan jeglicher Art, Orientteppichen, alten Möbeln, Pelzen, Armband- und Taschenuhren, Modeschmuck aller Art, Silberbesteck auch 90er Auflage, Zinn, Münzen, Gold und Silber zu Tagespreisen, kostenlose Wertschätzung 0152-09692722 @A487975

Kaufe alte Schreibmaschinen/ Tonbandgeräte Tel. 0178-7938676 @A487829

Kaufe Dekoartikel und Accessoires, sowie alte und neue Möbel. Tel. 0152-14292979 @A487861

Kaufe Fotoapparate, Objektive, Ferngläser, Radios, TV-Geräte, Musikinlagen und Plattenspieler. Bitte alles anbieten. Tel. 0157-53561227 @A487860

Kaufe Ihren gut erhaltenen Pelz, zahlre 100,- bis 3500,- Euro seriös, diskret, unkompliziert, Tel. 0173-7818477 @A487832

Kaufe Musikinstrumente jeglicher Art Tel. 0178-7938676 @A487830

Die Fensterputzer 0441-16659

Internet-Adressen

Karriere? www.piushospital.de

Bars und Kontakte

M sucht zeigefreudige & offene Frauen. Nur live! Tel. 015222076592 @A488007

NETTE Mollige küsst 0152-172 29 119

Dies und Das

Versammlungen

Am 28. Februar 2024, 19 Uhr, findet die diesjährige Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft I der Stadt Oldenburg in der Gastwirtschaft "Bümmerster Krug" Oldenburg, Sandkruger Str 180, statt. Hierzu laden wir ein. Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes 2) Kassenbericht 3) Neuwahl des Vorstandes 4) Verwendung des Jagdertrages 5) Verschiedenes

Der Vorstand



Gib mir eine Chance.

Diakonie

www.diakonie.de

KURZ NOTIERT

Soul-Jazz der 60er

Uncle Hammond's Soul Jazz Movement gibt am Freitag, 16. Februar, ab 20 Uhr ihr Record Release-Konzert in der Buddel Jungs Bar am Friedensplatz 2. Die Musiker haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Soul-Jazz der 1960er-Jahre wieder zum Klingen zu bringen. Der Abend wird umrahmt von einem DJ-Set mit Bekanntem und Rarem aus Funk, Soul und Jazz. Eintritt: 12 Euro im Vorverkauf (www.ticket2go.de), 15 Euro an der Abendkasse.

Fundbüro geschlossen

Aufgrund von Krankheitsfällen muss das Fundbüro der Stadt Oldenburg bis Donnerstag, 15. Februar, nachmittags geschlossen bleiben. Weitere Infos zu den Services des Fundbüros gibt es online unter serviceportal.oldenburg.de unter den Stichworten „Fundsachen“ und „Oldenburg-Pass“ sowie beim Service-Center, Tel. 0441/2354444.

Orgelbau für Familien

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte lädt für Samstag, 17. Februar, zu einem Workshop für Familien ins Jochen-Klepper-Haus, Bremer Straße 28, ein. Unter Anleitung von Kreiskantorin Insa Meier können Kinder ab der dritten Klasse und ihre Eltern aus einem Bausatz gemeinsam eine richtige kleine Orgel bauen. Der eineinhalbstündige Workshop beginnt um 11 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung erforderlich unter Tel. 48065690 oder per E-Mail an info@efb-oldenburg.de.

Plattdeutsches Theater

Am Sonntag, 25. Februar, findet wieder das „Theater in der Schießhalle“ am Borchersweg 26a in Tewelbäke statt. Bereits ab 14 Uhr gibt es Kaffee/Tee und Kuchen. Um circa 15.30 Uhr beginnt die Aufführung der „Korsorsbarger Speeldeel“. Sie spielt das plattdeutsche Theaterstück „Latiensch för Döchter“. Karten kosten 7,50 Euro und können montags ab 20 Uhr im Vereinsheim der Tewelbäker Schützen am Borchersweg oder an der Tageskasse erworben werden.

„Offene Tür“ am GAG

Am Samstag, 17. Februar, öffnet das Landkreisgymnasium Graf-Anton-Günther-Schule (GAG) an der Schleusenstraße 4 in Oldenburg von 10 bis 13 Uhr seine Tür für Schüler der vierten Klassen und ihre Eltern. Ab der Oberstufe können auch Schüler, die nicht im Landkreis Oldenburg wohnen, dort beschult werden. Vorbereitet sind u.a. Schnupperunterricht für die Kinder und Infos für die Eltern.

→ @ Mehr Infos:

www.gymnasium-gag.de

Weltmusiknacht

In der Calesita, dem Tango-Studio an der Kulturetage, Bahnhofstraße 11, findet am Samstag, 17. Februar, wieder die Weltmusiknacht statt. Die Benefiz-Clubnacht zugunsten des Vereins „Hilfe-direkt/Oldenburg-Sierra Leone“ beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro/ermäßigt drei Euro. Karten gibt es ausschließlich an der Abendkasse. Mehr Info zur Arbeit des Vereins gibt es unter: → www.hilfe-direkt.info

Kabarettist sagt es „jetzt nur Ihnen“

KULTUR Stefan Waghubinger tritt am 15. Februar mit seinem Soloprogramm im Unikum auf

VON SVENJA VALERIE HUMME

Nach drei erfolgreichen Solo-programmen und vielen gewonnenen Preisen kommt der Satiriker und Humorist Stefan Waghubinger mit seinem vier-ten Soloprogramm „Ich sag's jetzt nur zu Ihnen“ zu den 29. Kabarett-Tagen an diesem Donnerstag nach Oldenburg. Im Gespräch mit unserer Redaktion hat er über seine Lieblingsgeschichten im Pro-gramm gesprochen, die Ent-stehung seines Protagonisten, der Monopoly gegen sich selbst spielt und an welchen Projekten er aktuell arbeitet.

Wie würden Sie ihr aktuelles Soloprogramm selbst beschreiben?

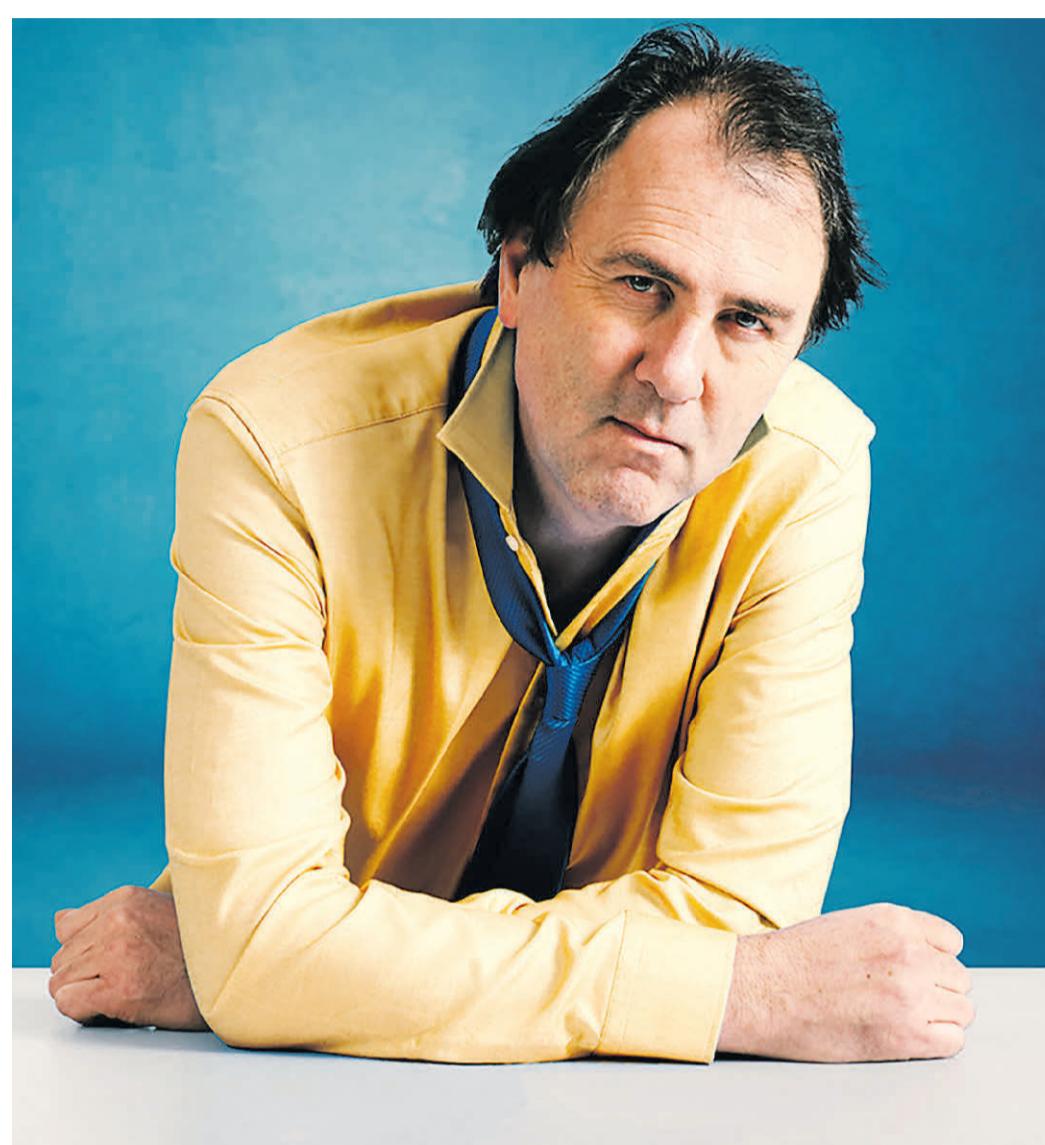
Waghubinger: Das Programm dreht sich um einen ehemali-gen Bauunternehmer, der Pleite ist. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Erzählung stattfin-det, hat er bereits alles verlo-ren und stellt sich die Frage, was ein gutes Leben ist. Dabei werden die Welt und die Ge-sellschaft humoristisch aus verschiedenen Blickwinkeln dargestellt.

Welche Themen des Pro-gramms gefallen Ihnen am meisten?

Waghubinger: Ich mag die Ge-schichte rund um die Therapie des Bauunternehmers, die Darstellung des Charakters Si-syphos aus der griechischen Mythologie, den Vergleich des Kölner Doms mit meiner Mietwohnung und die Rück-schlüsse, die ich daraus ziehe.

Ein wichtiges Thema in ihrem Programm ist der Brettspiel-Klassiker Monopoly. Ihr Protagonist spielt gegen sich selbst, um zu gewinnen. Wie sind sie auf das Thema gekom-men?

Waghubinger: Meine Lebенsge-fährtin schreibt, so wie ich auch. Damit wir beim Schrei-ben unserer Texte nicht im-mein in den gleichen Bahnen denken, haben wir mit einem Spiel angefangen. Dabei geben wir einander drei beliebige Wörter, aus denen neue Ideen entstehen sollen. Eines dieser Wörter war Monopoly, als das



Tritt am Donnerstag in Oldenburg auf: Stefan Waghubinger

BILD: GERO GRÖSCHEL

Spiel vom Sohn meiner Le-bensge-fährtin herumlag. Ich mag Monopoly nicht, weil einer am Ende alles hat und alle anderen leer ausgehen. Es kann nur einer gewin-nen – das lässt sich auch auf das Leben über-tragen. Aus diesem Spiel-prinzip ist die Idee für den Bauunternehmer entstan-den, der alles verloren hat und in seinem kargen Wohn-zimmer sitzt.

Schauplatz des Programms ist das Wohnzimmer des Protago-nisten, in dem sich lediglich

Tisch und Stuhl befinden. Weshalb wird die Atmosphäre in ihren Programmbeschreibun-gen trotz allem als eine „ver-traute Wohnzimmeratmosphä-re“ beschrie-be?

Waghubinger: Mir ist in je-dem Programm sehr wichtig, dass die Bühnenatmosphäre eine vertraute Umgebung darstellt. Das Wohnzimmer des Bauunter-

nehmers ist zwar sehr trist, aber trotz allem verändert die-se Umgebung sehr viel. Es soll für den Zuschauer so wirken, als säße ich in meinem Wohn-zimmer, das, unabhängig der

Umstände, einen vertrauten Ort darstellt. Dabei erzähle ich in der Rolle des Bauunternehmers aus dem Herzen heraus, als hätte ich Gäste zu Besuch. Durch diese Atmosphäre habe ich als Kabarettist nicht das Gefühl, als würde ich von einer Kanzel herab predigen. Denn für mich sind Kabaret-tisten nichts anderes als ent-täuschte Prediger.

Wie sieht ihr privates Wohn-zimmer aus?

Waghubinger: Mein Wohnzim-mer ist mein Auto. Dort ver-bringe ich sehr viel Zeit, da ich an unterschiedlichen Orten Zuhause bin. Auf meinen Fahrten habe ich immer Hör-bücher und Musik dabei. Außer Krimis mag ich alle Ar-ten von Büchern. Am liebsten höre ich aber Buchklassiker,

WEITERE INFOS:

Stefan Waghubinger ist Ös-terreicher, lebt aber seit 32 Jahren in der Nähe von Stuttgart. Er pendelt regel-mäßig zwischen Österreich, Deutschland und der Schweiz, wo seine Lebens-gefährtin wohnt.

Der 57-Jährige ist Kabaret-tist, Cartoonist und Kinder-buchautor. Weil er Theolo-gie studiert hat, sind seine Programme auch immer phi-losophisch geprägt.

Sein Auftritt in Oldenburg ist an diesem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr im Unikum am Uhlenhornsberg 49-55. Tickets gibt es online unter: → [@ adticket.de](http://adticket.de)

die ich immer schon mal lesen wollte. Außerdem höre ich sehr gerne deutschsprachige Musik, auch von Kollegen oder Kleinkunstmachern.

Sie sind gerade mit Ihrem vier-ten Soloprogramm auf Tour. Arbeiten Sie bereits an einem fünften?

Waghubinger: Ja, mein neues Programm „Hab' ich das schon erzählt?“ – ein Best-of aus 15 Jahren und neuen Katastrophen, startet in ein paar Monaten. Zusätzlich schreibe ich ein Buch, in dem Gott zur Therapie geht, weil er seine eigene Allmächtigkeit bei all den Geschehnissen auf der Welt anzweifelt. Darin werden diese Zweifel ernsthaft sowie humorvoll beleuchtet und sol-len möglichst viele Menschen ansprechen.

Sie waren bereits 2018 mit Ihrem dritten Soloprogramm in Oldenburg. Welche Erinnerun-gen haben Sie an die Stadt?

Waghubinger: Ich habe Oldenburg von Bekannten gezeigt bekommen und die Stadt als sehr schön und angenehm wahrgenommen. Als Österreicher bin ich fasziniert von der Bauweise, vor allem von den nordischen roten Backstein-häusern.

Weil „Du gehörst nur mir“ keine Liebe ist

PARTNERSCHAFT Aktion gegen häusliche Gewalt: Sattelschoner für das Hilfetelefon werden verteilt



Diese Sattelschoner werden zum Valentinstag in der Stadt verteilt.

wie von der Projektgruppe zur Umsetzung des Kommunalen Aktionsplans gegen Gewalt an Frauen und Häusliche Gewalt. Auch Einrichtungen aus dem Arbeitskreis Mädchenarbeit, die IGS Flötenteich und die be-hördlichen Gleichstellungsbe-auftragten werden Sattelscho-ner verteilen.

Häusliche Gewalt ist ein Ta-butthema, über das noch im-mer zu wenig gesprochen wird. Entgegen vieler Vorurteile sind Frauen aller gesell-schaftlichen Schichten und je-den Alters von körperlicher Gewalt betroffen. Dass es sich dabei nicht um einen Aus-druck von Liebe handelt, dem stimmen die meisten Men-schen sicherlich zu. Doch part-nerschaftliche Gewalt beginnt

fon „Gewalt gegen Frauen“ hin und sollen so auf Partner-schaftsgewalt aufmerksam machen. Unterstützt wird das

oft deutlich früher und ist komplex. Das Ziel ist in der Re-gel, Macht und Kontrolle über die Partnerin zu erlangen – zum Beispiel, indem die Isolie- rung vom sozialen Umfeld mit Fürsorge oder dem Bedürfnis nach Nähe getarnt wird.

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: Hier erhalten Betroffene oder von Gewalt bedrohte Frauen rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche konkrete Unterstützung. Die Beratung ist in 18 ver-schiedenen Sprachen, in Gebärdens- und leichter Sprache und auch online möglich. Das Angebot ist kostenfrei, anonym und barrierefrei. Erreichbar ist das Hilfetelefon unter 116016 so-wie unter → [@ www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

HEUTE IN OLDENBURG

FAMILIE

15.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Osternburg, Gorch-Fock-Straße 5a: Café mit Kinderwagen, für Mütter/Schwangere und deren Kinder bis einem Jahr; kostenlos

ROTARY-BERUFSINFORMATION

17.30 Uhr, Core, Heiliggeiststraße 6-8: Luftverkehr (Fluggerätemechaniker/in, Flugkapitän/in, Fluglotse/in)

17.30 Uhr, Landesmuseum Natur und Mensch, Damm 38-46: Berufe im Museum

17.30 Uhr, Treuhand, Langenweg 55: Consulting in den Bereichen Steuern, Wirtschaftsrecht und IT sowie Headhunting und Managementdiagnostik

VERANSTALTUNGEN

18 Uhr, Forumskirche St. Peter, Peterstr. 20: Ökum. Gottesdienst

18.30 Uhr, Atelier der städtischen Museumsprädagogik, Raiffeisenstr. 25: Sprechstunde Fotografie, Thema: Erfahrungsbericht mit einem gestellten Fotoprojekt – Von der Ideenentwicklung über die fotografische Umsetzung zur Bildauswahl und Veröffentlichung; kostenlos, ohne Anmeldung

19 Uhr, Landesbibliothek, Vortragsaal, Pferdemarkt 15: Georg Büchners „Woyzeck“ – Zur Aktualität eines „widerständigen Klassikers“, Vortrag der Oldenburgischen Bibliotheksgesellschaft, Referent: Prof. Dr. Urte Helduser (Uni Oldenburg); Eintritt frei

19.30 Uhr, Ev. Gemeinschaft, Ziegelhofstr. 29: Impulse und Gespräche in guter Gesellschaft: Vertrautheit und Liebe zwischen Freiheitsdrang und Bindungssehnsucht, Referenten: Alexandra und Gerd Voß, der Abend richtet sich an alle Paare - von jung bis alt

19.30 Uhr, Kulturzentrum PFL, Peterstr. 3: Längsdurchquerung der Alpen zu Fuß von Nizza nach Wien, Vortrag des Deutschen Alpenvereins - Sektion Oldenburg; Bildervortrag von Dietmar Kastning; Eintritt: 8 Euro für Nichtmit-



BILD: EVA HÄBERLE

LESUNG UND GEPRÄCH

Ein Garten offenbart sich

An diesem Mittwoch präsentiert die Autorin Katrin de Vries im Programm des Literaturhauses ihr Buch „Ein Garten offenbart sich“. Die Lesung findet als Buchpremiere am Tag vor der offiziellen Veröffentlichung statt. Als Gesprächspartnerin der Autorin ist die Landschaftsarchitektin Trixi Stalling dabei, die seit 2006 den Oldenburger Schlossgarten leitet. Monika Eden, die Leiterin des Literaturhauses, moderiert den Austausch über Konzepte von Natur, Gartengestaltung und Landschaftsplanning. Die Veranstaltung im Musik- und Literaturhaus Wilhelm13 beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 8 Euro. Karten können unter www.literaturhaus-oldenburg.de reserviert werden.

Wilhelm13, Leo-Trepp-Str. 13, 19.30 Uhr

glieder/Mitglieder, Schüler, Studenten und schwerbehinderte Menschen zahlen 5 Euro

19.30 Uhr, Wilhelm13, Leo-Trepp-Str. 13: Katrin de Vries und Trixi Stalling – Ein Garten offenbart sich, Autorinnenlesung und Gespräch; Eintritt: 12 Euro/ermäßigt 8 Euro, Kartenreservierung unter www.literaturhaus-oldenburg.de

20 Uhr, Große EWE-Arena, Maastrichter Str. 1: Basketball-Bundesliga: EWE Baskets Oldenburg – Hako Merlins Crailsheim, Kartenvorverkauf: ewe-baskets.de/tickets

20 Uhr, Kasinoplatz: Abendlicher

Rundgang, Karten (12 Euro) gibt es in der Tourist-Info, Lange Straße 3, Tel. 361613-66, www.ol.de/oti

THEATER

20 Uhr, Staatstheater, Kleines Haus, Theaterwall 28: The Crash, Finanz-Tragikomödie in zwei Akten; Kartenvorverkauf: www.ol.de/stth oder an der Theaterkasse, Theaterwall 19 (10 bis 18 Uhr), Tel. 0441/2225-111

MUSIK

19 Uhr, Cadillac, Huntestr. 4a: Sing Das Ding!, Mitsing-Party

AUSSTELLUNGEN

11 bis 18 Uhr, St. Lamberti-Kirche, Markt 17: Quilts mit Pflanzen der Bibel, gestaltet von Frauen der ökumenischen Gruppe „Aus heitem Himmel“ aus dem Münsterland (bis 28. März); Eintritt frei

16.30 Uhr, Kath. Friedhof, Kapelle, Ammerländer Heerstr. 40: Eröffnung: Peter Schlieper – Kreuzwegmeditation, Pfarrer Johannes Arntz wird in das Thema der Ausstellung einführen, begleitet von meditativer Musik (Walter Schober); der Künstler ist anwesend

VEREINE

Wanderverein: Wanderung (ca. 12 km) „Fintlandsmoor“, 8.30 Uhr, Unter den Eichen, Wendeplatz

SONSTIGES

9 bis 17 Uhr, NWZ-Geschäftsstelle im Lamberti-Hof, Markt 20/21: Geöffnet, Klein- und Familienanzeigen: www.ol.de/anze, Tel. 0441/9988-4444, Familienanzeigen: Tel. 0441/99883344

16 bis 18 Uhr, Haus Welcome, Von-Ketteler-Str. 12: Begegnungsstätte für Menschen aus aller Welt

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: <https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde>

17 bis 18 Uhr, Stadtteil treff Dietrichsfeld, Alexanderstr. 331: Nachbarschaftsprojekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt: Gemeinsam tanzen, Bewegungsangebot für Frauen jeglichen Alters;

16 bis 17.30 Uhr, Online, via Big-BlueButton: Infoveranstaltung zum Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahr (FWJ) an der Universität Oldenburg; ohne Anmeldung, Zugangsslink: [https://meeting.uol.de](https://meeting.uol.de/b/nad-agr-dwi-yde)

Unbesiegt OTeV II fordert Spitzenreiter

TENNIS Remis im Oberliga-Duell mit Haste – Jetzt geht's gegen Braunschweig

VON BERND TEUBER
UND JAN ZUR BRÜGGE

OLDENBURG – Ungeschlagen gehen die Tennis-Spieler des Oldenburger TeV II (jetzt 4:2 Punkte/2. Platz) ins Oberliga-Spitzenduell am kommenden Samstag (13 Uhr, Anlage Johann-Justus-Weg) gegen Primus Braunschweiger THC (6:0/1). Zum zweiten Saisonsieg reichte es am vergangenen Wochenende ebenfalls zu Hause in einem engen Kräfthemessen mit der Spvg. Haste (3:3/3.) nicht ganz.

„Die Gegner kennen sich sehr gut, weil sie gefühlt jedes halbe Jahr gegeneinander spielen“, war OTeV-Sportleiter Daniel Greulich wenig überrascht, dass gleich vier Spiele erst im Champions-Tie-Break entschieden wurden.

In der ersten Einzelrunde verlor Ole Heine 2:6, 3:6 gegen Jens Vorkefeld, während Niels

Roemeling den Finnen Joonas Jurvakainen 2:6, 6:3, 10:4 niederrang. „Bei den jungen Holländern ist man es ja gewohnt, dass sie solide spielen und wissen, was sie tun. Das hat auch er heute unter Beweis gestellt“, lobte Greulich den 18-Jährigen, für den es der erste Auftritt in der Oberliga war.

Jan Heine unterlag im Spitzenspiel Jannis Unland 2:6, 7:6, 8:10, während Mannschaftsführer Arkadiy Kharenko durch ein 6:3, 2:6, 10:5 gegen Malte Ostmann die Chance auf einen Heimsieg am Leben hielt.

Im Doppel kassierten Jan Heine und Kharenko ein 4:6, 7:5, 1:10 gegen Unland/Jurvakainen, doch Ole Heine und Roemeling brillierten beim ersten gemeinsamen Spiel. „Bärenstarke Leistung – die totale Harmonie“, schwärzte Greulich nach dem 6:2, 6:2 gegen Vorkefeld/Ostmann.



VfL verlängert mit Trainer Patrick Degen

FUßBALL Sportleiter Detlef Blancke sieht Zusage als Signal nach innen und außen

Mit seiner Arbeitsweise hat sich Patrick Degen einen Kredit bei der VfL-Führung verdient – doch die muss besser werden.

BILD: MARTIN REMMERS

TISCHTENNIS

3. Bundesliga Männer Nord

SC Buschhausen - TTS Borsum	6:3
TTC Jülich II - TSV Schwarzenbek	6:3
TTC 1957 Lampertheim - TSV Schwarzenbek	6:1
SV Union Velbert II - TTS Borsum	6:0
Füchse Berlin - Oldenburger TB	2:6
1. TTC 1957 Lampertheim 12 71:25 23:1	
2. TTC Jülich II 11 57:30 17:5	
3. SV Union Velbert II 12 63:34 17:7	
4. Oldenburger TB 10 54:29 16:4	
5. TSV Schwarzenbek 13 50:57 12:14	
6. TTC Altena 11 40:44 10:12	
7. SC Buschhausen 12 41:61 8:16	
8. TTC Düppel 9 39:42 7:11	
9. Füchse Berlin 12 25:66 4:20	
10. TTS Borsum 12 20:72 0:24	

Regionalliga Nord Männer

Oldenburger TB II - SV Siek	4:6
SC Poppenbüttel - SV Salzgitter	5:5
TSV Bargteheide - SV Salzgitter	7:3
SV Siek - TSV Lunestedt	6:4
1. TUS Celle 11 97:13 22:0	
2. SV Salzgitter 11 63:47 16:6	
3. TSV Bargteheide 12 66:54 14:10	
4. TSV Lunestedt 12 56:64 12:12	
5. SC Poppenbüttel 10 54:46 10:10	
6. MTV Eintracht Bledeln 11 55:55 10:12	
7. SV Siek 13 56:74 10:16	
8. Oldenburger TB II 11 48:62 9:13	
9. TSV Algesdorf 12 45:75 9:15	
10. Füchse Berlin II 9 20:70 0:18	

Oberliga Nord-West Frauen

SV Wissingen - Oldenburger TB	6:4
SC Marklohe - TSV Watenbüttel II	8:2
Polizei SV GW Hildesheim - SV Werder Bremen	7:1
TuS Fleestedt - RSV Braunschweig II	2:8
1. RSV Braunschweig II 12 82:38 20:4	
2. SC Marklohe 10 75:25 18:2	
3. SSV Neuhaus 10 62:38 14:6	
4. Polizei SV GW Hildesheim 11 57:53 13:9	
5. TTV 2015 Seelze 10 50:50 12:8	
6. Oldenburger TB 11 56:54 12:10	
7. SV Wissingen 11 51:59 10:12	
8. TSV Watenbüttel II 12 46:74 6:18	
9. SV Werder Bremen 11 33:77 3:19	
10. TuS Fleestedt 12 38:82 2:22	

Landesliga Weser-Ems Frauen

Oldenburger TB II - TSV Venne	8:6
TG Nord Holtriem - TuS Sande	1:8
Hoogsterde SV II - Elsflether TB	3:8
SV 28 Wissingen II - SV Bawinkel	3:8
1. SV Bawinkel 12 90:32 22:2	
2. TuS Sande 11 78:36 17:5	
3. Hundsmüller TV II 10 67:46 13:7	
4. Elsflether TB 12 72:66 13:11	
5. Süderneulander SV 12 62:62 13:11	
6. Oldenburger TB II 13 67:88 10:16	
7. Hoogsterde SV II 13 66:91 9:17	
8. TG Nord Holtriem 14 63:96 8:20	
9. TSV Venne 10 50:62 7:13	
10. SV 28 Wissingen II 11 43:79 6:16	

MEHR LOKALSPORT AUF NWZONLINE.DE

Verloren und gewonnen

Genau andersherum als bei den Männern in 3. Bundesliga und Regionalliga lief es am Wochenende bei den Tischtennis-Frauen des OTB: Die erste Mannschaft (12:10 Punkte/6. Rang) verlor in der Oberliga 4:6 beim SV Wissingen (10:12/7.), dafür holte die Reserve (10:16/6.) durch ein 8:6 gegen den TSV Venne (7:13/9.)

wichtige Zähler gegen den Landesliga-Abstieg. Für die „Erste“ hatte es auch ohne Katarina Pankunin und Ina Mut beim Ortsteil-Club in Bissendorf lange gut ausgesehen. Nach einem 4:2 nach den ersten Einzeln gelang aber kein Sieg mehr. Matchwinnerin der Reserve war Milena Anders. → Mehr dazu unter www.NWZonline.de/oldenburg/lokalsport

Falken verpassen Punkt

OLDENBURG/MMI/JZB – In sehr kleiner Formation haben die Futsal-Falken des VfL Oldenburg ihr Regionalliga-Duell bei PTSK Kiel mit 0:1 verloren. Wegen Erkrankungen und aus familiären Gründen war der Tabellendritte (12 Spiele/16 Punkte) mit nur sechs Feldspielern und einem Torwart zum Spiel bei den zweitplatzierten Schleswig-Holsteinern (11/24) angetreten.

Trotz der Personalprobleme durfte der VfL lange von einem Punktgewinn träumen. „Wir haben in der Defensive

keine Fehler gemacht – und wenn Kiel doch zu einem Torschuss kam, hat unser Keeper Jasper Hesse alles weggeschafft“, lobte Falken-Trainer Theis Arntjen, musste aber ebenso feststellen, dass PTSK-Schlussmann Bjarne Klanz auch einen Sahnetag erwischte. Am Ende entschied ein später Treffer von Constantin Spieldt die Partie (38. Minute).

Am kommenden Samstag (18 Uhr, Sporthalle Wechloy) empfangen die Falken nun den sechstplatzierten FC Mainz Hamburg (10/13).

VON BERND TEUBER
UND JAN ZUR BRÜGGE

OLDENBURG/HANNOVER – Mit einem hart erkämpften 27:26 (15:15) beim TV Hannover-Badenstedt haben die Handball-Talente des VfL Oldenburg das Tor zum Viertelfinale der Jugend-Bundesliga ein Stück weit aufgestoßen. Um über die Schwelle zu treten, muss aber nun an diesem Freitag (18.30 Uhr, Sporthalle Wechloy) beim finalen Spieltag der Meister runde ein weiterer Sieg gegen den HC Leipzig her.

In Hannover waren die Oldenburgerinnen schnell 5:1 in Front gegangen, hatten kurz vor der Pause aber 13:15 hinten gelegen. Nach dem 15:15-Halbzeitstand erarbeitete sich der VfL wieder eine größere Führung (25:20/51. Minute), verlor aber auch diese. Nachdem Badenstedt 85 Sekunden vor Schluss zum 26:26 gekommen war und Jette Wöhler in der Schlussminute zum 27:26 für die Gäste getroffen hatte, wurde es richtig dramatisch.

Am Ende entschied ein 19. Sekunden vor dem Ende

nutzte Vanessa Ulrich eine Siebenmeter-Chance nicht zum erneuteten Ausgleich. Da Leipzig (2:2 Zähler/60:59 Treffer – bei Punktgleichheit entscheidet die Tordifferenz) tags darauf gegen das nach dem Ergebnis aus Hannover schon fürs Viertelfinale qualifizierte Team aus Kornwestheim (4:2/107:94) 35:32 gewann, muss der VfL (2:2/60:69) die Sächsinnen besiegen. Badenstedt (2:4/79:84) hat keine Chance mehr.

VfL: Winters - Schwegmann, Wöhler 2, Hülsmann 2, Piegsa, Unger 1, Friesen 9/6, Seidel 3, Wehlen 3, Dahle 1, Meyering 5, Schmidt, Oetjen 1, Kleefeldt.

Erzielte fünf VfL-Tore: Kaya Meyering

BILD: MARTIN REMMERS

geblieben war. Dafür hatte er am Vortag in der Regionalliga gegen Siek doppelt gepunktet, unter anderem gegen den Ex-Oldenburger Wang Yansheng.

Dass es dennoch eine Niederlage gegen den Abstiegsrivalen gab, lag einerseits am Endspur der Gäste, die die letzten drei Spiele gewannen. Besonders bitter: Beim Stand von 4:5 verlor Johannes Schnabel gegen Mio Lukas Wagner 9:11 im fünften Satz.

Entscheidender war aber laut Kohne der Fehlstart im Doppel. „Da rächt sich die fehlende Kontinuität. Im Einzel

spielen wir nicht schlecht, aber so oft mit 0:2 zu starten, ist ein Problem“, fand er.

BILD: SASCHA STÜBER

Gutes Saisondebüt in Berlin: Andy Römhild

BILD: MARTIN REMMERS

geblieben war. Dafür hatte er am Vortag in der Regionalliga gegen Siek doppelt gepunktet, unter anderem gegen den Ex-Oldenburger Wang Yansheng.

Dass es dennoch eine Niederlage gegen den Abstiegsrivalen gab, lag einerseits am Endspur der Gäste, die die letzten drei Spiele gewannen. Besonders bitter: Beim Stand von 4:5 verlor Johannes Schnabel gegen Mio Lukas Wagner 9:11 im fünften Satz.

Entscheidender war aber laut Kohne der Fehlstart im Doppel. „Da rächt sich die fehlende Kontinuität. Im Einzel

spielen wir nicht schlecht, aber so oft mit 0:2 zu starten, ist ein Problem“, fand er.

Talente stoßen Tor zu Viertelfinale auf

HANDBALL VfL verdient sich mit 27:26 in Hannover „Endspiel“ gegen Leipzig

VON BERND TEUBER
UND JAN ZUR BRÜGGE

OLDENBURG/BERLIN – Mit einem 6:2 beim Tabellenvorletzten Füchse Berlin (4:20 Punkte/9. Platz) ist der Oldenburger TB (16:4/4.) in die Rückrunde der 3. Tischtennis-Bundesliga gestartet. In der Regionalliga gab's dagegen für die um den Klassenerhalt kämpfende zweite Mannschaft (9:13/8.) ein bitteres 4:6 gegen den SV Siek (10:16/7.).

Das Drittliga-Team war in Berlin ohne Oscar Birriel Rivera und den angeschlagenen Heye Koepke angetreten. Dafür spielten Mathis Kohne und erstmals in dieser Saison der in der Hauptstadt wohnende Andy Römhild. Letzterer war etwas angeschlagen, überraschte mit Kohne aber im Doppel mit einem Sieg gegen Sebastian Borchardt und Ali-Serdar Gözübüyük zur 2:0-Führung, die den Grundstein für den Sieg legte.

„Ein guter Team-Erfolg“, freute sich Kohne, auch wenn er selbst im Einzel punktlos

Erzielte fünf VfL-Tore: Kaya Meyering

BILD: MARTIN REMMERS

geblieben war. Dafür hatte er am Vortag in der Regionalliga gegen Siek doppelt gepunktet, unter anderem gegen den Ex-Oldenburger Wang Yansheng.

Dass es dennoch eine Niederlage gegen den Abstiegsrivalen gab, lag einerseits am Endspur der Gäste, die die letzten drei Spiele gewannen. Besonders bitter: Beim Stand von 4:5 verlor Johannes Schnabel gegen Mio Lukas Wagner 9:11 im fünften Satz.

Entscheidender war aber laut Kohne der Fehlstart im Doppel. „Da rächt sich die fehlende Kontinuität. Im Einzel

ENNEA

E	E	B
R	H	N
A	I	K

Bilden Sie aus den neun Buchstaben Wörter mit mindestens vier Buchstaben. Bedingung: Der Buchstabe im Mittelfeld muss immer enthalten sein. Jeder Buchstabe darf im Wort nur so oft verwendet werden, wie er im Schema enthalten ist. Erlaubt sind alle Wörter in der Einzahl oder Grundform, die im Lexikon und Duden zu finden sind; geografische Bezeichnungen und Vornamen gelten auch. Jeder Buchstabe zählt einen Punkt. Für das Wort mit allen aufgeführten neun Buchstaben gibt es 20 Punkte (ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss). Beispiele: Bahn = 4, Nähe = 5.

Es gilt folgende Wertung: über 150 Punkte: hervorragend, über 125 Punkte: sehr gut, über 100 Punkte: gut.

FINDEN SIE SECHS UNTERSCHIEDE



SILBENRÄTSEL

Aus den Silben: AN - AUF - BOR - BRETT - BUCH - CKEN - GE - GEN - KUT - LA - NO - POST - RETT - SCHE - SCHUNG - SE - STO - TAEU - THE - TI - TIZ - TRITT - ZA

sind 8 Wörter nachfolgender Bedeutungen zu bilden, deren vierte Buchstaben - von unten nach oben gelesen - und achte Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ein dramatisches Theaterspiel nennen.

1. sicher, behütet 5. Irreführung

2. Gegenbehauptung 6. Stufe an Oldtimern

3. früh. Verkehrsmittel 7. Gedächtnisstütze

4. Militärkrankenhaus 8. e. nachträgliche Etage bauen

SCHÜTTELSCHWEDENRÄTSEL

AELRT	EEHR	EENR	ENR
EEGLR			
EEHNR			
ENR			
ERT			

Die alphabetisch geschüttelten Buchstaben sind so umzustellen, dass sich sinnvolle Rätselwörter ergeben.

Maßnahmen gegen Krach	Strahlenkranz	einstudieren	Heimatstadt des Heiligen Nikolaus	berlinerisch: ich	griechischer Buchstabe	japanischer Politiker † 1909	ein Bremsystem (Abk.)	indischer Wallfahrtsort	zentraler Omnibusbahnhof (Abk.)	Papstname
→	▼		▼				►			
→				Grundmaterial der Seide				Lokal im „Wilden Westen“		
Kanalisationsschacht		dt. Volksliedsammler † 1883			Stadt in den Niederlanden				deutsche Vorsilbe	US-Film-trophäe
→					▼					
gestreiftes Steppenpferd		aus tiefem Herzen		Radio-begriff					enige Straße zwischen Häusern	israel. Schriftst. (Amos) † 2018
bergmänn.: enge Klüft	►								►	
schnell laufen	Flugkörper		Initialen von Gogol †						größte Stadt Boliviens (2 Worte)	Sieges-trophäe
Banke	►								►	
witziger Einfall (engl.)		drei-atomiger Sauerstoff			▼	babylon. Gott der Schreibkunst	▼	urläufig; originell	dt. Schausp. (Karin) † 2017	euro-päische Völkergruppe
Hast	►		Abk.: seinerzeit			Ge-liebter der Julia		Kykland-Insel	Explosionsgeräusch	auf ein ...
Schiffs-mann-schaft		Schweine-fleisch-speise						▼	►	Tabelle
								häufig, mehrfach		
								Prophet im A.T.		
								Initialen Astaires † 1987		Initialen von Wiesenthal

Auflösung: Die Rätsel aus der letzten Ausgabe



1	3	8	9	7	6	2	5	4	1	2	3
2	7	5	4	3	8	1	9	6	4	7	1
6	9	4	1	5	2	8	7	3	5	6	9
4	2	3	8	6	9	5	1	7	7	1	8
8	6	7	5	2	1	3	4	9	5	4	3
5	1	9	3	4	7	6	8	2	2	9	6
7	5	6	2	1	4	9	3	8	9	6	4
3	8	2	7	9	5	4	6	1	3	2	5
9	4	1	6	8	3	7	2	5	1	6	8

6	5	9	8	7	4	1	2	3	4	5	6
4	7	1	2	3	6	9	5	8	7	1	2
8	3	2	9	1	5	6	7	4	3	5	7
7	1	8	5	9	2	4	3	6	8	6	9
5	4	3	6	8	7	2	9	1	7	5	4
2	9	6	3	4	1	5	8	7	9	2	1
9	6	4	7	5	3	8	1	2	6	3	5
3	2	5	1	6	8	7	4	9	7	1	3
1	8	7	4	2	9	3	6	5	9	8	7

Silbenrätsel:
1. DEPRESSION, 2. ENTZUENDEN, 3. LOSBUDE, 4. SCHLAGBAUM, 5. MAULWURF, 6. STREIFEN, 7. MARKANT, 8. KAUFPLUST. – Umgang des Sterbens.
Ennea:
KAUFLAUNE.
Frage des Tages:
d) Luxemburg.

B	E	T	E	E	A	A	A	A	A	A	A
ABRAKADABRA	STUMPF	TONGA	VULGO	KASINO	HD	DISCO	BLITZ	BLUME	F	KR	HEXEN
BRUHR	BUSEN	SHAMAN	STIMM	SATIE	FEIERN	SPUREN	KOGGE	INER	ANNA	KNOPP	ANNAHME
MAULWURF	STREIFEN	MARKANT	KAUFLUST	UNFUG DES STERBENS.	–	WEGES	WEGES	WEGES	WEGES	WEGES	WEGES
STREIFEN	MARKANT	KAUFLUST	UNFUG DES STERBENS.	–							

In der Musik nennt man den Violinschlüssel auch ...

- a) C-Schlüssel b) Altschlüssel c) F-Schlüssel d) G-Schlüssel

2		7		9		5		1		4	
4	7	2	5	3	8	1	9	6	4	8	7
9		4	1	3				2	5	2	7
2	7	9	8	6		1	5	3	6	1	3
5	9				6		8		7	3	8
8	6	5	3	2		4	7		6	8	4
7		1	9	8			3		7	3	6
3	8		6		1		4		4	7	9
1			5			8			1	2	4

SUDOKU

Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3-Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Viel Spaß bei dieser Zahlenknobelei!

Rätseln auch online unter www.NWZonline.de/sudoku

KINO

CASABLANCA, JOHANNISSTR. 17,
TEL. 0441/884757

Anatomie eines Falls, 17.00; Eine Million Minuten, 17.30, 20.00; Poor Things, 20.30; Stella. Ein Leben., 16.00; The Holdovers – Fröhliches Unbehagen, 17.45; All of Us Strangers, 18.30 (OmU); Die Farbe Lila, 20.15; Geliebte Köchin, 15.00, 20.00; The Lost King, 14.30, 15.15 Uhr

CINE K, BAHNHOFSTRÄSSE 11,
TEL. 0441/2489646

Philosophie & Film: Das gelobte Land (OmU), 18.30; My Sailor, My Love (OmU), 20.15 Uhr

CINEMAXX-KINOCENTER, STAUF
79-85, TEL. 040/80806969

Argyle, 16.40, 20.00; Die Farbe Lila, 16.40, 20; Eine Million Minuten, 16.45, 19.40; Ella und der schwarze Jaguar, 16.50; Night Swim, 17.15, 20.30; Wo die Lüge hinfällt, 17.30, 20.15; Mean Girls – Der Girls Club, 17.50; Notting Hill, 19.30; Bob Marley: One Love, 19.50 Uhr

KINOLADEN, WALLSTRÄSSE 24,
TEL. 0441/12180

Zu Gast in der Deutschen Eiche, Dokumentarfilm von Farschid Ali Zahedi, 19.30 Uhr

KURZ NOTIERT

Abendgottesdienst

Der Ökumenische Gottesdienst am Aschermittwoch, 14. Februar, beginnt um 18 Uhr in der Forumskirche St. Peter, Peterstraße 20, dann schließt sich die Prozession durch die Innenstadt zur Lambertikirche an, wo der Gottesdienst mit der Eröffnung der Ausstellung „Quilts – Pflanzen der Bibel“ fortgesetzt wird. Forumsleiter Benedikt Feldhaus ist für den erkrankten Pfarrer Jan Magunski eingesprungen, Pastor Dr. Ralph Hennings ist für die evangelische Stadtkirchenarbeit dabei.

Schiffsmotor-Wartung

Sportbootfahrer sind für diesen Donnerstag zum vorletzten Themen-Abend des Oldenburger Yachtclubs ins Bootshaus an der Sophie-Schütte-Straße 22 eingeladen. Thema ist „Die große Motorwartung“. Dr. Robert Möckel wird auf die wichtigen Punkte außerhalb von Motoröl- und Filterwechsel eingehen und auch einige Anschauungsobjekte mitbringen. Vortragsbeginn ist um 18.30 Uhr, der Eintritt frei.

„Gehörgänge“-Konzert

Im Rahmen der Konzertreihe für „Unerhörtes“ wird am Freitag, 16. Februar, ab 20 Uhr Theo Jörgensmann im Wilhelm13, Leo-Trepp-Straße 13, auftreten. Der 1948 geborene Klarinettist zählt zur zweiten Generation der internationalen Jazz- und Improvisationsszene und gehört zu den profiliertesten Musikern auf seinem Instrument. Eintritt: 15 Euro, ermäßigt zehn Euro.

Nachdenken über Gott

Für Samstag, 17. Februar, 10 Uhr, lädt die Ev. Familien-Bildungsstätte Eltern und Kinder ein, gemeinsam über Gott und die Welt nachzudenken. Zusammen mit Pastorin Meike Melchinger wird über Glaubensfragen „theologisiert“, es gibt spielerische Impulse, kreative Ideen und Hilfestellungen. Das zweistündige Angebot in der Gorch-Fock-Straße 5a ist kostenfrei. Anmeldung: Tel. 0441/48065690.

Aus der Pferdetränke direkt ins Museum

KLIMAOASEN Fundstücke aus dem Schlamm in Vitrine ausgestellt – Arbeiten gehen voran

VON THOMAS HUSMANN

OLDENBURG – Ein Damenschuh aus dem 18. oder 19. Jahrhundert, ein Fahrradlenker, eine Cola Flasche, ein Plastikflugzeug: Die Fundstücke aus der Pferdetränke haben eine große Bandbreite. Konserviert wurden sie im Schlamm des Teiches, der zurzeit gereinigt und dafür ausgebaggert wird. Die Fundstücke sind nun Bestandteil des Projekts Klaimaoasen und im Museum Natur und Mensch am Damm ausgestellt – im Open Space, der Eintritt dorthin ist frei.

Mehrere Stichworte

Doch ein Museum wäre nicht ein Museum, wenn die Fundstücke nicht thematisch zugeordnet werden würden. Und so sind in der Vitrine unter dem Stichwort Mobilität der Schuh, Fahrradlenker, ein Autoschlüssel sowie das Flugzeug zusammengefasst. „Mobilität beschreibt die Bereitschaft zur Bewegung. Dazu zählt die Beweglichkeit von Personen, Maschinen oder Gütern. Vom Schuh, Fahrradlenker, Autoschlüssel bis hin zum Flugzeug: Die Mobilität und der technische Fortschritt haben sich in den letzten 200 Jahren auf rasanten Weise entwickelt – und dabei einen weltweiten CO₂-Ausstoß der Superlative erschaffen“, so die Leiterin des Projekts Klaimaoasen, Saskia Benthack.

Thema Ernährung

„Suppenkelle, Löffel, Kronkorken und Geschirr verweisen auf das Thema Ernährung.



Klimaoasen-Projektleiterin Saskia Benthack mit einem Teil der Fundstücke aus der Pferdetränke

BILD: THOMAS HUSMANN

Die Wahl des Angebots hat einen immensen Einfluss auf die klimatische Entwicklung unserer Erde. Klima- und bevölkerungsschädliche Essgewohnheiten stehen dem Fakt gegenüber, dass jeder dritte Mensch auf dieser Welt von Mangelernährung betroffen ist“, so Benthack weiter. An Plastik, Glas, Metall, Tabakpfeife oder Gummi als Stellvertreter von Material- und Ressourcenutzung der Menschen, schließen sich Fragen nach Konsumverhalten und Umweltverschmutzung an. Benthack: „Der übermäßige Abbau natürlicher Ressourcen zur



An der Pferdetränke gehen die Arbeiten langsam aber sicher voran.

BILD: THOMAS HUSMANN

Gestaltung menschlichen Lebens und die Müllproduktion übersteigt mittlerweile jegliche Vorstellungskraft. Und

doch ringt die Gesellschaft noch immer zweiseitig um nachhaltigere Konsum- und Produktionsmuster.“

Hausmüll entsorgt

Daran haben die Menschen sicherlich nicht gedacht, als sie ihren Hausmüll in der Tränke entsorgten zu einer Zeit, als es in Oldenburg noch keine funktionierende Müllabfuhr gab. So entstanden seither über das Stadtgebiet verteilt Hunderte Müllkippen – wie beispielsweise am Marschweg im Bereich des heutigen Stadions, an den Weser-Ems-Hallen oder in Kreyenbrück (Utkiek), um drei größere zu nennen.

In der Pferdetränke gehen mittlerweile die Arbeiten langsam aber kontinuierlich voran. Nach den Munitionsfunden im Herbst vergangenen Jahres ist nun „Vorsicht die Mutter der Porzellankiste“. Der Schlamm wird mit einem Bagger auf eine Schütt verladen, die fährt zum Ufer Richtung Kinderspielplatz, wo der Schlamm entladen und auf dem Boden verteilt wird. Dort wird nach Fundstücken beziehungsweise Munitionsresten gesucht, dann wird der Schlamm schließlich zu einer Presse befördert, wo er entwässert wird. Der zurückbleibende Kuchen wird zu einer Deponie gebracht.

In etwa 14 Tagen soll, so Benthack, die Entschlammlung der Tränke erledigt sein. Vorbereitet werden zurzeit die Maßnahmen zur Vitalisierung der Klimaoase Schlossgarten, wo ebenfalls im Wasser gearbeitet werden soll.

„Local Heroes“ aus der Region gesucht

MUSIK Vorentscheid für Song-Contest am 27. April in Friesoythe – Bewerbungsphase bis zum 8. März

VON HEINER ELSEN

FRIESOYTHE/OLDENBURG – Die Friesoyther Feste stehen seit mehreren Jahren im Zeichen der Musik – dadurch hat sich die Stadt für den Local-Heroes-Songcontest als Austragungsort für Vorentscheid und Halbfinale einen Namen gemacht. 2024 finden sogar beide Veranstaltungen in einem Jahr in Friesoythe statt – der Vorentscheid im Rahmen der Maitage am 27. April und das Halbfinale im Rahmen des Eisenfestes am 14. September. Für den Vorentscheid hat jetzt die Bewerbungsphase begonnen.

Es gibt Voraussetzungen

Gesucht werden Bands und Einzelpianisten aller Genres aus den Landkreisen Cloppenburg, Vechta, Oldenburg sowie die kreisfreien Städte Oldenburg und Delmenhorst. „Um an dem Contest teilzunehmen, müssen die regionalen Musikerinnen und Musiker aber einige Voraussetzungen erfüllen“, sagt Marina Ostermann vom Stadtmarketing. Ein Ziel des Musikpreises ist, Nachwuchsmusiker zu unterstützen und zu fördern. Daher darf der Altersdurchschnitt an-



Der letzte Vorentscheid fand im Jahr 2022 im Rahmen des Friesoyther Eisenfestes in der Stadtmitte statt.

BILD: STADT FRIESOYTHE



Mit diesem QR-Code gelangt man direkt zum Anmeldeforumular.

BILD: STADT FRIESOYTHE

melden entscheiden die Organisatorinnen, ob es eine oder zwei Bühnen auf dem Marktplatz geben wird. Der Gewin-

ner darf an dem Semifinale von Local Heroes Niedersachsen in Friesoythe teilnehmen. Von dort aus kann es dann in das Landesfinale und das Bundesfinale gehen.

„Meistens gewinnen zwei bis drei Bands. Es dürfen auch welche wieder antreten, die schon einmal teilgenommen haben und noch nicht Landessieger geworden sind“, so Ostermann weiter.

Bewerben kann man sich ab sofort online unter friesoythe.de/local-heroes. Der Einsendeschluss ist am Freitag, 8. März. Bei der Bewerbung sollte ein Foto, ein Pressetext, eine Hörprobe, Kontaktdata und

ein Technical Rider dabei sein. Die Künstler haben die Möglichkeit, ihr eigenes Equipment mitzubringen. Voraussetzung hierfür ist, dass es keiner langen Aufbauzeit bedarf.

Jury entscheidet mit

Das Publikum hat dann nach den Auftritten die Möglichkeit online für ihren Favoriten zu stimmen. Zusätzlich wird eine Jury vor Ort sein, welche die Auftritte nach einigen Kriterien bewertet. Die Entscheidung wird dann zu 40 Prozent vom Publikum und zu 60 Prozent von der Jury entschieden. In der Jury sitzen die Band Crackerjacks, Thomas Lühring aus Kamperfehn, Lars Lammers vom Kolping-Blasorchester Friesoythe, Realschul-Rector Tim Schülke, Udo Norrenbrock aus Markhausen und Jens Haase vom Musikboulevard aus Cloppenburg.

Hinter „Local Heroes“ steckt der gemeinnützige Verein Aktion Musik/local heroes e.V. mit seinem bundesweiten Netzwerk. Seit über 30 Jahren fördert die Aktion junge Bands und Solo-Interpreten. Das Angebot reicht von Auftrittsmöglichkeiten und begleitenden Showcases bis hin zu Workshops und vielem mehr.

Oldenburger Erfolgsrezept für Herrenhemden

BEKLEIDUNG Modehersteller Casamoda geht mit neuer Führungsspitze ins 100. Geschäftsjahr

VON ECKART Gienke

OLDENBURG – Jan Hammer macht sich über seine Kundenschaft keine Illusionen. „Die meisten Männer haben kein besonderes Interesse an Mode“, sagt er als einer der Geschäftsführer des Modeherstellers Casamoda Heinrich Katt GmbH & Co. KG in Oldenburg. „Sie mögen es einfach und klar.“ Und weil der Kunde und seine Wünsche letztlich über den Erfolg eines Unternehmens entscheiden, habe sich Casamoda voll fokussiert auf seine Bedürfnisse: Im Design, in der Produktqualität, im Verhältnis von Preis und Leistung, gesteuert von detaillierten Daten über die Absatzentwicklungen.

Der Markt des Modeherstellers ist klar definiert: Die Herrenhemden, das Hauptprodukt des Unternehmens, werden ebenso wie Sakkos, Pullover und Jacken weitestgehend über den klassischen stationären Einzelhandel vertrieben – in Oldenburg zum Beispiel über die Einzelhändler Leffers und Bruns Männermode. Das Online-Geschäft spielt mit einem Umsatzanteil von rund sieben Prozent noch eine kleinere Rolle.

Schon auf Platz zehn

In diesem Markt, der ebenso von bekannten Marken wie Boss, Marc O’Polo, Tommy Hilfiger oder Brax bespielt wird, lag Casamoda noch 2017 auf Platz 27 unter allen Herstellern, die Business-Marke Venti auf Platz 88. „Wir sind in einem Change-Prozess, das Unternehmen hat sich verändert“, sagt Hammer, der das Unternehmen seit einigen Monaten gemeinsam mit Vitali Fritzler, Philipp Wesbuer und Thorsten Moellers führt. Mit einem Marktanteil von 2,2 Prozent lag Casamoda 2022 in der Rangliste des Einzelhandels bei der Herrenbekleidung



Sie leiten seit einigen Monaten als Geschäftsführer den Oldenburger Modehersteller Casamoda (von links): Philipp Wesbuer, Vitali Fritzler, Thorsten Moellers und Jan Hammer im Showroom des Unternehmens in Tweelbäke. BILD: TORSTEN VON REEKEN

100 MILLIONEN EURO UMSATZ IM VISIER

Die Firma Casamoda Heinrich Katt GmbH & Co. KG in Oldenburg erreichte im Jahr 2023 mit ihrem Angebot an Herrenbekleidung einen Umsatz von rund 84 Millionen Euro. Davon entfallen 63 Prozent auf den deutschen Markt, 30 Prozent auf das Ausland, vor allem in Europa, sowie 7 Prozent auf Online-Umsätze. Zu der

Gruppe gehören die Marken Casamoda für den Freizeitmode- und Venti für den Business-Bereich. Die Schwesterfirma Redmond in Bielefeld mit einem Umsatz von elf Millionen Euro ist eher auf das Einstiegs-Preissegment ausgerichtet, während Casamoda im mittleren Preisbereich angesiedelt ist.

In diesem Jahr strebt Casamoda einen Umsatz von 87,6 Millionen Euro an. Mit dem Redmond-Umsatz könnte die Gruppe damit in ihrem 100. Jubiläumsjahr die Marke von 100 Millionen Euro knacken. Sie beschäftigt in der Oldenburger Zentrale und am Produktionsstandort Nordmazedonien rund 800 Mitarbeiter.

auf Platz zehn und damit deutlich höher als fünf Jahre zuvor.

Über viele Jahrzehnte gab es in der Firma nur einen Chef und Inhaber, und der hieß Katt. Klaus Katt stand fast ein halbes Jahrhundert in Verantwortung, davor sein Vater

Heinrich Katt, der schon 1939 in die damalige Textilhandlung eintrat und später Inhaber wurde. Weil der Übergang in die nächste Generation nicht klappte, ergriffen die vier jungen Manager die Chance und übernahmen im Einvernehmen mit dem Se-

niorchef und mit seiner Begleitung die Mehrheit des Unternehmens. Hammer und Fritzler gehörten schon vorher zur Geschäftsführung, Wesbuer und Moellers waren Bereichsleiter.

Vater und Sohn Katt hatten erst mit dem Vertrieb von

Arbeits- und Freizeithemden begonnen, waren dann auch in die Produktion eingestiegen und hatten 1990 die Marke Casamoda an den Markt gebracht. Seit 1996 hat das Unternehmen seinen Hauptsitz in der Gutenbergstraße in Tweelbäke, bis Anfang der 2000er-Jahre wurde hier auch noch produziert. Seitdem werden die Hemden in einem eigenen Werk in Nordmazedonien hergestellt, das je nach Saison 500 bis 600 Mitarbeiter beschäftigt. Andere Teile der Kollektion wie Jacken oder Pullover kommen aus Asien, besonders aus Bangladesch, wo sie nach den Vorgaben aus Oldenburg gefertigt werden. Insgesamt rund vier Millionen Kleidungsstücke, davon zwei Millionen Hemden, durchlaufen in jedem Jahr das Logistikzentrum in Oldenburg und

In diesem Jahr wird das Unternehmen 100 Jahre alt. Gegründet wurde es 1924 als Textilhandlung. Zum Jubiläum denkt die Geschäftsführung vor allem an das Team von 160 Frauen und Männern in Oldenburg. Im Herbst soll es aber auch noch eine Jubiläumsaktion für die Oldenburger geben. „Wir denken noch darüber nach, es wird eine Überraschung“, sagt Hammer.

„Sexismus gehört in der deutschen Arbeitswelt zum Alltag“

DISKRIMINIERUNG Expertin der Universität Oldenburg gibt Ratschläge: Das können Betroffene tun – Täte überwiegend Männer

VON MAIKE SCHWINUM

IM NORDWESTEN – Julia wird von einem Kollegen ungewollt angefasst. Ihr Vorgesetzter sagt, damit müsse sie als Frau rechnen. Annikas Vorgesetzter sagt ihr, ihre Stimme sei am Telefon so schön, dass er sich selbst befriedige. Nele erlebt Diskriminierung von männlichen Kollegen und traut sich nicht, sich zu wehren, weil sie noch in der Ausbildung ist.

Die Namen all dieser Frauen haben wir geändert, aber ihre Geschichten sind wahr. Denn Sexismus gehört in der deutschen Arbeitswelt noch immer zum Alltag. Bei einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gab jede elfte Person an, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt zu haben. Dabei sind Frauen häufiger betroffen als Männer. 82 Prozent der Betroffenen gaben an, dass es sich bei den Tätern überwiegend um Männer handelte.

Wie kann Sexismus im Job aussehen?

Diese Form der Diskriminierung kann in der Arbeitswelt unterschiedlich aussehen: Kollegen, die diskriminierende Bemerkungen machen, der Chef, der die einzige Frau im Meeting zum Kaffee holt, oder Kunden und Kundinnen, die ausdrücklich männliche Beratung fordern. „Sexismus basiert auf Rollenbildern und Stereotype“, sagt die Kulturwissenschaftlerin Dr. Claudia Czycholl von der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften der Universität Oldenburg.

Im schlimmsten Fall führt Sexismus im Job zu sexueller Belästigung, also unerwünschtem sexuell bestimmten Verhalten. „Das können anzügliche Witze und Sprüche, Gesten und Blicke, das Zusenden von pornografischen Bildern oder Berührungen



Kulturwissenschaftlerin Dr. Claudia Czycholl von der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften der Universität Oldenburg. BILD: PRIVAT

rend individueller Sexismus auf zwischenmenschlicher Ebene stattfindet, ist struktureller Sexismus ein Problem innerhalb unserer sozialen Strukturen und Institutionen. „In der Arbeitswelt bedeutet struktureller Sexismus zum Beispiel, dass Frauen weniger verdienen als Männer und dass es weniger Frauen in Führungspositionen gibt“, erklärt Czycholl. Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern beträgt in Deutschland bei vergleichbarer Tätigkeit und Qualifikation rund sechs Prozent des Brutto-Stundenlohns und ist in den vergangenen vier Jahren gleichgeblieben.

Welche Folgen hat Sexismus in der Arbeitswelt?

Für die Betroffenen kann sexistisches Verhalten und sexuelle Belästigung gesundheitliche Folgen haben, sowohl physischer als auch psy-

chischer Natur, sagt Czycholl: „Sie leiden häufig unter Depressionen, Schlafstörungen oder Angstzuständen. Das kann bis zur Arbeitsunfähigkeit führen.“ Diese Folgen haben wiederum Auswirkungen auf den Betrieb oder das Unternehmen: Es gibt höhere Krankheitsausfälle, Leistungsminderung, ein schlechtes Betriebsklima.

Was können Betroffene tun?

Sexistische Vorfälle direkt zu kontern, fällt vielen Betroffenen schwer, da das Thema oft mit Scham verbunden ist. Claudia Czycholl empfiehlt bei wiederholten Vorkommnissen deshalb, ein Gedächtnisprotokoll zu führen, auf das sich die Betroffenen später beziehen können. Auch rät die Expertin zum Austausch mit vertrauten Kolleginnen und Kollegen.

Wird man Opfer von se-

xueller Belästigung, kann der Sexismus zu einem rechtlichen Problem werden, erklärt Thomas Kardach, Anwalt für Arbeitsrecht in Oldenburg: „Es ist wichtig zu verstehen, dass nicht jede unangemessene Äußerung automatisch eine sexuelle Belästigung darstellt. Gemäß der Legaldefinition ist ein sexuell bestimmtes Verhalten notwendig.“

Kardach rät Beschäftigten dazu, eine Beschwerde beim Arbeitgeber einzureichen: „Entscheidend ist, dass die betroffene Person deutlich zum Ausdruck bringt, dass das jeweilige Verhalten unerwünscht ist.“ Ebenso sei es ratsam, den Betriebs- oder Personalrat einzubeziehen.

Für wen die Hemmschwelle, mit dem eigenen Arbeitgeber zu sprechen, zu hoch ist, der kann sich auch an externe Beratungsstellen wenden. Auf höchster Ebene ist das die Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

DIE WIRTSCHAFT

im Nordwesten

Interessiert an regionaler Wirtschaft? Hier geht es zu unserem Newsletter: <https://ol.de/wirtschaftnl>



werden von hier an den Einzelhandel ausgeliefert.

Kollektion für 2025

Die Oldenburger Zentrale ist zuständig für das Design der Hemden, die Auswahl der Stoffe und Knöpfe, den Schnitt sowie die Verpackung und Präsentation der Hemden. „Im Moment arbeiten wir an der Kollektion für das Frühjahr 2025“, berichtet Hammer. Genaue Datenanalysen sollen zeigen, wohin sich die Wünsche der Kunden entwickeln, aber auch Erfahrung und Gespür der Produktentwickler spielen eine wichtige Rolle. Männer geben nach Daten des Statistischen Bundesamtes nur halb so viel Geld für Kleidung aus wie Frauen. „Viele Frauen kaufen die Hemden für ihre Männer, deshalb müssen wir beim Design auch an sie denken“, sagt Hammer. Einerseits erwarten die Kunden und Kundinnen regelmäßig eine frische Kollektion, andererseits gibt es auch Longseller: Muster und Farben, die über mehrere Jahre gut ankommen.

In diesem Jahr wird das Unternehmen 100 Jahre alt. Gegründet wurde es 1924 als Textilhandlung. Zum Jubiläum denkt die Geschäftsführung vor allem an das Team von 160 Frauen und Männern in Oldenburg. Im Herbst soll es aber auch noch eine Jubiläumsaktion für die Oldenburger geben. „Wir denken noch darüber nach, es wird eine Überraschung“, sagt Hammer.

RAF-Raubserie: Spuren führen nach Oldenburg

AKTENZEICHEN XY Moderator Rudi Cerne thematisiert Überfälle und Mordversuche – Von Beschuldigten geht noch Gefahr aus

VON THILO SCHRÖDER

IM NORDWESTEN – Bei der nächsten Folge der Fahndungssendung „Aktenzeichen XY... Ungelöst“ heute Abend (20.15 Uhr/ZDF) steht auch der Nordwesten Niedersachsens im Fokus. Moderator Rudi Cerne thematisiert unter anderem eine Serie von Überfällen und Mordversuchen zwischen 1999 und 2016 in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, die drei ehemaligen Mitgliedern der linksterroristischen Rote Armee Fraktion (RAF) zugeordnet werden. Die Beschuldigten Ernst-Volker Staub, Daniela Marie Luise Klette und Burkhard Garweg sind flüchtig, die Suche nach ihnen war schon mehrmals Teil der Sendung. Nun bitten die zuständige Staatsanwaltschaft Verden und das Landeskriminalamt Niedersachsen die Bevölkerung erneut um Hilfe.

Über die Tatfahrzeuge

In Zusammenhang mit einer der letzten Taten, dem erfolglosen Überfall auf einen Geldtransporter auf einem Verbrauchermarktgelande im Stuhrer Ortsteil Groß Mackenstedt (Landkreis Diepholz) am 6. Juni 2015, führten Spuren auch nach Oldenburg. Hier hatte das Trio bei zwei Autohändlern im Vorfeld einen silberfarbenen Ford Focus und einen weißen VW-Bus T4 gekauft, wie seinerzeit bekannt wurde. „Bei dem Überfall in Stuhr gab es wohl Fotoaufnahmen – nicht in Passbild-Qualität, aber man kann zumindest anhand der Kleidung und Vorgehensweise etwas darauf erkennen“, sagt Cerne unserer Redaktion.

Dieses Ex-RAF-Trio ist ja



Drei frühere RAF-Mitglieder stehen im Fokus der Sendung „Aktenzeichen XY... Ungelöst“: Ein Fahndungsplakat des LKA zeigt Burkhard Garweg (rechts) und Ernst-Volker Staub (links). Außerdem gesucht: Daniela Marie Luise Klette.

DPA-BILD: STRATENSCHULTE

des Öfteren aufgetreten, und zwar immer mit schwerem Gerät, so der Moderator weiter. „Eine Person hatte eine Panzerfaust in der Hand. Und sie hatten eine offensichtlich speziell hergestellte Munition aus einer Maschinenpistole, ein Projektil mit einer Stahl-Ummantelung – das muss ja irgendwo hergestellt worden sein. Da müssen Menschen involviert sein, die vielleicht jetzt zu einer Aussage oder einem Hinweis bereit sind.“ Zudem habe sich die Belohnung für Hinweise zur rechtskräftigen Verurteilung der Gesuchten auf 150 000 Euro gesteigert. „Die müssen von ir-

gendwo Unterstützung kriegen, fast gesponsert werden.“

Das Motiv dürfte nach der Auflösung der RAF 1998 aber kein terroristisches sein: „Die Vermutung ist, dass die drei das alles machen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen“, sagt Cerne. Daher gehe von dem mutmaßlich im Ausland unter falschen Identitäten lebenden Trio weiterhin eine Gefahr aus: „Man muss fürchten, dass ihnen das Geld irgendwann ausgeht und sie dann wieder irgendwo zuschlagen. Das ist brandgefährlich, weil sie ja mit scharfer Munition schießen – dabei können Menschen verletzt

oder sogar getötet werden.“

Bei der Fahndung könnten auch die Spuren nach Oldenburg helfen, sagt Cerne. „Ich würde mich da an jeden Strohalm klammern. Wer diese Personen kennt und aus welchen Gründen auch immer aus dem Hintergrund unterstützt, sollte seine Gesinnung vielleicht nochmal überdenken und sich zu einer Aussage bereiterklären.“ Auf diese Weise ließen sich auch ältere Taten noch aufklären.

Kleinigkeiten wichtig

Neben der Ex-RAF-Serie wirkt ein Fall aus dem Land-

kreis Emsland, der ebenfalls Teil der Sendung sein wird, kaum weniger bizarr. Laut einer Mitteilung der Agentur Presse-Partner Köln brachen am Abend des 19. August 2022 zwei maskierte Männer mit weißen Maler-Overalls in die Luxusvilla eines älteren Ehepaars in Werlte ein. Als der Ehemann einen der Täter mit einem Schürhaken angreifen wollte, streckte ihn der andere Täter mit einem gezielten Tritt nieder. Dabei brach sich der Mann die Hüfte. Ehe die Täter mit Geld, Schmuck und einer Pistole die Flucht ergripen, schütteten sie noch alkoholische Getränke sowie Spiritus

auf den Wohnzimmerboden – mutmaßlich, um das Haus anzuzünden.

Auch in diesem Fall hofft Rudi Cerne auf Hinweise des Publikums, wie er sagt: „Es ist zu vermuten, dass die Täter die Waffe gestohlen haben, um sie in Geld umzumünzen.“ Das Paar werde in der Sendung etwas über die Kleidung der Täter sagen und wie sie miteinander gesprochen haben: mit osteuropäischer Sprachfärbung. „Einer heißt wohl Wladislaw, ist mit Wladi‘ angesprochen worden. Solche vermeintlichen Kleinigkeiten können den entscheidenden Hinweis hervorbringen.“



Dieser weiße VW-Transporter wurde im Juni 2015 beim Überfall auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarkts in Groß Mackenstedt benutzt. Ermittler fanden an dem Fahrzeug und einem weiteren Tatauto DNA-Spuren von Mitgliedern der früheren Roten Armee Fraktion.

BILD: POLIZEIINSPEKTION DIEPHOLZ/DPA



Rudi Cerne wird die ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY... Ungelöst“ heute moderieren.

DPA-BILD: CARSTENSEN

Warum Spielautomaten schnell süchtig machen können

GLÜCKSSPIEL Risikopotenzial lässt sich durch sieben Faktoren erklären – Wann sollte man sich Hilfe suchen?

von ALEXANDRA MEIER

IM NORDWESTEN – Glücksspielsucht ist eine häufige Erkrankung: 4,6 Millionen Erwachsene in Deutschland sind nach Angaben von Experten spielsüchtig oder weisen Symptome einer Spielsucht auf. Das geht aus dem Glücksspielatlas 2023 der Deutschen Gesellschaft für Glücksspiel hervor. Betroffen sind Personen aus allen Bildungs- und Sozialschichten, allerdings häufiger Männer. Für den Staat lohnt sich die Branche: Laut Bericht wurden im vergangenen Jahr 5,2 Milliarden Euro Steuern für legales Glücksspiel eingenommen. Das meiste Geld bringen Glücksspielautomaten ein.

Auch Sebastian Ihne, Suchtherapeut in den Fachstellen Sucht der Diakonie im Ammerland und Oldenburg, berichtet, dass „von Glücksspielautomaten, Live-Sportwetten und Online-Casinos das größte Gefährdungspotenzial ausgeht“. Die Automaten locken mit eingängigen Melodien und blinkenden Lichtern – das hohe Suchtpotenzial liegt aber woanders. „Man kann die Gefahr der unterschiedlichen

BIN ICH SÜCHTIG? MIT DIESEN VIER AUSSAGEN IST DAS ZU ÜBERPRÜFEN

Ob jemand als „glücksspielsüchtig“ gilt, oder gefährdet ist, ein problematisches Spielverhalten zu entwickeln, lässt sich konkret nur in einem persönlichen Gespräch mit einer Fachkraft klären.

Für eine Selbsteinschätzung empfiehlt die Suchthilfe Hamburg „Automatisch verlieren“ die Überprü-



Suchtgefahr am Glücksspielautomat.

fung folgender Aussagen:

1. „Ich kann erst aufhören zu spielen, wenn ich das ganze Geld, das ich dabei hatte, verspielt habe.“
2. „Meine Gedanken kreisen oft um das Spielen. Ich kann mich deshalb nur schwer auf andere Dinge konzentrieren.“
3. „Nach dem Spielen habe ich manchmal ein schlechtes Gewissen.“

Formen von Glücksspiel anhand bestimmter Risikofaktoren einschätzen“, erklärt Ihne und verweist auf sieben relevante Bewertungsfaktoren der Suchthilfe Hamburg. Dazu gehören:

- Die schnelle Abfolge von Spielen: Bei einer Spielabfolge in Sekundenschwelle geraten Verluste schnell aus dem Blickfeld. Die Aussicht auf das nächste Spiel und somit die nächste Gewinnmöglichkeit ist nur wenige Sekunden entfernt. „Wer dann immer wieder dem nächsten Gewinn

nachjagt, kann schnell in einen Teufelskreis geraten“, warnt Ihne.

■ Ein kurzes Auszahlungsintervall: Bei einem kurzen zeitlichen Abstand zwischen Spielbeginn und Spielende ist das gewonnene Geld schnell verfügbar – und kann direkt wieder eingesetzt werden. So wird der Gewinn bei Spielautomaten sofort ausgezahlt, bei einem Lottospiel beispielsweise liegt ein längerer Zeitraum dazwischen. Das kurze Auszahlungsintervall heizt die „Jagd“ nach dem nächsten Ge-

winn an und trägt damit zum Suchtpotenzial bei. „Auch Lotto kann zur Sucht werden. Allerdings habe ich in meiner achtjährigen Berufserfahrung lediglich einen Klienten wegen Lottospieleins gehabt, der Großteil entfällt auf die Spielautomaten-Sucht“, schildert Ihne.

■ Eine aktive Rolle der Spieler: Wenn Spieler aktiv in das Glücksspiel einbezogen werden – zum Beispiel durch die Betätigung von Stopp-Tasten oder beim Kartenspiel – wird dadurch eine Beeinflussungs-

möglichkeit des Spielausgangs suggeriert. „Gerade, wenn es einen minimalen Handlungsspielraum gibt, erhöht das die Suchtgefahr umso mehr – wie zum Beispiel bei Sportwetten. Dabei überschätzen Spieler häufig ihre Fertigkeiten und ihren Einfluss. Den Zufall kann man nicht überlisten“, sagt Ihne.

■ „Fast-Gewinne“: Wenn beim Automatenspiel zum Beispiel zwei statt der für einen Gewinn erforderlichen drei Symbole angezeigt werden, werden diese Ereignisse

von vielen Spielerinnen und Spielern oft nicht als Verlust, sondern als „Fast-Gewinn“ wahrgenommen. Dadurch steigt bei vielen die Hoffnung, dass es beim nächsten Mal klappt.

■ Die Höhe des Gewinns: Mit der Höhe des Jackpots steigt auch die Verlockung, in ein Spiel einzusteigen oder immer weiterzuspielen.

■ Die Art des Spieles: Bei kleineren Geldbeträgen, Spielmarken oder Zahlmöglichkeiten per Kreditkarten kann schnell der Überblick über die verspielten Summen verloren gehen.

■ Die Verfügbarkeit des Glücksspiels: Für Menschen mit problematischem Spielverhalten stellt eine hohe Verfügbarkeit ihres Glücksspiels eine ständige Herausforderung dar, dem Spieldrang nicht zu folgen. „Deswegen ist auch das Online-Glücksspiel so gefährlich“, erklärt Ihne. „Erst recht, seit es 2021 in ganz Deutschland legalisiert wurde.“ Zuvor war diese Form nur in Schleswig-Holstein legal.

148 Mio. für neue Klinik

EMDEN/UTHWERDUM/LR

Der langersehnte Förderbescheid für den Bau der Zentralklinik in Uthwerdum liegt im niedersächsischen Gesundheitsministerium. Am Dienstag, 27. Februar, soll er unterschrieben im Gepäck von Landesgesundheitsminister Andreas Philippi (SPD) Emden erreichen. Dann fließen die ersten 148 Millionen Euro für das regionale Jahrhundertprojekt: der bauliche Startschuss für die Zentralklinik. Mit der Übergabe des Förderbescheids endet eine zuletzt zähe Phase, in der sich nach Außen sichtbar nicht mehr viel beim Großprojekt bewegte.

Am 25. Februar 2022 stellte der damalige Geschäftsführer der Trägergesellschaft, Claus Eppmann, die Pläne für die Zentralklinik vor. Damals war noch die Rede von einer Übergabe des Förderbescheids im Herbst 2022. Der Baubeginn sollte 2023 erfolgen. In dem jetzigen Scheck stecken Tranchen jeweils in Höhe von 74 Millionen Euro vom Land und Bund. Das Geld aus Berlin hatte Hannover aber erst Anfang des Jahres erreicht. Nun sollen in den nächsten Monaten und Jahren peu à peu weitere Millionen aus verschiedenen Fonds und Haushalten des Landes und des Bundes fließen. Bis zu 800 Millionen Euro sollen es schlussendlich werden, damit 2028 der Bau abgeschlossen werden kann.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Geschäftsleitung:
Stephanie von Unruh, Thorben Meiners
Postfach 71 61 – 26051 Oldenburg
Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

Chefredaktion:
Ulrich Schönwälder (Chefredakteur/viSdP),
Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin),
Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales),
Dr. Alexander Will (Überregionales)

Newsdesk-Manager: Hermann Gröblinghoff (Ltg.), Stefanie Dosch (Stv.), Newsroom: Julia Anders, Anke Brockmeier, Nils Coordes, Sebastian Friedhoff, Dr. Irmela Herold, Katja Lüters, Norbert Martens, Julian Reusch, Annika Schmidt, Christian Schwarz, Liza Steenemann, Christopher Tapke-Jost, Dr. Michael Vauth, Kriminalmanagement: Olaf Ulrich (Ltg.), Kerstin Buttkus, Freya Dalton, Lisa Kind-Hentschel, Alf Hitschke, Christine Höllmann, Tobias Janßen, Sonke Manns, Thomas Nußbaum, Oliver Oelke, Ria Pietzner, Lars Ruhland, Dennis Schrimper, Ulrike Stockinger-Wahn, Ulrich Suttka, Torsten Wewer, Kultur/TV: Oliver Schulz (Ltg.). Sport: Hauke Richters (Ltg.), Niklas Bentler, Lars Blanke, Mathias Freese, Thementeam Wirtschaft: Jörg Schürmeyer, Svenja Fleig, Arne Haschen, Sabrina Wendt; Thementeam Polizei/Justiz: Nicolas Reimer, Arne Jürgens, Thilo Schröder, Joseph Zastrow; Thementeam Soziales: Sandra Binkenstein, Daniel Kodalle, Inga Menken, Maike Schwinum; Digitales: Timo Ebbers (Ltg.), Anna-Lena Sacha (Stv.), Ostfriesland – Redaktion Norden: Marina Folkerts, Aike Sebastian Rühr, Marc Wenzel; Redaktion Aurich: Günther Gerhard Meyer; Redaktion Leer: Maike Hoffmeier, Axel Pries

Chefreporter: Christoph Kiefer

Korrespondent: Stefan Idel (Hannover)

Leserbriefe per E-Mail an:
leserbriefe@NWZmedien.de

Fax Redaktion: 0441/9988 2029

Montags mit TV Beilage „prisma“

Leitung Geschäftskunden Verlage:

Markus Röder

(verantwortlich für den Anzeigenbeitrag)

Leitung Privatkunden: Uwe Mork

NWZ-Kundenservice

Abonnement: Telefon: 0441/9988-3333

Fax: 0441/9988-3055

E-Mail: leserservice@NWZmedien.de

Anzeigen: Telefon: 0441/9988-4444

Fax: 0441/9988-4407

E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG

Wilhelmshavener Heerstraße 270

26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgerische Landesbank

DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank

Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00

Anzeigenpreise Nr. 51

Gerichtsstand Oldenburg

Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse

Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.

Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter

www.NWZonline.de/agb

Bruch stundenlang nicht behandelt

GESUNDHEIT Patient beklagt katastrophale Zustände in Auricher Klinik – Hilfe erst am nächsten Tag

VON AIKE SEBASTIAN RUHR

IM NORDWESTEN – Es müssen wohl höllische Schmerzen gewesen sein, die der 86-jährige Auricher Peter Lindau am 9. Januar ertragen musste: Er war am Nachmittag mit dem Fahrrad auf dem Heimweg gestürzt und zog sich dabei eine schwere Verletzung zu – einen Oberschenkelhalsbruch, wie sich am Tag danach rausstellen sollte. Doch Lindau, ehemaliger Berufssoldat, ist hart im Nehmen, setzte die Heimfahrt fort, nachdem mehrere Passanten zu Hilfe geeilt waren. Zu Hause ließen die Schmerzen aber nicht nach, im Gegenteil: „Es war schon bald unerträglich“, so Lindau.

Gegen 18 Uhr entschied er dann, den Notruf zu wählen: „Dort sagte man mir, dass dieser zurzeit sehr stark belastet sei und ich wohl mindestens eine halbe Stunde warten müsse“, so Lindau. Das sei für ihn aber in Ordnung gewesen: „Ich hatte das schon Stunden ausgehalten, die halbe sollte ich auch noch schaffen.“

Zunächst professionell

Als die Mitarbeiter des Rettungsdienstes eintrafen, fühlte sich Lindau „bestens aufgehoben“. Sie seien professionell, ruhig und sehr zuvorkommend gewesen. Er wurde auf einer Trage in den Wagen geschoben und um 19.29 Uhr kam er in der Notaufnahme in Aurich an, wie eine Sprecherin der Klinik bestätigte. Dort wurde er in einen Schockraum gebracht und informiert, dass wohl gleich ein schwerer Fall eingeliefert würde: „Man zeigte mir noch, wo die Notfallglocke ist und wie ich die betätigen muss, wenn was ist. Dann war Ruhe“, so Lindau.

Er lag dort dann allein auf der Trage, beobachtete durch den offenen Türschlitz ein aufgeregtes Treiben auf dem Flur: „Mir ging es ja einigermaßen gut, ich hatte zwar starke Schmerzen, aber dass neben-



Peter Lindau ist 86 Jahre alt und zog sich Anfang Januar eine Oberschenkelhalsfraktur zu – in der Notaufnahme im

an jemand vor mir behandelt werden muss, das hab ich schon eingesehen. Keine Frage, da ging es ja offenbar um Leben und Tod“, so Lindau.

Keine Reaktion

Nach einiger Zeit stellte sich aber ein körperliches Bedürfnis ein, Lindau musste urinieren. Mehrfach drückte er eigenen Angaben zufolge die Notfallglocke, doch niemand reagierte. Auch auf Hilfe-Rufe in Richtung Flur habe niemand reagiert, obwohl laut Lindau mehrmals Personen vorbeigesaut seien.

Erst als zufällig eine Dame vom Empfang vorbeikam, wurde Lindaus Not gelindert und ihm eine Urinflasche ge-

bracht. Bis 21.29 Uhr, also glatte zwei Stunden wie eine Sprecherin bestätigt, kümmerte

„Ich lag nur herum – nur durch Glück musste ich mir nicht in die Hose machen
Peter Lindau (86)
Notfall-Patient

sich kein Arzt um den 86-Jährigen mit bis dahin ungeklärter Erkrankung: „In der Zeit hätte ich da auch ganz einsam versterben können“, ist sich Lindau sicher.

Erst dann kam ein Arzt zu ihm, doch Lindau hatte genug:

„Ich lag da zwei Stunden herum, ohne dass sich jemand kümmerte – nur durch Glück musste ich mir nicht in die Hose machen“, so Lindau. Er entschloss sich, das Krankenhaus wieder zu verlassen: „Da war ich ja sowieso verraten und verkauft.“ Er rief seinen Schwiegersohn an, der ihn gegen 22.22 Uhr abholte – und das Krankenhaus ließ Lindau gehen.

Besuch beim Orthopäden

Am Folgetag suchte er eine orthopädische Praxis in Aurich auf, wo sofort Röntgenaufnahmen gemacht und die Oberschenkelhalsfraktur festgestellt wurde. Anschließend wurde er ins Klinikum Leer

eingewiesen, wo „eine ganz andere Welt“ auf ihn gewartet habe. „Es wurde sich sofort um mich gekümmert, ich bekam ein Zimmer, Schmerzmittel und am nächsten Tag bin ich operiert worden. Fast eine Stunde hat der Arzt sich Zeit genommen, um mit mir alles zu besprechen“, so Lindau mit erstauntem Blick.

Für den Senior steht eines fest: Kommt es noch einmal zu einer Notsituation, will er auf keinen Fall wieder nach Aurich, sofern das irgendwie möglich ist: „Es ist traurig zu sehen, wie im Krankenhaus alles bergab geht. Stundenlang nicht behandelt zu werden ist nun wirklich keine Option, ich hätte da auch einsam sterben können.“

Polizei warnt vor „Business E-Mail Compromise“

BETRUGSMASCHE Täter verändern digitale Rechnungen – Unternehmen bringt Versuch zur Anzeige

IM NORDWESTEN/MTH/LR – Die Polizei nimmt ein aktuelles Ermittlungsverfahren zum Anlass, die Bevölkerung auf eine inzwischen mehrfach festgestellte Betrugsmasche aufmerksam zu machen, die „Business E-Mail Compromise“ genannt wird. In einem aktuellen Fall erstattete der Geschäftsführer eines Unternehmens aus Uplengen Anzeige, schreibt die Polizeiinspektion Leer/Emden in einer Mitteilung.

Fall aus Uplengen

Durch sein Unternehmen war zuvor eine hochwertige Baumaschine bei einem seriösen Anbieter bestellt worden. Absprachegemäß sollte die Zahlung des sechsstelligen Eurobetrages in drei Raten erfolgen. Nachdem die erste Rate ohne weitere Vorkommnisse überwiesen wurde, erfolgte

vor der Zahlung der zweiten Rate die Übersendung einer E-Mail vom E-Mailaccount des Maschinenanbieters, aus der eine geänderte Bankverbindung hervorging. Somit erfolgte die Überweisung dieser Rate an diese geänderte Bankverbindung. „Schließlich stellte sich heraus, dass es seitens des Anbieters nie zur Änderung der Bankverbindung kam und dass der hohe fünfstellige Betrag auf das Konto einer unbekannten Täterschaft überwiesen wurde“, informiert die Polizei.

Vorgehen der Betrüger

Beim „Business E-Mail Compromise“ verändern Täter entweder beim Absender, auf dem Versandweg oder beim Empfänger eine Rechnung oder Mahnung und versuchen damit, die Zahlung auf ein eigenes Konto umzuleiten.



Die Polizei warnt, dass Betrüger derzeit verstärkt mit der Masche „Business E-Mail Compromise“ versuchen, an Geld zu gelangen.

DPA-SYMBOLBILD: ARMER

„Durch die verwendete Gesprächsführung wird die Notwendigkeit einer Kontoänderung plausibel gestaltet. In anderen Fällen werden Rechnungen für fiktive Produkte erstellt und die Firmen so zu einer Zahlung gebracht“, heißt es in der Polizeimitteilung.

Präventivmaßnahmen

Die ZAC, Zentrale Ansprechstelle Cybercrime des

Landeskriminalamtes Niedersachsen, erklärt auf ihrer Website Präventions- und Notfallmaßnahmen. Beispiele für präventive Maßnahmen: Rückfrage über einen zweiten Kommunikationskanal beim Versender, Schulung von Mitarbeitern, Verwendung von Verschlüsselung und Signatur für die geschäftliche und interne Kommunikation via E-Mail, Konfiguration des Mailprogramms, um den Absender einer E-Mail und die Quelle einwandfrei identifizieren zu können, Nutzung sicherer Passwörter und Mehrfaktorauthentifizierung bei E-Mail-Konten, Zugang aus dem Internet auf die E-Mails unterbinden – z.B. Zugang nur intern oder über VPN, Anzeige im Mail-Programm, damit E-Mails von extern oder von nicht bekannten Adressen explizit als solche ausgewiesen werden.

Oldenburg testet gegen Ex-Meister

OLDENBURG/DELMENHORST/HRS

– Die Oldenburg Knights aus der zweithöchsten deutschen American-Football-Liga GFL 2 bestreiten am Samstag, 27. April, in Delmenhorst (Stadion an der Düsternortstraße) ein Testspiel gegen das GFL-Team Lions Braunschweig. Das teilten die Knights mit. Spielbeginn ist um 16 Uhr. Die Braunschweiger gewannen bereits zwölftmal die deutsche Meisterschaft, zum bislang letzten Mal war ihnen dies 2019 gelungen.

Ihr erstes Punktspiel der neuen GFL-2-Saison bestreiten die Oldenburger am Samstag, 1. Juni, bei den Cottbus Crayfish (Flusskrebse).

Mahalbasic bleibt noch in Mexiko

XALAPA/HRS – Der frühere Oldenburger Basketballprofi Radisl Mahalbasic (33) bleibt noch einige Wochen länger beim mexikanischen Club Halcones Xalapa. Der Österreicher qualifizierte sich mit seinem Team in dem Wettbewerb „Champions League Americas“ für das Playoff-Viertelfinale und trifft dort im März auf den uruguayischen Vertreter Club Nacional de Montevideo.

Hätte Mahalbasic (von 2017 bis 2021 bei den EWE Baskets Oldenburg) mit Xalapa das Viertelfinale verpasst, hätte er den Club bereits Mitte Februar wieder verlassen. Erst im Januar war der Center nach Xalapa (500 000 Einwohner) gewechselt. Zuvor hatte er ein kurzes Engagement bei Olimpija Ljubljana in Slowenien gehabt.

HANDBALL

Bundesliga Frauen

SG Bietigheim - HSG Bad Wildungen	MI 19:00
Bayer Leverkusen - Thüringer HC	MI 19:00
HSG Bensheim-Auerbach - VfL Oldenburg	MI 19:30
1. SG Bietigheim	14 489:331 27:1
2. HSG Bensheim-Auerbach	14 412:361 24:4
3. Thüringer HC	13 422:326 20:6
4. Borussia Dortmund	13 364:321 20:6
5. HSG Blomberg-Lippe	15 430:382 20:10
6. VfL Oldenburg	15 435:415 15:15
7. TUS Metzingen	14 403:384 14:14
8. Buxtehuder SV	15 390:417 14:16
9. Bayer Leverkusen	14 367:373 13:15
10. SV Halle-Neustadt	14 355:424 10:18
11. BSV Zwickau	15 362:447 8:22
12. HSG Bad Wildungen	14 355:436 6:22
13. HSG Gräfrath	15 377:480 5:25
14. Neckarsulmer SU	15 382:446 4:26
■ Champions-League	■ European Handball League
■ Absteiger	

Denn während die Gastgeber um Trainer Pedro Calles durch die beiden Niederlagen gegen das Spitzenduo München (73:93) und Chemnitz (69:87) zuletzt aus den Play-In-Rängen (sieben bis zehn) gerutscht sind, stecken die Gäste aus Crailsheim bis zum Hals im Abstiegskampf.



Senß spielt um Ticket nach Paris

Die aus Ahlhorn (Landkreis Oldenburg) stammende Fußball-Nationalspielerin Elisa Senß ist von Bundestrainer Horst Hrubesch für die entscheidende Olympia-Qualifikation beim Finalturnier der Nations League nominiert worden. Die 26-Jährige, die für Bayer Leverkusen spielt, trifft mit dem deutschen Team am 23. Februar in Lyon auf Frankreich. Mit einem Sieg wäre die DFB-Auswahl bei den Olympischen Spielen in Paris dabei. Verliert sie gegen Frankreich, hätte sie am 28. Februar im Spiel um Platz drei gegen den Verlierer des anderen Halbfinales Spanien - Niederlande eine weitere Chance, das Ticket zu lösen.

BILD: IMAGO/BERGMANN

Bei diesem Liga-Date gewinnt nur einer

BASKETBALL Baskets treffen an Valentinstag auf Crailsheim – Mit einem Sieg in die Länderspielpause

VON NIKLAS BENTER



Im Hinspiel gab's für die „Zauberer“ kaum ein Vorbeikommen: Oldenburgs Max DiLeo (links) verteidigt im November 2023 den Crailsheimer James Murray-Boyles. BILD: IMAGO/MEMMLER

OLDENBURG – An Valentinstag feiern Paare üblicherweise ihre Liebe. Das Bundesliga-Pärchen EWE Baskets und die Merlins Crailsheim werden an diesem Mittwoch (20 Uhr, große EWE-Arena) in Oldenburg jedoch weder Rosen noch Zärtlichkeiten austauschen – zu viel steht für die beiden Basketball-Clubs vor der zweiwöchigen Pokal- und Länderspielpause auf dem Spiel.

Die „Zauberer“ aus Baden-Württemberg stehen mit 4:16 Siegen auf einem Abstiegsplatz und mussten in den vergangenen zehn Partien acht

Niederlagen einstecken. Dazu kassieren die Merlins 93,9 Punkte im Schnitt. Schlechter sind aber Göttingen (98,2), Tübingen (96,9), Heidelberg (96,1) und Rostock (94,6). Die Baskets kassieren im Schnitt 85,9 Punkte pro Partie gegen sich. Allerdings erzielen die Crailsheimer nur 79,6 Zähler, Oldenburg 84,4 Punkte.

Dennoch zeigt die Formkurve der Gäste trotz der 89:100-Niederlage am Samstag im Süderby gegen die

Riesen Ludwigsburg leicht nach oben. Eine Woche zuvor hatten die Crailsheimer gegen Aufsteiger und Mitkonkurrent um den Klassenhalt Tigers Tübingen (96:85) gewonnen.

„Wir können uns noch weiter steigern, aber wir sind auf dem richtigen Weg. Dieses Mindset bringen wir mit nach Oldenburg“, sagt Gäste-Coach Jussi Laakso vor dem Duell

gegen die Baskets: „Wir spielen mit der richtigen Einstellung, kreieren uns Vorteile und zie-

hen selbstbewusst zum Korb. Das ist unser Ansatz: schneller und hartnäckiger, selbstbewusster Basketball.“

Die Oldenburger (9:11 Siege) hingegen laufen ihren eigenen Ansprüchen derzeit hinterher – was auch mit den vielen verletzten Baskets-Profi zusammenhängt. Beim deutlichen 99:63-Auswärtserfolg in der Arena Hohenlohe Anfang November standen in Deane Williams, Charles Manning Jr. und Norris Agbakoko noch drei Spieler im Aufgebot, die den Baskets jetzt schon länger fehlen. Dazu gesellen sich noch die ebenfalls langzeitverletzten Alen Pjanic und Brekkott Chapman. Wie die Baskets am Dienstag auf Nachfrage mitteilten, werde sich an dieser Situation wohl am Mittwoch erstmals nichts ändern. Nach dem Pokal- und Länderspielfest könnten Spieler zurückkehren.

Im Vergleich zum Hinspiel wirken in Geno Crandall, Chaundee Brown Jr. und Artur Konontsuk diesmal die drei Nachverpflichtungen der Bas-

kets mit. Gerade vor Crandall und dem ehemaligen Crailsheimer DeWayne Russell, der von 2018 bis 2020 bei den Hohenlohern auflief, warnt der Merlins-Coach. „Oldenburg hat mit vielen Verletzungen zu kämpfen, aber sie haben mit Russell und Crandall die Spieler, die ihnen Vorteile kreieren. Sie initiieren die meisten Angriffe, daher müssen wir auf die beiden aufpassen“, sagt Laakso.

Gefährliche Crailsheimer

Für Calles sind die Crailsheimer gerade aufgrund der Tabellsituation „ein gefährliches Team, weil sie für das Überleben in der Liga spielen“. „Wenn man sich die beiden letzten Spiele anschaut, waren wir gegen zwei der besten Teams für 25 bis 30 Minuten im Spiel“, sagt Russell: „Am Mittwoch müssen wir von Beginn an bereit und fokussiert sein.“ Ein Sieg vor der Pause wäre wichtig, um den Abstand zu den Play-In-Plätzen nicht größer werden zu lassen.

Im vierten Saisonduell mit „Flames“ will VfL endlich punkten

HANDBALL Oldenburgerinnen treten heute bei Bensheim/Auerbach an – Wie Trainer Bötel das Team der Stunde ärgern will

VON OTTO-ULRICH BALS

Phase eines Spiels einen Tick besser sind, müssen wir das auch in Zahlen umsetzen.“

Team der Stunde

Das gegnerische Team von der Bergstraße gilt als „Mannschaft der Stunde“. In der Bundesliga entzündeten die selbsternannten Flames (Flammen) ein Leuchtfeuer, als sie vor einer Woche am 15. Spieltag mit dem 27:26-Erfolg beim Thüringer HC die Gastgeberinnen von Platz zwei verdrängten. Und nur vier Tage später fertigte das Team von Trainerin Heike Ahlgrimm den französischen Spitzencup Neptunes de Nantes in der European League mit 37:30 ab und wahrte damit die Chance



Zieht die Fäden bei den Flames: Kim Naidzinavicius

BILD: IMAGO/RAHN

auf den Viertelfinaleinzug. „Aktuell hat man den Eindruck: Bei Bensheim kann kommen, was will. Das Team hat einen Lauf“, sagt Bötel, der in dieser Spielzeit mit seiner

Mannschaft schon drei leidvolle Erfahrungen mit dem Emporkömmling aus Südhessen gemacht hat.

Da war zunächst das Hinspiel in der Bundesliga, das die VfL-Frauen in Oldenburg mit 27:29 knapp verloren. Dies war zugleich im Oktober (!) die erste Heim-Niederlage des Bötel-Teams im Jahr 2023. Danach folgten die beiden Partien in der Qualifikationsrunde der European League. Wieder erwies sich Bensheim in diesem deutschen Duell als die stärkere Mannschaft und gewann beide Spiele mit 27:19 (Hinspiel) und 28:25 (Rückspiel). Die Flames zogen in die Gruppenphase ein, Oldenburg war raus.

Bensheim war im vergan-

genen Sommer ein Transfercoup gelungen. Mit der 118-fachen deutschen Nationalspielerin Kim Naidzinavicius vom deutschen Meister SG Bietigheim wurde jenes Puzzleteil verpflichtet, das der HSG noch zur Spaltenmannschaft fehlte.

50 statt 30 gute Minuten

„Bensheim war für mich schon immer gut besetzt und hat sich gerne kleiner gemacht als es ist. Mit Kim Naidzinavicius auf der Rückraum-Mitte-Position spielt die Mannschaft nun einen richtig guten Ball“, weiß Bötel um die schwere der Aufgabe in der Weststadthalle in Bensheim.

Gleichwohl gehen die Oldenburgerinnen trotz der lan-

gen Anreise am Spieltag (510 Kilometer mit dem Bus) nicht chancenlos in die Partie beim Bundesligazweiten. „Wir haben zuletzt gegen die Spitzenteams von Thüringen und Dortmund 30, 40 Minuten hervorragend mitgehalten. Wenn es nun gelingt, diese Leistung mal über 50 Minuten zu zeigen, dann können wir auch Bensheim richtig ärgern“, will Bötel mit seiner Mannschaft nichts unversucht lassen, von dieser Auswärtsfahrt etwas mitzunehmen.

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Folge können die VfL-Frauen ein Erfolgsergebnis sehr gut gebrauchen, wollen sie von Platz sechs mittelfristig nicht auf Rang neun oder zehn abrutschen.

TAGESTIPPS 14.FEBRUAR

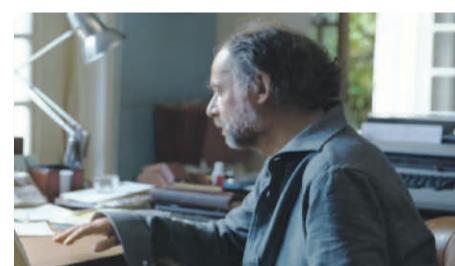


20.15 **Kabel 1**
Monuments Men – Ungewöhnliche Helden: Regie: George Clooney, USA/D, 2014 Kriegsdrama. Im Frühjahr 1944 sollen britische und amerikanische Kunstabexperten in Europa von den Deutschen geraubte Kunstschatze aufspüren, um sie ihren Besitzern zurückzugeben zu können. Frank Stokes, James Granger (Matt Damon) und Claire Simone (Cate Blanchett) suchen nach den Verstecken der Nazis und müssen sich selbst und die Kunst vor den Bomben schützen. **145 Min.** ★★

20.15 **Arte**
A E I O U – Das schnelle Alphabet der Liebe: Regie: Nicolette Krebitz, D/F, 2022 Liebesfilm. Als Anna, eine Schauspielerin, durch die nächtlichen Straßen Berlins geht, wird ihr die Handtasche entstehen. Ein zufällig anwesendes junges Paar nimmt die Verfolgung auf und kann den Täter schließlich zur Herausgabe der Beute bewegen. Später begegnen sich Anna und der junge Räuber wieder. Zwischen den beiden Außenseitern entwickelt sich eine unerwartete Freundschaft, die zu Liebe wird.. **95 Min.** ★★



22.25 **3sat**
Weißer, weißer Tag: Regie: Hlynur Palmason, ISL/DK/S, 2019 Mysterythriller. Der Polizist Ingimundur (Ingvar Eggert Sigurðsson) vermutet, dass sein Nachbar hinter seinem Rücken eine Affäre mit seiner geliebten Frau hatte, die kürzlich bei einem tragischen Autounfall ums Leben gekommen ist. Seine Suche nach der Wahrheit wird zur Obsession, denn Realität, Angst, Wut, Schmerz und Fantasie verschwinden immer mehr zu einem einzigen Wahn, der ihn antreibt, Rache zu nehmen. **105 Min.** ★★★



23.40 **Arte**
Täuschung: Regie: Arnaud Desplechin, F, 2021 Drama. Der US-Schriftsteller Philip (Dennis Podalydès) lebt im Londoner Exil, wo er mit seiner Geliebten eine intensive Zeit verbringt. Der passionierte Zuhörer hängt geradezu an ihren Lippen und notiert ihre Konversationen. Eines Tages findet Philips Frau die Aufzeichnungen und sieht darin den Beweis seiner Untreue. Ihr Mann streitet alles ab: In seinen Notizen gebe es nur fiktive Gespräche, alles Früchte seiner Fantasie. **100 Min.** ★★



22.40 **Kabel 1**
Sherlock Holmes: Spiel im Schatten: Regie: Guy Ritchie, GB/USA, 2011 Actionfilm. Im Jahre 1891 verschärfen sich die Spannungen zwischen Frankreich und England. In London verüben anarchistische Attentäter verheerende Anschläge, doch Sherlock Holmes (Robert Downey Jr., r.) verdächtigt seinen Erzfeind Professor Moriarty. Gemeinsam mit seinem Freund Dr. Watson (Jude Law, l.) und der Wahrsagerin Sim begibt er sich auf dessen Spur quer durch Europa, doch der Bösewicht ist ihnen immer einen Schritt voraus. **150 Min.** ★★★

★★★ Top ★★ Durchschnitt ★ Geschmackssache

Zuschauerquoten am Montag

1. ZDF	Nachtschicht	4,59*	17,1%
2. ARD	Karneval aus Köln 2024	3,44	15,1%
3. RTL	Wer wird Millionär?	3,04	11,3%
4. Vox	First Dates Hotel	0,95	3,5%
5. Kabel1	Sherlock Holmes	0,76	2,8%
6. Pro7	Ted	0,75	2,8%
7. Sat.1	The Biggest Loser	0,74	2,7%
8. RTL II	Die Geissens	0,68	2,5%

* Zuschauer in Millionen; prozentualer Anteil an Gesamtzuschauerzahl zum Zeitpunkt der Messung

ARD **1** Das Erste

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** Tages. **9.05** Watzmann ermittelt. Der letzte Ritt **9.55** Tagesschau. **10.00** Meister des Alltags **10.30** Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Katrin Sass, Simone Thomalla. Moderation: Kai Pflaume **11.15** ARD-Buffet **12.00** Tagesschau **12.10** Mittagsmagazin. Mit heute Xpress **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** **HD** Tagesschau **15.10** **HD** Sturm der Liebe Telenovela. Mit Dirk Galuba **16.00** **HD** Tagesschau **16.10** **HD** Verrückt nach Meer Dokumentationsreihe Die Glocken von Montevideo **17.00** **HD** Tagesschau **17.15** **HD** Brisant Magazin **18.00** **HD** Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Christoph Maria Herbst, Oliver Masucci **18.50** **HD** Hubert ohne Staller Eine ungeklärte Leiche. Mit Christian Tramitz **19.45** **HD** ESC vor acht **19.50** **HD** Wetter **19.55** **HD** Wirtschaft **20.00** **HD** Tagesschau



School of Champions
Das Skitalent Daniela Strobl (Emilia Warenski) hat einen Traum: Sie will unbedingt an die „School of Champions“ und ermöglicht sich dafür ihren Platz für die Aufnahmetests. Serie **20.15** Das Erste

20.15 **HD** School of Champions (1/8) Dramaserie Dani will an die Ski-Akademie Gastein, weil sie für den Sport brennt und um einer Zukunft auf dem elterlichen Bauernhof zu entfliehen. **21.45** **HD** Money Maker Dokureihe. Ann die Duck – Von der Außenseiterin zum Social Media-Star. Die Cosplayerin Anissa Baddour, im Netz bekannt als „Anni the Duck“, führt inzwischen eine mittelständische Firma.

22.15 **HD** Tagesthemen **22.50** **HD** Maischberger Streit um Klimareform / Krieg in der Ukraine und Putin-Interview. Zu Gast: Karl Lauterbach, Uwe Janssens, Frederik Pleitgen, Boris Boldarew, Urban Priol, Helene Bubrowski, Nikolaus Blome **0.05** **HD** Tagesschau **0.15** **HD** School of Champions (1/8) Dramaserie **1.45** **HD** Tagesschau **1.50** **HD** Ich liebe meine Familie, ehrlich TV-Komödie, D 1999. Mit Suzanne von Borsody, Marco Hellenthal, Nico Hellenthal

SONDERZEICHEN:

KI.KA **KIKA** von ARD und ZDF

11.00 logo! **11.10** Yakari **12.20** Snowsnaps' Winterspiel **12.30** Garland **12.55** Power Players **13.15** Piets irre Pleiten **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Club der magischen Dinge **15.50** Mia und me **16.35** Marco Polo **17.25** Die Schlümpfe **18.00** Shaun das Schaf **18.15** Maulwurf Moley **18.35** Zacki und die Zoobande **18.50** Sandmännchen **19.00** Lassie **19.25** Triff ... Dokumentationsreihe. Ludwig van Beethoven **19.50** logo! **20.10** Kika Live **20.10** Spellbound – Verzaubert in Paris

SIXX **SIXX**

6.40 Ghost Whisperer **8.25** Fixer Upper – Umbauen, einrichten, einziehen! **12.05** Seattle Firefighters – Die jungen Helden. Actionserie **12.55** Ghost Whisperer **14.45** Grey's Anatomy. Krankenhausreie **16.30** Desperate Housewives. Comedyserie **20.15** Grey's Anatomy. Krankenhausreie. Bis an unsere Grenzen / Blitzschlag. Catharines Tumor ist gewachsen. Tom rät ihr, sich behandeln zu lassen. **22.10** 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. Bruder und Schwester / Verflucht **0.00** The 100 **0.55** Grey's Anatomy

SPORT 1 **sport1**

6.00 Teleshopping **14.00** Teleshopping **16.00** Storage Hunters **16.30** American Pickers – Die Trödelsammler. Verhandlungssache **17.30** Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap **19.00** Storage Hunters **19.30** Sport1 News **20.15** Fantalk. Champions League, Achtfinales, Hinspiele mit Lazio Rom – FC Bayern München **23.15** Poker: World Series (6) Tournament of Champions – Final Table (2) **0.15** Triebwerk – Das Automagazin **0.45** Sport-Clips **1.00** Barcelona Heat 2 – Hola Chica. TV-Erotikfilm, E 2014

ZDF **ZDF**

5.30 Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert. Zu Gast: Anna Brühl **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Endlich schlank **11.15** SOKO Wismar. Ältermänner **12.00** heute **12.10** Mittagsmagazin. Mit heute Xpress **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show **15.00** **HD** heute Xpress **15.05** **HD** Bares für Rares **16.10** **HD** Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Zu Tode meditiert. Mit Dieter Fischer **17.00** **HD** Biathlon: Weltmeisterschaften **17.30** **HD** heute **17.45** **HD** Biathlon: Weltmeisterschaften von Nove Mesto (CZ) **19.00** **HD** heute **19.15** **HD** Wetter **19.25** **HD** Blutige Anfänger Stiller Alarm. Vera Stoile wird während eines Überfalls auf ein Juweliergeschäft zur Geisel. Als Besitzer Brehna stillen Alarm auslöst, fällt ein Schuss, und einer der Räuber bricht zusammen



Aktenzeichen XY ... ungelöst
Brutale Räuber halten ein älteres Ehepaar in einer Villa in Schach. In einem weiteren Fall reicht ein einziger Faustschlag aus, um einen 51-Jährigen (o.) zum Pflegefall zu machen. Magazin **20.15** ZDF

20.15 **HD** Aktenzeichen XY ... ungelöst Die Kriminalpolizei bittet um Mithilfe. Ehemann schwer verletzt / Faustschlag mit Folgen. Moderation: Rudi Cerne **21.45** **HD** heute journal **22.15** **HD** auslands-journal Magazin. U.a.: Der Kampf der Frauen: Zwei Jahre Krieg in der Ukraine / Allein gegen die Post: Justizskandal in Großbritannien. **23.00** **HD** sportstudio UEFA Champions League Highlights, Analysen, Interviews. Achtfinales, Hinspiele **0.00** **HD** Markus Lanz Prominente Gäste und Experten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens **0.45** **HD** heute journal update Mod.: Christopher Wehrmann **1.00** **HD** Der Kampf der Frauen: Zwei Jahre Krieg in der Ukraine Doku **1.30** **HD** Die OTTO-Story: Vom Versandhaus zum deutschen Amazon **2.15** **HD** auslands-journal Magazin **3.00** **HD** Aktenzeichen XY ... ungelöst

Stereo **HD** für Gehörlose **HD** Hörfilm **16:9** Breitbild **Dolby**PRO 7 **PRO 7**

11.20 Brooklyn Nine-Nine **13.45** Modern Family **15.35** The Big Bang Theory. Penny und Leonard **16.00** Spa mit Flaggen / Die Mitbewohnervereinbarung **17.00** taff **18.00** newstime **18.10** Die Simpsons. Das perfekte Dinner / Mein Todd, mein Todd, warum hast Du mich verlassen? **19.05** Galileo. Günstig wohnen – WG extrem **20.15** TV total. Moderation: Sebastian Pufpaff **21.25** Forsthaus Rampensau Germany. Doku-Soap **23.35** Balls – für Geld mache ich alles **1.35** Forsthaus Rampensau Germany

TELE 5 **TELE 5**

7.55 Infomercial **15.00** Kalkofe Mattscheibe. Show **15.05** Stargate. Die Höhle des Löwen **16.00** Infomercial **16.05** Star Trek – Voyager. Überlebensinstinkt **17.10** Stargate. Seth / Die Saat des Verrats **19.05** Star Trek – Voyager. Die Barke der Toten **20.15** Unheimliche Videos – Wahrheit oder Fälsche? Doku-Soap. Die Frau in Weiß / Der besessene Teddybär **22.00** ★ The Strangers: Opfernacht. Horrorfilm, USA/GB 2018. Mit Christina Hendricks **23.50** ★ Poltergeist. Gruselfilm, USA 1982 **2.00** Infomercial

EUROSPORT 1 **EUROSPORT 1**

8.30 Snooker: Welsh Open. 2. Runde **10.30** Judo Show. Das Magazin für Fans rund um die Sportart Judo **11.30** Biathlon: Weltmeisterschaften. 15 km Damen **12.15** Langlauf: Weltcup. Sprint klassisch der Damen und Herren **13.00** Snooker: Welsh Open. 2. Runde **17.20** Biathlon: WM. 20 km Herren. Live **19.25** Radsport: Algarve-Tour. 1. Etappe der Herren **20.00** Snooker: Welsh Open. 3. Runde. Live **0.00** Radsport: Algarve-Tour. 1. Etappe der Herren **0.45** Biathlon: Weltmeisterschaften. 20 km Herren

RTL **RTL**

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur **6.00** Punkt 6 / 7 / 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap **9.30** Unter uns. Daily Soap **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap. Anschlag auf liebeshungrigen Reiseveranstalter **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Verwüstete Mutter Café ihres Jugendfreundes nach Hausverbot? **12.00** Punkt 12 **15.00** **HD** Barbara Salesch – Das Strafgericht Doku-Soap. Hat entlassener Mitarbeiter aus Rache eine Kreissäge manipuliert und fast seinen Chef umgebracht? **16.00** **HD** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht Doku-Soap **17.00** **HD** Verklag mich doch! Doku-Soap **17.30** **HD** Unter uns **18.00** **HD** Explosiv **18.30** **HD** Exklusiv **18.45** **HD** RTL Aktuell **19.05** **HD** RTL Aktuell **19.05** **HD** Alles was zählt Daily Soap. Mit Suri Abbassi **19.40** **HD** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap



Die Bachelors
Es wird emotional in Südafrika: Nach einem aktiven Tag versuchen die Bachelors Dennis (l.) und Sebastian (r.) bei den Einzeltests Klarheit über ihre Gefühle zu erlangen. Doku-Soap **20.15** RTL

20.15 **HD** Die Bachelors Mit Sebastian Klaus, Dennis Gries. Es wird emotional und körperlich in Südafrika! Während die eine Gruppe Kapstadt sportlich von oben betrachtet, geht es für die andere Gruppe steil bergab. Bei den anstehenden Einzeltests versuchen beide Bachelor, Klarheit über ihre Gefühle zu erlangen. **22.15** **HD** RTL Direkt **22.35** **HD** stern TV U.a.: Frankfurter Bahnhofsviertel: Caros Kampf raus aus dem Drogenstrom / Sepsis: die unterschätzte Gefahr **0.00** **HD** RTL Nachtjournal **0.25** **HD** RTL Nachtjournal Special: Siko-Chef Christoph Heusgen im Interview Talkshow **0.45** **HD** CSI: Miami Krimiserie. Leo & Sienna / Vertippt / Mörder auf Kreuzfahrt. In einem ehemaligen Hotel werden die Leiche von Garcia und dessen schwer verletzter Bruder gefunden. **3.10** **HD** Der Blaulicht-Report Doku-Soap

16:9 Breitbild **Dolby**SAT.1 **SAT.1**

5.30 Frühstücksfernsehen **10.00**

KALENDERBLATT

2019 Der Flugzeughersteller Airbus gibt bekannt, dass die Produktion des Großraumflugzeugs A380 im Jahr 2021 eingestellt wird.

1989 Ajatollah Chomeini ruft zur Ermordung des britischen Schriftstellers Salman Rushdie auf, dessen Roman „Die Satanischen Verse“ die religiösen Gefühle gläubiger Muslime verletzte.

1934 Ein Jahr nach ihrer Machtergreifung lösen die Nationalsozialisten den Reichsrat auf, die Vertretung der Länder der Weimarer Republik.



IMAGO-BILD: MARANO



„Killers of the Flower Moon“ mit Robert De Niro (l.) als Rancher William Hale und Leonardo DiCaprio als Ernest Burkhart geht mit zehn Nominierungen in die diesjährige Oscar-Verleihung. Martin Scorsese drehte den Film für 200 Millionen Dollar bei Apple.

BILD: /PARAMOUNT/DPA

Kino first oder direkt streamen?

FILM Welche Kinostrategie die amerikanischen Bezahlmedien mit ihren teuren „Originals“ verfolgen

VON JÖRG TASZMAN

BERLIN/LOS GATOS/WASHINGTON

– Die Streamingdienste Apple und Amazon setzen bei ihrer neuen Kinostrategie auf jährliche Investitionen von rund einer Milliarde Dollar in Filme, die zuerst auf der großen Leinwand gezeigt und erst nach mehreren Wochen oder gar Monaten gestreamt werden.

Bei „Killers of the Flower Moon“ und „Napoleon“ hat sich das ausgezahlt. Nur Netflix mauert weiter und gönnt Prestigeproduktionen wie „Maestro“ lediglich ein mageres Kinofenster von 14 Tagen. Eine Sturheit, mit der Netflix sich selbst und den Filmen schadet.

Noch am Vorabend zur Verkündung der diesjährigen Oscar-Nominierungen kündigte Netflix-Filmchef Scott Stuber an, er werde den weltweit größten Streamingdienst verlassen. Einen Tag später erzielte Netflix 18 Oscar-Nominierungen, allein sieben für „Ma-

estro“. Das Biopic von Bradley Cooper dürfte jedoch am 10. März weitgehend leer ausgehen – wie fast alle Netflix-Prestigeproduktionen der letzten Jahre. Das hat Gründe, denn Netflix glaubt zwar an Filme, aber nicht ans Kino.

Millionen für Werbung

Dabei pumpt man Millionen in die Werbekampagnen der hauseigenen „Originals“. Nur auf der großen Leinwand fristen sie ein Schattendasein. Das könnte einer der Gründe sein, warum Stuber ging. Der hatte einst vollmundig angekündigt, jede Woche mindestens ein „Original“ zu präsentieren. Bei Netflix setzte man jahrelang vor allem auf Quantität. Der amerikanische Branchendienst „Business Insider“ veröffentlichte Ende Januar eine Statistik, laut der 2021 bei Netflix in den USA 232 „Originals“ erschienen. Vieles davon war Massenware.

Aber schon im Herbst 2023

deutete Scott Stuber eine neue Strategie an. Man wolle nun mehr auf Qualität setzen und viel weniger Filme finanzieren. Im Vorjahr gab es bei Netflix nur noch 95 „Originals“, und 2024 sollen es nur knapp 60 werden.

Neben der reinen Masse setzte Stuber auch auf Prestige und bekannte Namen. Bei einem Regisseur wie Martin Scorsese gab er für „The Irishman“ 180 Millionen Dollar aus. Scorsese wollte aber ein längeres Kinofenster als die üblichen 14 Tage, die Netflix gewährt. Amerikanische Kinoketten verlangten 90 Tage, Netflix bot die Hälfte. Ein Deal kam nicht zustande.

Martin Scorsese drehte sein neuestes Werk „Killers of the Flower Moon“ für 200 Millionen Dollar bei Apple. Im Oktober 2023 kam das Werk weltweit in die Kinos, spielte bisher 160 Millionen Dollar ein und ist mit 10 Oscar-Nominierungen ein Favorit. Erst Mitte Januar stellte Apple den Film

auf seine Streaming-Plattform AppleTV+.

Ebenso wie Amazon hatte Apple schon vor einem Jahr angekündigt, man wolle über eine Milliarde Dollar für neue Kinofilme ausgeben. Diese Summen relativieren sich aber, wenn man bedenkt, dass sowohl „Killers of the Flower Moon“ wie auch Ridley Scotts „Napoleon“ jeweils 200 Millionen Dollar gekostet haben und auch der Sportfilm „Air“ von Ben Affleck für Amazon Prime ein Budget von rund 130 Millionen Dollar hatte.

Preise könnten steigen

Solange sich allein beim Kinostart die Produktionskosten fast einspielen lassen, werden Amazon und Apple weiter auf die große Leinwand setzen. Sie wird von den Medien viel mehr wahrgenommen, und Kinofilme bleiben länger Gesprächsstoff. Außerdem spart man sich beim späteren Start auf den Streamingdiensten

die teure Werbekampagne.

Natürlich darf man sich als Kinogänger über den Strategiewechsel von Amazon und Apple freuen, aber muss nicht gleich in Jubel ausbrechen, denn am Ende geht es neben dem Prestige natürlich immer auch um Geld. Kritiker und Produzenten befürchten, dass mit den hohen Budgets die Preise hochgetrieben werden. Und wenn einige der teuren Filme flopfen, dann könnte auch schnell wieder ein Umdenken einsetzen.

Andererseits mehren sich zurzeit die Anzeichen, dass Streamer und das Kino besser zusammenarbeiten. Vorgemacht hat es der kleine, aber feine Streamingdienst MUBI, der seine (angekauften) prestigeträchtigeren Filme gern im Kino zuerst auswertet. Bestes Beispiel dafür ist „Priscilla“ von Sofia Coppola.

Netflix dagegen sieht das Kino nur als Werbung und lässt die Filme lediglich ein bis zwei Wochen dort laufen.

Angespannte Stimmung zum Festivalstart

FILM Am Donnerstag wird die Berlinale mit dem Oscar-Kandidaten Cillian Murphy eröffnet

VON SABINE HORST

BERLIN – Wenn Cillian Murphy und sein Regisseur Tim Mielants am Donnerstagabend im Berlinale-Palast ihren Film „Small Things Like These“ vorstellen, dürfte die Stimmung angespannt sein. Der Weg zu dieser 74. Berlinale war steinig, und die meisten Probleme des Festivals sind hausgemacht.

Da war das unwürdige Gerangel um die Position des Künstlerischen Leiters Carlo Chatrian, dessen letzte Berlinale dies sein wird – seine Nachfolgerin Tricia Tuttle übernimmt im April. Da sind die Finanzprobleme, die zu einer drastischen Reduktion des Programms geführt haben: So wurde die Gesamtzahl der Filme um fast ein Drittel auf rund 200 verringert, die Sektionen „Perspektive Deutsches Kino“ und „Berlinale Series“ wurden aufgelöst.

Schließlich hat die noch amtierende Leitung im Vor-



Kletterer befestigen den Berlinale-Bär an der Zoo-Palast-Fassade der Berlinale 2024.

DPA-BILD: SOMMER

feld den „Markenkern“ der Berlinale beschädigt: den Ruf, ein politisch besonders engagiertes und umsichtiges Festival zu sein.

Heftige Kontroverse

In der heftigen Kontroverse, ob das Festival alle im Berli-

nen Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien, also auch die auf deutschnationalen Kulturmäppchen gepolte AfD, zur Eröffnung zulassen muss, hat man sich erst in letzter Minute dazu durchgerungen, die AfD auszuladen.

RP Kahls Adaption von „Die Ermittlung“ von Peter Weiss,

des Dokudrama-Klassikers um den ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess, war überraschend abgelehnt worden; drei zurückgezogene Filme in Nebensektionen haben das israelisch-palästinensische Konfliktfeld aufgerissen. Und so manche Interview-Aussage, etwa die der Geschäftsführerin Mariette Rissenbeck, klang flau: Man wolle nicht „polarisieren“.

Kulturelles Crossover

Dabei hätte man das auch positiv fassen können. Die 20 Filme des Wettbewerbs wirken im besten Sinne verbindend. Sie zeigen, dass Kino nicht mehr von der Zentrale „Hollywood“ her gedacht werden sollte, sondern transnational funktioniert: Viele der Regisseurinnen und Regisseure sind Wanderer zwischen den Welten, viele Filme erzählen von kulturellen Crossover-Phänomenen.

Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr sparsamer repräsentiert. „Sterben“ ist ein Familiendrama von Matthias Glasner (2006 mit „Der freie Wille“ und 2012 mit „Gnade“ im Wettbewerb), besetzt mit Corinna Harfouch und Lars Eidinger. Andreas Dresen wird zum fünften Mal auf dem roten Teppich erscheinen: „In Liebe, Eure Hilde“ kreist um den Widerstand der „Roten Kapelle“ gegen die Nazis; die Titelrolle spielt Liv Lisa Fries.

Neue Filme von Julia von Heinz, Nora Fingscheidt und Thomas Arslan laufen in den Sektionen „Special“ und „Panorama“. Hier werden sich auch die meisten Stars tummeln: Lena Dunham, Stephen Fry, Kirsten Stewart, Adam Sandler, Carey Mulligan. Der Ehrenbär geht an Martin Scorsese, der dem Festival außer Konkurrenz eine Doku über das magische Filmemacher-Duo Michael Powell und Emeric Pressburger zuliefert.

NAMEN



DPA-BILD: KLEINDL

Formtief

FLORIAN WELLBROCK (26) ist bei den Schwimm-WM in Katar über 800 Meter Freistil bereits im Vorlauf ausgeschieden. Er schlug am Dienstag nach 7:48,17 Minuten an und belegte damit nur Platz zehn. Wellbrock erlebte in seinem dritten Rennen in Doha die dritte Enttäuschung. Schon im Freiwasser hatte der gebürtige Bremer als Titelverteidiger zweimal nicht in den Kampf um die Medaillen eingreifen können. Von seiner angestrebten Olympiaform ist der beste deutsche Schwimmer der vergangenen Jahre weit entfernt. „Überraschend langsam“, sagte er zu seiner Zeit, die rund 8,5 Sekunden langsamer war als seine persönliche Bestzeit auf der Strecke.

Mit dem Sieg bei der Fußball-EM 2004 löste er in Griechenland einen Freudentaumel aus – und dafür lieben sie **OTTO REHHAGEL** (85) bis heute: Der ehemalige Fußballspieler und -Trainer ist am Montagabend in Athen für sein Lebenswerk ausgezeichnet und in die Hall of Fame des griechischen Sportportals „gazzetta.gr“ aufgenommen worden. Überreicht wurde ihm die Trophäe von Ministerpräsident **KYRIAKOS MITSOTAKIS** (55). „Wir werden den Sommer 2004 nie vergessen“, sagte Mitsotakis.

Der sterbenskranke schwedische Fußballtrainer **SVEN-GÖRAN ERIKSSON** (76) wird bei einem Benefizspiel am 23. März eine Legenden-Auswahl des FC Liverpool trainieren, die gegen ein Ehemaligenteam von Ajax Amsterdam antritt. Das gaben die „Reds“ am Dienstag bekannt. Damit geht für ihn ein Traum in Erfüllung. Eriksson hatte im Januar verkündet, dass bei ihm Bauchspeicheldrüsenkrebs diagnostiziert wurde und er „im besten Fall noch ein Jahr“ zu leben habe.

FERNSEHTIPPS

LIVE AM MITTWOCH

SNOOKER 13.30 und 20 Uhr, Eurosport, Welsh Open in Llandudno, 2. Runde
BIATHLON 17.03 Uhr, ZDF und Eurosport, WM in Nove Mesto/Tschechien, Männer, 20 km Einzel
FUßBALL 20.15 Uhr, Sport1, Fantalk, Champions League

ZITAT

„Ich denke darüber nach, es gibt die Möglichkeit.“

Toni Kroos

Mittelfeldspieler von Real Madrid, über ein mögliches Comeback in der deutschen Fußball-Nationalmannschaft.

„Daten können keinen Charakter erfassen“

BASKETBALL Wie Rasta Vechta nach Doppelaufstieg sein Bundesliga- und ProA-Team zusammenstellte

VON MATHIAS FREESE

VECHTA – Rasta Vechta stand vor der Saison vor einer absoluten Herkulesaufgabe: Das Profiteam war von der zweiten Liga ProA in die Bundesliga aufgestiegen und das Reserve-Team von der dritten Liga ProB in die ProA aufgerückt. Um zu bestehen, musste der Club aus dem kleinen, 34 000 Einwohner zählenden Vechta die Kader ordentlich aufrüsten. Mit Erfolg: Die Erste ist vor dem Duell an diesem Mittwoch (18.30 Uhr) bei den Rostock Seawolves Sechster im Oberhaus, die Zweite nach schwachem Start zumindest 14. im Unterhaus. Sportdirektor Gerrit Kersten-Thiele erklärt, wie die Rasta-Macher die Kader geplant haben.

Datenanalyse und Vision

Das Ziel beim Bundesliga-Team sei gewesen, eine „kompetitive Mannschaft aufs Feld zu stellen und den Klassen-erhalt möglichst früh in trockenen Tüchern zu haben“. Und sie seien „sehr sehr zufrieden“, ergänzt Thiele, „jetzt schon einen Haken an das Saisonziel machen zu können und frühzeitig – wir sind ja auch ehrgeizig – ein neues Ziel für die Saison setzen können“. Angesichts der Platzierung nach 20 Spielen ist eine Play-



Kommt bei Rasta groß raus: Tommy Kuhse (hier gegen Berlins Malte Delow)

BILD: IMAGO/BECKER

off-Teilnahme des Aufsteigers absolut realistisch.

Bei der Konzeption des Kaders sei dennoch wert darauf gelegt worden, die „passenden Puzzleteile“ zu finden für das angestrebte Spielsystem von Headcoach Ty Harrelson. Dieses beschreibt Kersten-Thiele als „schnell, aggressiv und disruptiv“. Ihnen sei eine „Vielseitigkeit auf einzelnen Spielerprofilen“ wichtig gewesen.

Heißt, dass die Akteure auf mehreren Positionen eingesetzt werden können.

Wunschspieler Kuhse

Dabei habe Rasta auch eine Software geholfen. „Wir gucken uns natürlich Statistiken an und versuchen abzuleiten, welcher Spieler in welcher Liga funktioniert und was wir für eine Idee haben, wie das bei

uns funktionieren kann“, sagt Kersten-Thiele: „Die Datenanalyse hilft uns schon.“ Das Wichtigste sei aber immer, „dass wir eine Vision haben, ob der Spieler in unser Spiel- system passt“. Sich komplett auf datengesteuertes Recruiting zu verlassen, sei schwierig. „Das ist ja nicht Moneyball, was wir hier machen“, sagt Kersten-Thiele mit Blick auf den Baseball-Film mit Brad

Pitt und Jonah Hill. Und: Auch der Charakter eines Spieler sei ganz entscheidend. „Aus Daten kann man keine Charakter ablesen“, betont der Sportdirektor. Auch die künstliche Intelligenz ersetze – bei aller Hilfe – nicht, dass man viele Spiele und Videos gucken und viel kommunizieren muss.

Ein Wunschspieler der Vechtaer war Tommy Kuhse. „Wir haben schon lange versucht, ihn herzulotsen. Wir wussten, dass er als Point Guard gut zu dem passt, wie unser Headcoach diese Position interpretiert“, erklärte Kersten-Thiele. In der Tat: Mit 19,3 Punkten pro Spiel ist er nun der drittbeste Scorer der Liga. „Es wäre vermessens zu sagen, dass wir damit gerechnet haben, dass er so einschlägt, wie er es tut“, sagte Kersten-Thiele. Aber die Hoffnung war natürlich da.

Plattform für Nachwuchs

Die „Zweite“ hat Rasta indes absolut als Farmteam konzipiert. Heißt: „Jungen Talenten sowie den Spielern aus dem eigenen Nachwuchs, die den Aufstieg erarbeitet haben, eine Plattform zu geben, sich auf Profiniveau zu messen und Erfahrungen zu sammeln“, beschreibt Kersten-Thiele. Die Akteure sollten dabei „nicht nur beim Training am Rand stehen und bei den Spielen auf der Bank sitzen“, sondern „in Anwendungs- und Entscheidungsmöglichkeiten kommen“. Und bestenfalls seien das Spieler, die kurz- bis mittelfristig auch für Vechtas Bundesliga-Kader infrage kommen.

Das Team war mit fünf Niederlagen in sechs Spielen in die Saison gestartet, hat aber inzwischen acht Siege eingefahren und ein komfortables Polster auf die Abstiegsplätze. „Die positive Entwicklung ist sichtbar“, sagt Kersten-Thiele: „Wir gucken hier wirklich von Spiel zu Spiel, wir arbeiten daran, dass die jungen Leute die Spiele entscheiden. Und da sind wir sehr zufrieden mit.“

Philipp wechselt fest nach Freiburg

WOLFSBURG/FREIBURG/DPA/ NBE – Knapp fünf Monate nach seiner Ausleihe vom VfL Wolfsburg wechselt Offensivspieler Maximilian Philipp (29) fest zum SC Freiburg. Nach dpa-Informationen vom Dienstag hat eine Kaufpflicht gegriffen, auf die sich die beiden Fußball-Bundesligisten im August geeinigt hatten.

Philipp war im Sommer 2023 auf Leihbasis zum SC zurückgekehrt, bei dem er seine Profikarriere einst begonnen hatte. Das Leihgeschäft war bis zum Saisonende am 30. Juni 2024 vereinbart worden. Philipp hatte gleich in seinem ersten Spiel nach seiner Rückkehr als Joker das entscheidende 1:0 für Freiburg gegen Werder Bremen erzielt. Der 29-Jährige war zuvor in der Winterpause 2022/23 vom VfL an Werder verliehen worden.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM PROFISPORT

Wo KI den Teams hilft – und wo (noch) nicht

VON MATHIAS FREESE

VECHTA – Künstliche Intelligenz ist in vielen Branchen fast schon nicht mehr wegzudenken – auch im Profisport. Basketball-Bundesligist Rasta Vechta nutzt eine KI-Software des Herstellers SAP. „Mehr oder weniger für das ganze Vereinsmanagement“, erklärt Sportdirektor Gerrit Kersten-Thiele zu den Teilnehmern gehörte. Um das zu verdeutlichen: SAP hat 790 Wettbewerbe mit 600 000 Spielern und Spielerinnen in den Datenbanken.

steuerung, auch im Scouting wird KI eingesetzt.

„Die KI ermöglicht, umfangreiche Daten schnell zu analysieren und schnell fundierte Erkenntnisse zu gewinnen“, erklärte jüngst Fadi Naoum von der Firma SAP auf der Sportbusiness-Messe Spobis in einer Runde zum Thema, bei der auch Kersten-Thiele zu den Teilnehmern gehörte. Um das zu verdeutlichen: SAP hat 790 Wettbewerbe mit 600 000 Spielern und Spielerinnen in den Datenbanken.

Das macht fast zwei Millionen Scouting-Ereignisse. Die KI in diesem Fall ChatGPT kann daraus Zusammenfassungen schreiben – in verschiedenen Sprachstilen – und Noten geben. Oder bei einer Entscheidung zwischen zwei Spielern Empfehlungen geben, mit Begründung. Das kann so schnell kein Mensch bewerkstelligen.

Aber auch Positionsdaten kann KI auswerten – zumindest im Fußball. Im Basketball fehlen diese „Trackingdaten“

noch, bestätigt auch Professor Daniel Memmert von der Sporthochschule Köln: „Wir arbeiten an Metriken, die auch im Basketball mehr Daten zur Verfügung stellen.“

Auch Kersten-Thiele hofft darauf, dass dieses „Datenelement“ gelöst wird. Für Rasta Vechta ist das Programm von SAP aber bereits jetzt eine große Hilfe, weil der Club – wie viele andere in der Basketball-Bundesliga – in dem Bereich an Grenzen stoßen, was die Ressourcen angeht.

Als Teenager gemobbt, jetzt Weltmeisterin

Schwimmen So tickt die deutsche Goldmedaillengewinnerin Angelina Köhler

VON THOMAS EBER



Die Goldmedaille schmeckt: Angelina Köhler BILD: IMAGO/BREM

te auch ziemlich Probleme damit, dass ich gemobbt wurde“, sagte sie: „Wenn man ziemlich groß ist, ziemlich dünn, lange Arme hat und etwas größere Zähne, dann noch eine Brille trägt und über die eigenen Füße fällt, ist es ziemlich einfach für ältere Jungs, sich über einen lustig zu machen. Aber es hat mich vor allem gestärkt bei den Sachen, die ich mache.“

Sportlich schwamm sich Köhler erst bei dieser WM ins ganz große Rampenlicht. Hinter den Kulissen und in den Katakomben der Schwimmhallen dieser Welt fiel die extrovertierte Sportlerin schon vorher auf – als außerordentlich aktive, fast immer gut gelaunte und auskunftsfreudige Sportlerin. Köhler versteht sich nicht. Vielleicht kann sie

das auch gar nicht.

„Das bedeutet so viel für mich, dass auch jemand wie ich, der manchmal ein bisschen tollpatschig ist und auch mal irgendwelche Sachen vergisst, Weltmeisterin werden kann“, sagte sie nach ihrem Triumph über 100 Meter Schmetterling. Köhler weiß: In ihrer eingespielten Trainingsgruppe in Berlin darf sie sein, wie sie ist.

„Ihre Tollpatschigkeit wird mit einem Lächeln akzeptiert“, sagte ihr Trainer Lasse Frank: „Wir wissen, zu was sie fähig ist. Wenn sie mal etwas liegen lässt, dann ist die Trainingsgruppe da und schlepp's ihr hinterher.“ Mit einem Lächeln ergänzte der 41-Jährige: „Dann gibt's 'nen Euro in die Mannschaftskasse – die ist schon reichlich gefüllt durch sie.“

Henriksen übernimmt Mainz 05

MAINZ/DPA – Fußball-Bundesligist Mainz 05 hat den Dänen Bo Henriksen als neuen Trainer verpflichtet. Wie der Tabellenultimo am Dienstag mitteilte, unterschrieb der 49-Jährige einen Vertrag bis 2026. Henriksen trainierte bis zum vergangenen Wochenende noch den Schweizer Erstligisten FC Zürich. Seine Mission Klassenerhalt beginnt an diesem Samstag (15.30 Uhr/Sky) mit dem Heimspiel gegen den FC Augsburg.

Henriksen übernimmt die Nachfolge von Jan Siewert, der nach nur dreimonatiger Amtszeit am Rosenmontag nach elf sieglosen Spielen freigestellt worden war. Henriksen ist bereits der dritte Coach der Rheinhessen in dieser Saison und der zweite aus Dänemark: Sein Landsmann Bo Svensson hatte im November von sich aus seinen Job in Mainz aufgegeben.

„Wir haben uns intensiv mit unserer aktuellen Situation beschäftigt und analysiert, welcher Trainertyp mit welchem fußballerischen Ansatz in dieser schwierigen sportlichen Situation zu uns passt“, sagte der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel.

Hettich-Walz holt Biathlon-Medaille

NOVE MESTO/DPA – Janina Hettich-Walz hat am fünften Wettkampftag der Biathlon-WM überraschend die erste Medaille für das deutsche Team gewonnen. Die 27-Jährige sicherte sich am Dienstag im Einzel von Nove Mesto Silber und damit im besten Rennen ihrer Laufbahn ihre erste WM-Einzelmedaille überhaupt. Hettich-Walz traf alle 20 Scheiben und hatte nach 15 Kilometern nur 20,5 Sekunden Rückstand auf die ebenfalls fehlerfreie Italienerin Lisa Vittozzi, die Gold holte. Bronze ging an die Französin Julia Simon, die eine Strafminute kassierte.



Den Ball fest im Blick: Timo Boll hat nach der WM in Südkorea auch noch ein anderes Ziel vor Augen.

DPA-BILD: TOM WELLER

Er spielt mit 42 seine 21. WM

TISCHTENNIS Wie Timo Boll in Südkorea angreifen und sich für Paris empfehlen will

VON SEBASTIAN STIEKEL

BUSAN – Als Timo Boll zum ersten Mal an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilnahm, hieß der deutsche Bundeskanzler noch Helmut Kohl. 1997 in Manchester war das. Und Boll sagt in der Rückschau: „Mich hat das total fasziniert. Ich habe zum ersten Mal die chinesischen Spieler gesehen, die ich vorher nur aus dem Fernsehen kannte.“

Seitdem hat die Menschheit das Smartphone, die Dating-Portale oder einen neuen Mars-Rover erfunden. Was aber immer noch kaum jemand kennt, ist ein Weg, die Übermacht China bei einem großen Tischtennis-Turnier zu besiegen. Allein die deutsche Mannschaft verlor seit Bolls Karrierebeginn sechs WM- und zwei Olympia-Finals gegen diesen Gegner. Es beim möglicherweise neunten Versuch endlich zu schaffen, ist ein Antrieb für Boll, bei der Team-WM vom 16. bis 25. Februar in Südkorea noch einmal anzutreten. Es ist im Alter von 42 Jahren und elf Monaten bereits sein 21. WM-Turnier.

Glaubt er wirklich noch an diesen einen großen Tag? „Das ist doch eine Selbstverständlichkeit“, sagt Boll. „Auch im Einzel habe ich gegen den Weltmeister Fan Zhendong neunmal in Folge verloren. Und trotzdem gehst du jedes Mal wieder in das Spiel und versuchst, einen Weg oder eine Lösung zu finden.“

Steiniger Prozess

Hoffnung macht den deutschen Spielern, dass Rekord-Europameister Boll mit fast 43 ein bemerkenswertes Comeback hingelegt hat. 2023 fiel er mehrere Monate wegen einer komplizierten Schulterblessur aus. Nichts warf ihn bislang so weit zurück wie diese Auszeit. „Das war ein sehr steiniger Prozess, zu spüren: Ich habe meinen Instinkt verloren, ich arbeite nur noch Tischtennis, weil jeder Schlag und jede Technik nicht mehr sitzen. Aber als Leistungssportler wird man über all die Jahre zu dieser Arbeitsmaschine. Ich hatte einen guten Kopf, um beharrlich zu bleiben und da durchzugehen“, sagt er.

Im Januar „platzte dann der Knoten“. Boll gewann den deutschen Pokal mit Borussia Düsseldorf und das internationale Turnier in Doha. Der viermalige Weltranglisten-Erste schlug reihenweise Top-15-Spieler wie Lin Yun-Ju (Taiwan), Tomokazu Harimoto (Japan) und Darko Jorgic (Slowenien), die teilweise mehr als 20 Jahre jünger sind als er. „Auch diese Spieler haben im Kopf: Da steht immer noch Timo Boll“, sagt sein Teamkollege Dimitrij Ovtcharov.

Boll selbst beschreibt seinen Antrieb so: „Ich wollte es mir selbst noch einmal beweisen.“ Er fügt offen hinzu: „Ich hatte auch Angst davor, aufzuhören zu müssen. Mit 42 Jahren wäre mir niemand böse gewesen. Ich hätte mich vor niemandem rechtfertigen müssen. Aber es war für mich noch nicht der richtige Moment.“

Läuft alles so, wie Boll sich das wünscht, dann wird er im Februar in Busan zum ersten Mal Weltmeister und im Juli zum siebten Mal in seiner Karriere zu Olympischen Spielen fahren. In Paris dabei zu sein, ist für ihn die nächste große Herausforderung. Denn von den fünf deutschen WM-Spielern – Boll, Ovtcharov, Einzel-Europameister Dang Qiu sowie die ehemaligen Team-Europameister Patrick Franziska und Benedikt Duda – können nur drei auch zum Olympia-Team gehören.

Kein Ersatzmann

Das bedeutet, dass fünf langjährige Trainingspartner und teils enge Freunde bei der WM auch Konkurrenten sein werden. „Auf jedem lastet ein gewisser Druck. Man kann sich kaum Ausrutscher erlauben. Aber das muss ja nicht schlecht sein“, sagt Boll. „Mit Blick auf Olympia hilft uns diese Konkurrenz, uns zu pushen und Gas zu geben.“ So gern der deutsche Fahnenträger von 2016 noch einmal bei Olympischen Spielen antreten würde: Boll hat vor der WM angekündigt, nicht als Ersatzspieler nach Paris zu fahren: „Ich will nur spielen, wenn ich das Gefühl habe, etwas erreichen zu können. Nur dabei zu sein, dafür möchte ich keinem dem Platz wegnehmen.“

Deutsche Clubs im Winter spendabel

ZÜRICH/DPA – Die deutschen Fußball-Vereine haben im vergangenen Wintertransferfenster deutlich mehr investiert als im Jahr zuvor. Der Auswertung des Weltverbands Fifa zufolge gaben sie im Januar umgerechnet 140,8 Millionen Euro für 104 Spieler aus und nahmen 17,3 Millionen Euro für die Trennung von 76 Profis ein. Im vergangenen Winter 2023 seien 79,4 Millionen Euro ausgegeben worden, teilte die Fifa mit (bei 58,1 Millionen Euro Einnahmen). Am meisten gaben im Januar die französischen Vereine mit 270,7 Millionen Euro aus. Die sonst spendablen englischen Clubs liegen mit 170,6 Millionen Euro nur auf Platz zwei.

Neuer kehrt vor Rom-Reise zurück

MÜNCHEN/DPA – Trainer Thomas Tuchel kann für das Champions-League-Spiel des FC Bayern gegen Lazio Rom (21 Uhr/DAZN) mit Kapitän Manuel Neuer im Tor planen. Der Kapitän war nach einer erneuten Trainingspause im Anschluss an das verlorene Bundesliga-Topspiel gegen Bayer Leverkusen am Dienstag bei der finalen Übungseinheit vor der Reise nach Italien auf dem Vereinsgelände dabei. Der 37-Jährige hatte zuletzt Kniebeschwerden. Wie beim 0:3 am Samstag muss Tuchel im Achtelfinal-Hinspiel im Stadio Olimpico weiterhin auf einige verletzte oder noch nicht wieder fitte Akteure wie Alfonso Davies, Konrad Laimer, Serge Gnabry und Kingsley Coman verzichten.

Darum hat Lazio Rom ein Faschisten-Problem

CHAMPIONS LEAGUE Fans des Bayern-Gegners gelten als rechte Krawallmacher – München heute in Italien

VON CHRISTOPH SATOR



Lazio-Fans zeigen den Faschistengruß. DPA-BILD: BORGIA

Höhe gestreckt. In Deutschland ist der Hitler-Gruß verboten, bei Lazio hingegen gilt die Geste fast schon als Folklore.

Aus der Nordkurve ist nach Toren auch immer wieder der Ruf nach dem „Duce“ („Führer“) zu hören. Besonders bejubelt wurde bis vor einigen Monaten ein Spieler namens Romano Floriani Mussolini – ein Urenkel des Diktators. Der 21-Jährige ist inzwischen aus sportlichen Gründen an den Drittliga-Verein Delfino Pesca ausgeliehen. Rund ums Stadion finden sich auch Lazio-Schmierereien mit der Abkürzung SS in Runenschrift.

Der harte Kern der rechten Szene besteht aus einer mehrere Tausend Mann starken Truppe, die sich „Irriducibili“ nennt. Zu deutsch: die „Unbeugsamen“. Besonders erbittert ist die Konkurrenz zum AS

Rom, der politisch als links gilt. Unvergessen, wie sie beim Derby 1999 dem Gegner ein 18 Meter langes Transparent entgegenhielten: „Auschwitz ist eure Heimat, die Öfen euer Zuhause“. Auch dieses Jahr war der bislang traurige Höhepunkt das römische Derby.

Wieder streckten Dutzende Lazio-Fans den Arm in die Höhe. Der schwarze AS-Stürmer Romelu Lukaku wurde mit Auffenlauten verunglimpft. Nach dem Spiel machten beide Lager Jagd aufeinander. Solche Szenen sind aber keineswegs aufs Derby begrenzt. Auch bei Lazio-Auftritten in europäischen Wettbewerben kam es mehrfach zu bösen Szenen.

Auch Eintracht Frankfurt und Werder Bremen machten bei Aufeinandertreffen auf europäischer Ebene schon unangenehme Erfahrungen. Die

Antwort von Lazio-Ultras auf die Uefa-Aktion „Zusammen gegen Rassismus“ damals: der rechte Arm.

Ruhige Duelle 2021

Mit Spannung wird nun auf das Spiel gegen München gewartet – ein Verein, der seinen langjährigen jüdischen Präsidenten Kurt Landauer (1884–1961) vor einiger Zeit zum Ehrenvorsitzenden machte und das eigene Verhalten in den Nazi-Jahren wissenschaftlich aufarbeiten ließ. Beim jüngsten Aufeinandertreffen mit Lazio blieb alles friedlich: Die beiden Achtelfinal-Spiele im Frühjahr 2021 fanden allerdings coronabedingt praktisch vor leeren Rängen statt. Jetzt wird das Stadio Olimpico wieder gut besetzt sein – auch die Nordkurve.

Rechter Kern

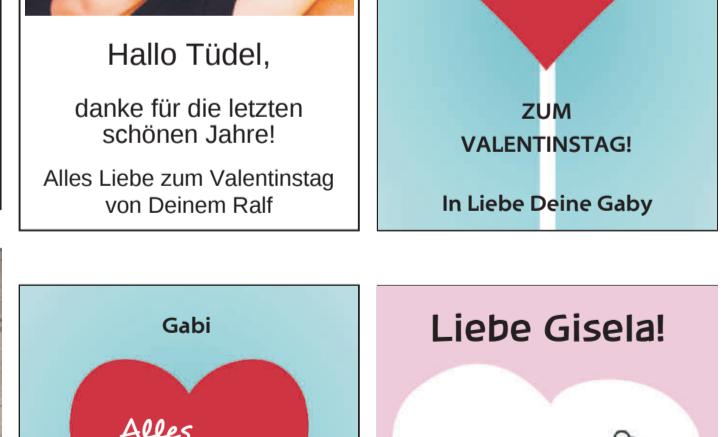
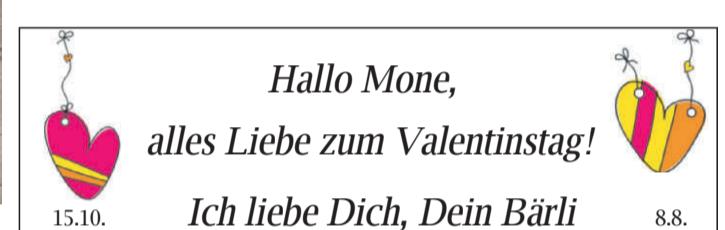
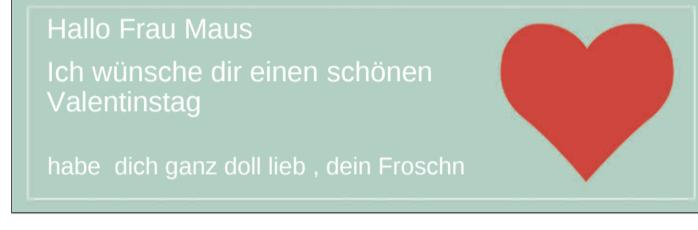
Die „Società Sportiva“ (ab-

Ducksch stört eigenes Verhalten

BREMEN/DPA – Werder Bremens EM-Kandidat Marvin Ducksch will an seiner Körpersprache arbeiten. „Insbesondere auch jetzt am Wochenende war die Körpersprache nicht gut von mir“, sagte er bei einer Medienrunde am Dienstag. Der 29-Jährige beschwerte sich beim 1:2 gegen Heidenheim mehrmals gestenreich über Entscheidungen seiner Mitspieler. „Das ist auch einfach gar nicht böse gemeint“, sagte Ducksch: „Das muss ich mir halt wieder abgewöhnen, mit so einer negativen Körpersprache daranzugehen.“

Der mit neun Treffern beste Bremer Torjäger glaubt noch an seine Chance, bei der EM im Sommer im eigenen Land für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft aufzulaufen. Bei den DFB-Tests gegen die Türkei und in Österreich erhielt er von Trainer Julian Nagelsmann Kurzeinsätze. Aktuell hat er in Deniz Undav (14) vom VfB Stuttgart und Ex-Kollege und BVB-Angreifer Niclas Füllkrug (10) starke Konkurrenten: „Bis zum Sommer habe ich noch ein bisschen Zeit, jetzt steht im März eine Länderspielpause an. Da wird vielleicht der Bundestrainer auch noch etwas versuchen.“

Liebe(s)-Grüße zum Valentinstag

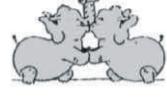


Liebe(s)-Grüße zum Valentinstag



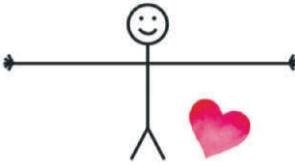
Liebe Maria,

 danke für die letzten 52 Jahre!
 Alles Liebe zum Valentinstag von Deinem Anton

Danke
 liebe Mama u. Papa
 Oma's u. Opa's,
 das ihr immer für
 mich da seit!
 Eure Pia B.


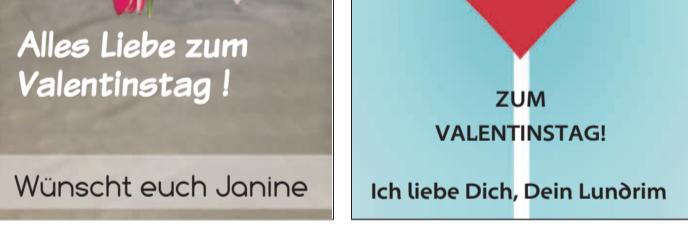
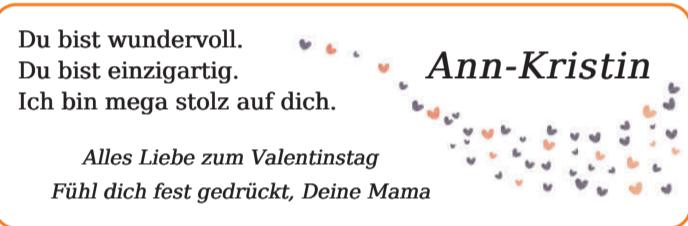
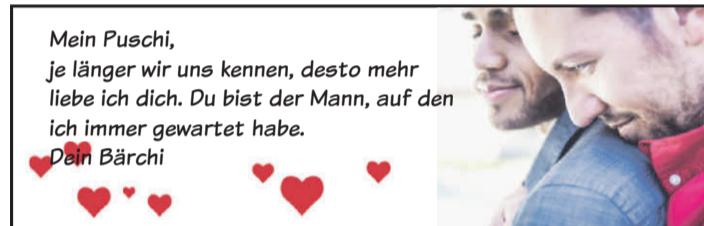
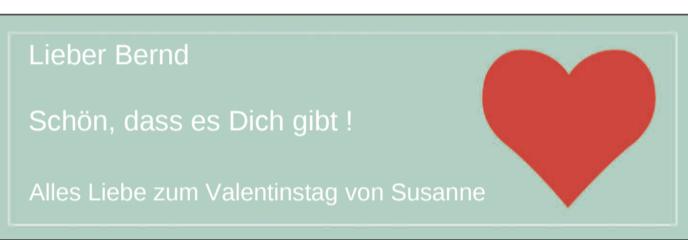
Kein Jackpot kann so hoch sein, als das er
 das große Los übertreffen könnte, das ich
 mit dir mein Schatz, gezogen habe. Alles
 gute zum Valentinstag Mein Engel


Radusiu, mein Schatz
 alles Liebe zum Valentinstag!
 Ich liebe Dich, Deine Monika

Liebste Ische,
 ich liebe Dich

 sooooooo doll.
 Deine Ische

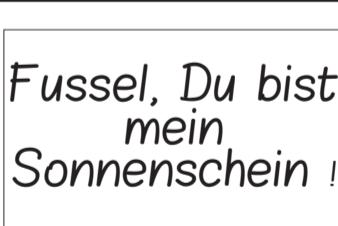
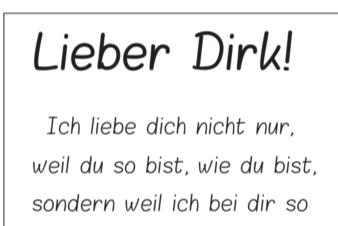
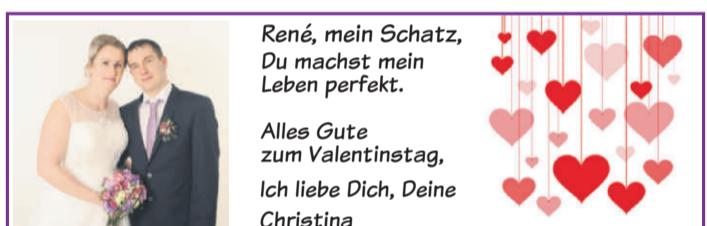
Lieber Papa Mike,

 Danke,
 dass du immer für
 uns da bist. Wir
 lieben dich!
 Neele, Pia und Nora



Liebe(s)-Grüße zum

Valentinstag



Liebe(s)-Grüße zum

Valentinstag



Liebesgrüße an meinen kleinen Schmetterling!

Deine Hummeldorfne

Liebster Harry,
Liebe besteht nicht darin, dass man einander ansieht, sondern, dass man gemeinsam in die gleiche Richtung blickt.

Deine Schnitte

Liebe Nadine,
dieser Gruß, kommt von Herzen, mit Dir kann man immer Scherzen!

Alles Liebe zum Valentinstag von M&M

Seit ich Dich kenne, gehst Du mir nicht mehr aus dem



Liebe Anja,
alles Gute zum Valentinstag von Deinem Hans-Dieter



Seit über 20 Jahren sind wir nun ein Paar und Du warst immer für mich da Dafür danke ich Dir alle Zeit und hoffe wir sind für immer zu zweit.
Alles Liebe Deine Sina

Liebe Brigitte,
weißt Du eigentlich, wie wichtig Du mir bist?

Alles Gute zum Valentinstag!
Dein Martin

Marko



HEIDI mein Schatz,
alles Liebe zum Valentinstag!

Und viel viel Glück für den 20.Februar

LIEBE Christine,

Alles Liebe

ZUM VALENTINSTAG!
Dein Rüdiger

Liebe Oma Leni!

Alles Gute zum Valentinstag wünschen Dir
Norbert & Heike
Hendrik & Norina

Mama, Oma, Uroma Anke
Alles Gute zum Valentinstag!
Deine Kinder, Enkel, Urenkel

Liebe Simone,
vielen Dank für so viele gemeinsame Jahre mit dir!

Alles Gute zum Valentinstag,
In Liebe ,dein Lars



Annette, mein Schatz,
alle meine Liebe zum Valentinstag!

Ich liebe Dich, Dein Rüdiger

vielen Dank
liebe Holzwürmer!

für die gemeinsamen Kegelabenden. Jürgen



Liebe Marie & lieber Gerd,



Mama & ich möchten euch heute sagen, wie lieb wir beide euch haben!

Miteinander
Nebeneinander
Füreinander

Für immer im Herzen deine Heike

Erhard



Thank you..

for being my Valentine over the last 50 years.
Love Gustel

Hallo mein Sassi



Alles Gute zum Valentinstag
Dein Sassi

Petra, mein Schatz,
alles Liebe zum Valentinstag!

Ich liebe Dich, Dein Achim

**...schön,
dass
es
dich
gibt.**

ALLES LIEBE ZUM VALENTINSTAG

Liebe Agnes!

Alles Gute zum Valentinstag und Gesundheit

Horst,
Jens + Angelika



Lieber Rolli, liebe Kim, lieber Marlon
alles Liebe zum Valentinstag!

Hab euch lieb. Deine/Eure Sanne (Mama)

Traute , mein Schatz,
alles Liebe zum Valentinstag!

Ich liebe Dich, Dein Peter



Mein Liebling,
Danke, dass Du mich liebst!
Du bist ein toller Ehemann
und ein noch besserer Papa!
Ich liebe Dich sehr - Dein Engel

Liebe Mutti, lieber Papa,
mir wünschen Euch einen wunderschönen Valentinstag.
Danke für alles.
Peti und Olli



Liebe Nadine, liebe Mama,
Danke,
dass Du immer für uns da bist!
Wir lieben Dich!

Deine beiden Süßen Stefan & Johanna

Jeder Mensch ist ein Geschenk an einen anderen.
Lieber Thorsten,
du bist mein Geschenk.
Ich habe dich lieb,
deine Tanja

Sabrina, mein Mäuschen,
alles Liebe zum Valentinstag!

Ich liebe Dich, Dein Schmusebrummbär Sascha

Susa mein Maus!
Es ist egal, was das Ziel ist
solange ich mit dir reise .

Moni, mein Schatz,
alles Liebe zum Valentinstag!
Ich liebe dich, dein Stefan

**Valentinsgruß
an eine tolle
Familie**
Werner, Thomas,
Maik, Manuela,
Judith, Fiona,
Emma, Mailin
von Renate

Liebe Gunda

zusammen sind wir
unschlagbar
Ich hab Dich lieb



**lieber Schatzi, auf unsere
ersten 10 Jahre und viele
mehr dein Kai**



Hello Karin,
alles Liebe zum Valentinstag
Dein Andreas

Helmut, mein geliebter Schatz,
alles Liebe zum Valentinstag!

Ich liebe Dich, Deine Jutta

Familienanzeigen

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.
Albert Schweitzer

In großer Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Monika Helms

geb. Barner

* 26. Februar 1935 † 10. Februar 2024

Ihre Liebe und ihr Optimismus werden in uns allen weiterleben.

Brigitte und Gangolf
Christiane und Giancarlo
Joachim und Susanne
Hendrik und Justyna mit Sarah Fe
Lea und Jan Philip mit Levi, Ida und Jara
Mirjam und Eike mit Bertil und Alba
Giada und Marc mit Emilia und Felipe
Hannah und Hendrik mit Sophia und Paula
Stella und Pascal mit Gioia
Clara
Rachel und Sandro
Joshua
Nicolas
Samuel
und alle Angehörigen

Die Trauerandacht findet am Montag, dem 19. Februar 2024, um 11 Uhr in der Auferstehungskirche zu Oldenburg, Friedhofsweg, statt; anschließend ist die Beisetzung.

Anstelle freundlich zugesetzter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an: Deutscher Hilfsverein für das Albert-Schweizer-Spital in Lambarene e.V., IBAN DE25 3006 0601 0004 3003 00, mit dem Hinweis: Monika Helms.



Nach einem erfüllten Leben mit aller Liebe, Hingabe und Fürsorge für die, um die sie sich sorgte, verstarb meine liebe Mutter und Schwiegermutter

Katharine Brinkmann

geb. Timmermann

* 9. 2. 1930 † 6. 2. 2024

In Liebe und Dankbarkeit:

Anke und Karl-Heinz Börsch
und alle Angehörigen

Traueranschrift: Familie Börsch c/o Beerdigungsinstitut Backhus, Parkstr. 14, 27798 Hude
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Der Herr
ist mein Hirte,
mir wird
nichts
mangeln.

Psalm 23,1

Statt Karten

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Traurig und schweren Herzens nehmen wir Abschied von

Mia Dierkes

geb. Ostermann

* 15. April 1939 † 10. Februar 2024



Danke liebe Mama und Oma,
dass es Dich gab.
Wilfried und Sandra
Paul und Josephine
Michel und Luisa
Jonas und Kerstin
Julian
sowie alle Angehörigen

Barßel, Am Deich

Traueranschrift:
Wilfried Dierkes, Heideweg 9, 26188 Edewecht

Die Eucharistiefeier mit Verabschiedung ist Donnerstag, am 15. Februar 2024, um 14.30 Uhr in der Friedhofskirche St. Ansgar in Barßel.
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im Familienkreis statt.

Betreuung durch Bestattungen Blömer, Elisabethfehn



Auch ein Kämpferherz hört
irgendwann auf zu schlagen.

Ich verabschiede mich in
Liebe und Dankbarkeit

Ursula Wilhelm

geb. Spiekermann

* 25.12.1952 † 05.02.2024

Alles ist gut meine Lieben.

Traueranschrift: Naomi Galler c/o Landwehr Bestattungen, Golzwarder Straße 85, 26919 Brake

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Habt den Mut, von mir zu erzählen und auch zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben immer hatte.

Inge Schliep

geb. Meiners

* 13. Juni 1935 † 10. Februar 2024

In Liebe und Dankbarkeit:

Reiner Schliep
und Sandra Jakumeit-Schliep
Heike Smit
Gunda und Uwe Oeljeschläger
Holger und Anke Schliep
Deine Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Gunda Oeljeschläger,
Alma-Rogge-Straße 11, 26655 Ocholt-Howiek

Die Trauerandacht mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 20. Februar 2024, um 12.00 Uhr in der Kapelle auf dem Waldfriedhof zu Ocholt statt.

Wir trauern um
unseren ehemaligen 1. Vorsitzenden und Freund

Tom Haaker

Tom übernahm das Amt des ersten Vorsitzenden in einer turbulenten Zeit. Mit seinem herausragenden Engagement, seiner Zielstrebigkeit und Tatkräftigkeit stellte er den Verein professionell und zukunftsfähig auf. Auch nach seiner Amtszeit blieb er dem Verein verbunden und war gern gesehener Gast bei Mitgliederversammlungen, Elternabenden und Vätertreffen.

Tom, wir werden Dich sehr vermissen.

Vorstand und Geschäftsführung der
Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg e.V.

Wir trauern um unser Mitglied

Käte Thümler

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und den Angehörigen
Bürgerverein Neuenfelde

Am 8. Februar 2024 verstarb im Alter von 72 Jahren unsere
frühere Mitarbeiterin, Frau

Ursula Müller

Frau Müller war vom 1. Januar 1983 bis zum
31. Dezember 1994 als Raumpflegerin tätig.

Wir haben sie als eine aufrichtige, jederzeit
hilfsbereite Mitarbeiterin und Kollegin,
die ihre Aufgaben immer pflichtbewusst und gewissenhaft
wahrgenommen hat, kennengelernt.

Die Stadt Westerstede wird ihr ein ehrendes Andenken
bewahren. Unser Mitgefühl gilt der Familie.

Stadt Westerstede

Michael Rösner
Bürgermeister



Denise Pistor
Personalratsvorsitzende

In stiller Trauer:

Karin und Bernd
mit Heike und Malte
Tim

Heiko und Gunda
mit Kevin und Alkje
Kira und Marven

Rainer und Angelika
mit Marie und Liam
Jonas

Traueranschrift: Rainer Bredehorn
Mühlenstr. 32, 26340 Neuenburg

Die Trauerandacht mit anschließender Beisetzung
findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Bestattungen Albert Hobbie, Zetel

Was Du hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für Deine Lieben, von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden, viel Müh und Arbeit kanntest Du,
mit allem warst Du stets zufrieden, nun schlafet sanft in ewiger Ruh.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem
herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Landwirt
Gerd Strues

* 16.03.1928 † 09.02.2024

In Liebe und Dankbarkeit:

Budi und Karin
Sandra und Eilert mit Tammo und Paul
Ramona und Christian mit Darleen, Damian und Devin
Sabine und Rainer
Max und Wencke
Fynn und Gunnar
Kira und Kjell

26215 Wiefelstede - Dringenburg, Oldenburger Landstraße 8

Die Trauerandacht findet am Montag, dem 19.02.2024 um 14.00 Uhr,
in der St.-Johannes-Kirche zu Wiefelstede statt, anschließend erfolgt die Beisetzung.
Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir abzusehen.

Betreuung durch Bestattungen Helmut Warns



Statt Karten

*Es ist Erlösung, sagt der Verstand.
Es ist zu früh, sagt das Herz.
Du fehlst, sagt die Liebe.
Es ist Gottes Wille, sagt der Glaube.
Doch wer sagt, so ist das Leben, der weiß nicht,
wie weh so etwas tut.*

Brigitte Hogartz

* 28. Mai 1964 † 12. Februar 2024

Wir vermissen Dich:

Deine Mama Jutta

Uwe und Karin
Tobias
Sandro

Anita und Wolfgang
Stefanie und Eric
mit Luisa und Alina
Jessica

Traueranschrift:

Jutta Hogartz, Großer Kamp West 19 c, 26169 Friesoythe

Die Lichterandacht mit Aussegnung findet am Samstag, dem 17. Februar 2024, um
19:00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kapelle in Friesoythe statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familien- und
Freundeskreis.

Von freundlichst zugesetzten Kränzen und Blumen bitten wir abzusehen.

Brigittes Wunsch war es, dass auf Trauermode verzichtet wird.

Bestattungshaus Sadelfeld, Saterland



*Nichts stirbt, was in Erinnerung bleibt.
Was bleibt, ist Deine Liebe und
Deine Jahre voller Leben
und das Leuchten in den Augen aller,
die von Dir erzählen.*

Alle, die ein Stück des Weges mit ihr gegangen sind,
wissen, was wir verloren haben.

Roswitha Lucka
geb. Kohlwey

* 1. 6. 1951 † 9. 2. 2024

Wir verabschieden uns traurig von meiner lieben Frau,
von unserer lieben Mama, Schwiegermama und
herzensguten Omi, Schwester, Schwägerin und Tante.

Wilfried Lucka
Kerstin und Michael Juretzka
mit Mika und Lotta
Sonja und Lars Osterloh
mit Louisa und Levke
Nicole und Farian Krohne
mit Clara und Theo
und alle Angehörigen

27798 Hude, Neuer Weg 9

Die Trauerandacht findet am Mittwoch, den 21. Februar
2024, um 10.00 Uhr in der St.-Elisabeth-Kirche zu Hude
statt; anschließend Beisetzung.

In Roswithas Sinne darf auf Trauermode verzichtet
werden.

Beerdigungsinstitut Backhus

Unsere liebe Freundin

Roswitha

hat leider den Kampf gegen ihre schwere Krankheit verloren.
Wir sind sehr traurig und werden sie
und ihre lustige Art sehr vermissen.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt Wilfried und seiner Familie.

Deine Skatfreunde von der Nikolaus-Skatrunde

Ursel und Erwin, Edeltraut und Hans,
Elke und Luciano, Angelika und Helmut,
Rena und Alfred, Heidi und Ralf,
Saskia und Carsten, Gabi und Horst

*„Wie schön muss es erst im Himmel sein,
wenn er von außen schon so schön aussieht“
(Astrid Lindgren)*



Oma Teddy
Oma Switha

Wir haben Dich so lieb!

Mika & Lotta
Louisa & Levke
Clara & Theo

Statt Karten

Aus unserer Mitte bist Du nun gegangen.
In einem langen Leben hast Du uns begleitet.
Du hast immer für die Deinen gekämpft,
ob es für die Familie war, oder auch für Menschen,
die Dir anvertraut wurden.
In Deiner Berufung hast Du Gutes getan,
Du warst auch bereit dafür zu streiten.
Der Tod hat Dich nun aus unserer realen Mitte
an die Hand genommen,
doch in unseren Herzen wirst Du in unserer Mitte bleiben.
Die Amsel singt ihr letztes Frühlingslied für Dich als Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma,
Schwägerin und Tante



Gisela Friedrich

geb. König
* 25. März 1937 † 9. Februar 2024

Lothar und Ingrid Friedrich geb. Unger
Torben und Maria
Volker und Petra Friedrich geb. Renken
Rieke mit Feye

Frank und Ina Hornburg geb. Melius
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:
Familie Friedrich, c/o Bestattungen Wilkens,
Hauptstraße 35, 26197 Großensee

Die Trauerandacht findet statt am Dienstag, dem
20. Februar 2024, um 11 Uhr in der Marienkirche zu
Großensee; anschließend Beisetzung.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Anstelle freundlich zugesetzter Blumen und Kränze bitten
wir um eine Spende für das Hospiz Wanderlicht in
Cloppenburg. IBAN: DE15 2805 0100 0092 2238 90 bei
der LzO, Kennwort: Gisela Friedrich.

Bestattungen Wilkens, Großensee/Ahlhorn

Alle heute erschienenen Traueranzeigen
finden Sie ab morgen auf unserem
Onlineportal nordwest-trauer.de



Unser langjähriges Mitglied

Dieter Gerdes

hat seine letzte Reise angetreten.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt allen, die ihm nahestanden.



Segelclub Nordenham e.V.
Der Vorstand

 In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem
Feuerwehrkameraden, ehemaligem stellvertretenden
Ortsbrandmeister und Mitglied der Alters- und
Ehrenabteilung

Brandmeister

Jürgen Bolling

Er war seit 1954 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Unser
Mitgefühl gilt Anneliese und der Familie. Wir werden ihm stets ein
ehrendes Andenken bewahren.

Freiwillige Feuerwehr Oldenburg
Ortsfeuerwehr Ohmstede

Bernhard Möller
Stadtbrandmeister

Andre Post
Ortsbrandmeister

Ein langes und erfülltes Leben ist friedlich zu Ende gegangen.
Wir nehmen Abschied von unserer Cousine und Großcousine

Marga Köhler

* 13. Oktober 1936 † 11. Februar 2024

In liebevoller Erinnerung:
Amke
Silke und Rolf
mit Bennet

Traueranschrift: Amke Eilers,
Achterstraße 1, 26655 Westerstede

Die Trauerandacht findet am Montag, dem 19. Februar 2024,
um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle zu Westerstede statt;
anschließend erfolgt die Beisetzung.